

The background of the entire page consists of a series of parallel diagonal stripes. The stripes are red and white, alternating from the top-left to the bottom-right. The stripes are of uniform width and spacing, creating a strong geometric pattern.

Geschäftsbericht **2012**

The background of the image consists of a repeating pattern of diagonal stripes. The stripes are red and white, running from the top-left to the bottom-right. The stripes are of equal width and are spaced evenly apart.

N11

Projekt M11

Um den steigenden Bedarf an Spitzenlaststrom und Ausgleichsenergie im europäischen Netz abzudecken und den Ausbau der erneuerbaren Energien zu fördern, wird das Pumpspeicherkraftwerk Vianden um einen elften Pumpturbinensatz erweitert - das Projekt M11.

Mit der Inbetriebnahme der neuen Maschine (200 MW) wird die SEO in der Lage sein, fast 1.300 Megawatt Spitzenstrom in das europäische Verbundnetz einzuspeisen.






Vorwort

06

Gremien

08

Lagebericht

- 16 Einleitung
 - 18 Kraftwerk Vianden
 - 20 Projekt M11
 - 23 Laufwasserkraftwerke
 - 27 Windkraft
 - 28 Personalwesen
 - 32 Ausblick
- 
- 
- 

Corporate Governance

36	Allgemeine Grundsätze
38	Verwaltungsrat
40	Administrateurs-Délégués
43	Prüfungsausschuss (Audit Committee)
44	Aktien und Beteiligungen
49	Bewertung der Tätigkeit der Gremien
50	Rechnungslegung und Transparenz
50	Vergütung der Verwaltungsgremien
50	Aktionariat
51	Erklärung der für den Jahresfinanzbericht verantwortlichen Personen

Jahresabschluss SEO S.A. 2012

54	Bilanz der SEO S.A.
56	Gewinn- und Verlustrechnung der SEO S.A.
58	Anhang zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der SEO S.A.
70	Bericht zum Jahresabschluss der SEO S.A.

Konzernabschluss 2012

74	Konzern-Bilanz
76	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
77	Konzern-Kapitalfluss- rechnung
78	Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung
80	Konzern-Anhang
122	Bericht zum Konzernabschluss

Liebe Leserinnen und Leser,

Erneut wurden im vergangenen Jahr die Aktivitäten der SEO wesentlich vom Ausbau des Kraftwerks Vianden um eine 11. Maschine geprägt. Dabei standen 2012 vor allem die Ausbauarbeiten in der Kaverne sowie die ersten Montagearbeiten der maschinen- und elektrotechnischen Hauptkomponenten im Mittelpunkt.

Bedingt durch eine unvermutet aufgetretene geologische Störung mussten an der Baugrube für das neue Auslaufbauwerk zeitaufwendige und arbeitsintensive Stützungs- und Sicherungsmaßnahmen zur Hangsicherung getroffen werden. Trotzdem gelang es, diesen Teil der Arbeiten zum Jahresende weitgehend abzuschließen. Auch die Fertigung und Anbringung der Hauptkomponenten wurde vergangenes Jahr erfolgreich durchgeführt. Der eindrucksvolle Höhepunkt dieser Arbeiten war die Mitte Oktober erfolgte Anlieferung des Maschinentransformators von Zagreb über das europäische Wasserstraßennetz zum Moselhafen in Bech-Kleinmacher. Weiterhin konnten die geplanten baulichen Maßnahmen an Ober- und Unterbecken planmäßig beendet werden.

Wie seit einigen Jahren schon wurde das Pumpspeicherkraftwerk Vianden auch 2012 wieder vermehrt zum Ausgleich der schwankenden Einspeisungen aus unregelmäßiger Energie eingesetzt, die immer stärker durch den Ausbau der Erneuerbaren Energien in Deutschland geprägt sind. Diese unregelmäßige Nutzung verursacht stärkeren Verschleiß und ist somit die Ursache für zusehends höhere Instandhaltungskosten.

Die Laufwasserkraftwerke der SEO-Gruppe profitierten von einer relativ guten Wasserführung an Mosel und Sauer, die Umsätze wurden jedoch durch die sinkenden Strompreise negativ beeinträchtigt. Die Moselkraftwerke Grevenmacher und Palzem konnten die Jahresproduktion gegenüber dem Vorjahr zwar steigern, lagen 2012 aber immer noch deutlich unter dem Mittelwert 2005-2011. Gleiches gilt für die Kraftwerke der Soler-Gruppe, wobei die Produktionsleistung des Kraftwerks Rosport zusätzlich durch Reparaturarbei-

ten und Probleme bei neuen Bauteilen beeinträchtigt wurde. Die Energieabgabe des Kraftwerks Schengen (Cefralux) übertraf hingegen sowohl den Vorjahres- als auch den erwähnten Mittelwert.

Trotz schwacher Windverhältnisse konnte der SEO-Windpark 2012 seine Energieerzeugung gegenüber dem Vorjahr merklich steigern. Auch konnten zahlreiche Windparkprojekte entscheidend vorangetrieben werden.

Beim M11-Projekt gab es glücklicherweise seit Beginn der Bauarbeiten keine schweren Unfälle. Wegen der deutlichen Zunahme an beteiligten Fremdfirmen wurden 2012 die Koordination und Überwachung der M11-Baustelle vorsorglich verstärkt.

Auch im vergangenen Jahr förderte die SEO die Motivation ihrer Mitarbeiter mit interessanten Weiterbildungsmöglichkeiten und attraktiven Arbeitszeitmodellen.

Mitte des Jahres wurden die Kollektivvertragsverhandlungen zur Zufriedenheit aller Beteiligten abgeschlossen. Die SEO-Gruppe beschäftigte im Jahr 2012 durchschnittlich 199 Mitarbeiter.

2012 kann trotz einiger Schwierigkeiten als insgesamt gut verlaufenes Geschäftsjahr für die SEO bezeichnet werden. Auf dieser Grundlage sollen die kurz- und mittelfristigen Herausforderungen angegangen werden, die sich im Jahre 2013 vor allen Dingen auf die Fertigstellung und Inbetriebnahme der 11. Maschine konzentrieren werden. Zusätzlich werden die sich verändernden Bedingungen an den Strommärkten – hauptsächlich getrieben durch den massiven Ausbau der erneuerbaren Energien in Europa – in der nahen Zukunft ein verstärktes Augenmerk erfordern. Auch diesen neuen Entwicklungen wird sich die SEO mit der bestehenden Kompetenz und dem dafür notwendigen Engagement stellen.

Tom Eischen
Präsident



Ehrenmitglieder des Verwaltungsrates

Friedhelm Gieske
vice-président d'honneur,
Edmond Anton
secrétaire général d'honneur,
administrateur d'honneur.

Verwaltungsrat

Tom Eischen
ingénieur diplômé en
électrotechnique, Roodt-sur-Syre,
Präsident,
Ulrich Hartmann
Dr.-Ing., Essen, Vize-Präsident,
Eric Bosman
ingénieur civil, Brasschaat,
Sandra Denis
maîtrise en sciences
économiques, Aspelt,
Georges Faber
maître en sciences humaines,
Hesperange,
Hans-Christoph Funke
Dr.-Ing., Essen,
Thomas Leitl
Dipl.-Ing. Dipl. Wirtsch.-Ing., Essen,
Jean Lucius
ingénieur civil métallurgiste, Schuttrange,
Cornelia Oberthür
Dipl.-Volkswirt, Essen, (seit 11.05.2012),
Georges Reding
maître en droit, Godbrange,
Georges Simon
ingénieur, Strassen,
Hans Peter Sistenich
Dipl.-Ing., Essen,

Jean-Lou Siweck,
master of arts, Walferdange,
Stefan Vogt
Dr. rer. pol, Laufenburg,
Antonius Voß
Dipl.-Volkswirt, Essen,
Mike Wagner
Dipl.-Ing., Dudelange,
Jeannot Waringo
licencié en sciences
économiques, Mensdorf,
Hubert Weis
ingénieur, Sprinkange, (bis 11.05.2012),
Romain Weisen
licencié en sciences
économiques, maître en droit,
Bettembourg,
Tom Weisgerber
licencié en sciences du travail,
M. Sc. in Industrial Relations and
Personnel Management, Luxembourg,
Paul Wolff
ingénieur commercial, Luxembourg.

Paul Zeimet
Sekretär

Regierungsbeauftragte

Lex Kaufhold
maître en droit, Commissaire du
Gouvernement, Luxembourg,
Fernand Ley
ingénieur diplômé, Ettelbruck,
Josef Peter Mertes
Dr. phil., Schweich,
Ulrich Seiler
Mitglied des Landtages a.D.,
Bad Marienberg.

Administrateurs-Délégués

Georges Reding,
Vorsitzender,
Ulrich Hartmann,
stellvertretender Vorsitzender,
Thomas Leitl,
Antonius Voß,
Romain Weisen
Tom Weisgerber.

Direktion

Paul Zeimet
secrétaire général,
Fernand Zanter
directeur d'exploitation.



Facts & Figures



Pumpspeicherkraftwerk Vianden

		2012	2011
Installierte Leistung TU-Betrieb	MW	1.096	1.096
Installierte Leistung PU-Betrieb	MW	850	850
Verfügbare Kraftwerksleistung TU-Betrieb	MWt	1.002	854
Verfügbare Kraftwerksleistung PU-Betrieb	MW	782	666
Spitzenstromlieferung	GWh	1.061,09	1.067,49
Pumpstrombezug	GWh	1.506,50	1.505,90
Blindstromlieferung	GVArh	257,72	489,84
Blindstrombezug	GVArh	300,56	164,84
Belastungsgrad der Turbinen 1-10	%	34,62	35,69
Maschineneinsätze (insgesamt)		37.420	23.079
Betriebswechsel pro Tag und pro verfügbarer Maschine		10	9



Laufwasserkraftwerke

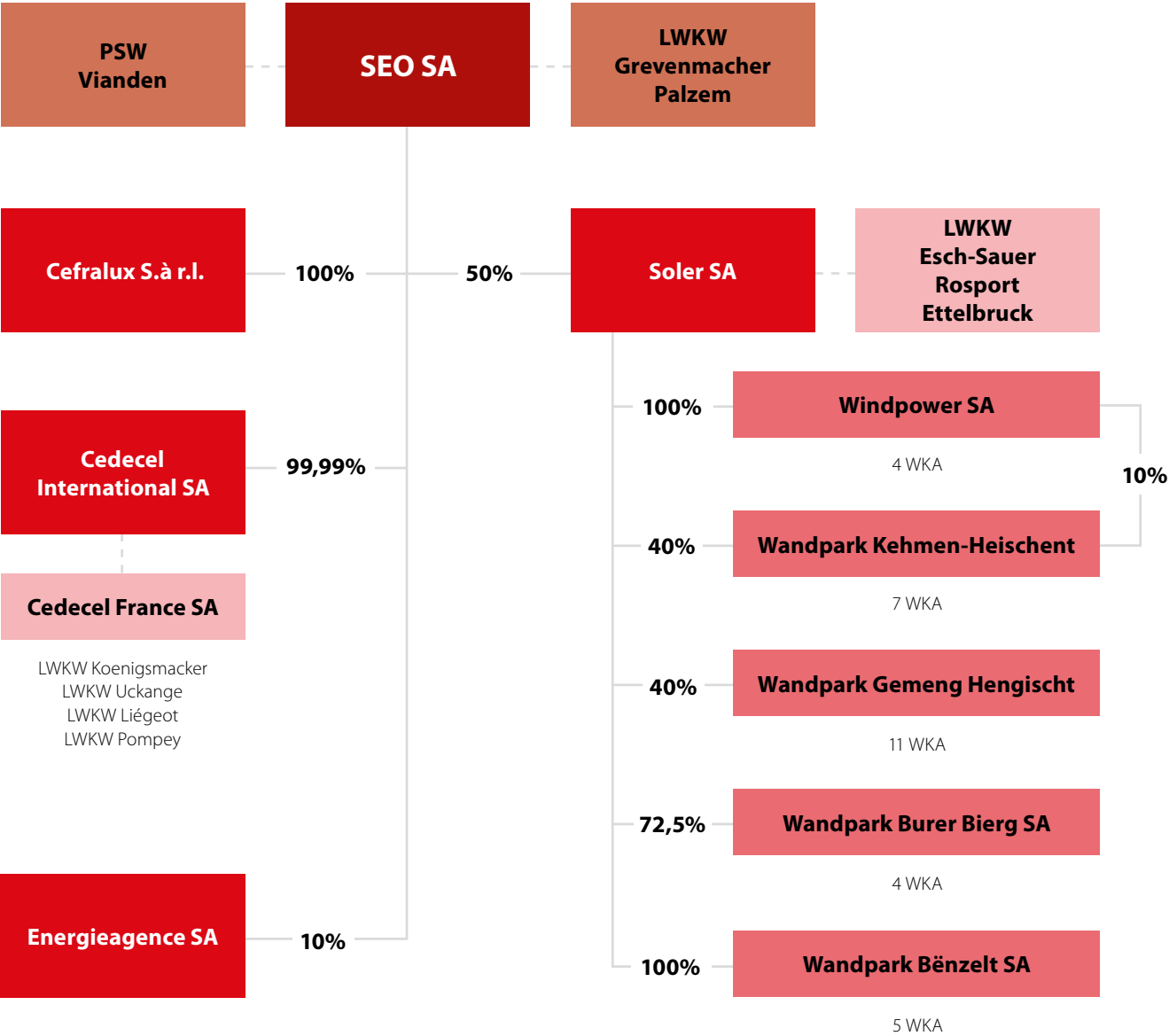
		2012	2011
Installierte Leistung	MW	47,40	47,40
Nutzbare Abgabe	MWh	132.960	87.620



Windparks SEO-Gruppe

		2012	2011
Installierte Leistung	MW	48,60	34,80
Nutzbare Abgabe	MWh	63.940,65	51.492,80

Organigramm der SEO-Gruppe



Planung

2006

2007

2008

2009

Ausführungsplanung

Genehmigung

Studie

Vergabe

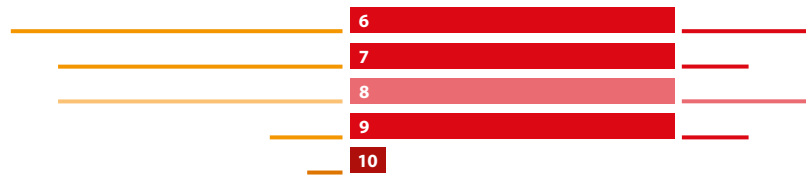
Umweltverträglichkeitsuntersuchung

Zeitplan Projekt M11

Bauausführung



Einrichtungen



Bergbau

Inbetriebsetzung

Oberbecken

- Ausrüstung**
- 6** Stahlwasserbauliche Ausrüstung 15.10.13
- 7** Elektrotechnische Ausrüstung 01.08.13
- 9** Maschinentechnische Ausrüstung
(Spirale, Kugelschieber, Hauptmontage Pumpturbine) 01.08.13
- Anlagen**
- 8** Bauliche Anlagen 15.10.13
- Fertigstellung**
- 10** Maschinenhauskran 31.05.2012

Lagebericht





Die Société Electrique de l'Our S.A. (SEO) ist Betreiber eines der größten Pumpspeicherkraftwerke in Europa. Das in der Nähe der Ortschaft Vianden gelegene Kraftwerk hat eine installierte Leistung von 1.096 MW im Turbinenbetrieb bzw. 850 MW im Pumpbetrieb. Der Maschinenpark besteht aus neun horizontal angelegten Maschinensätzen sowie einer 10. Maschine, welche gesondert von den übrigen Maschinen als Schachtkraftwerk angelegt ist. Mit dem Ziel, eine zusätzliche Nennleistung von 200 MW zu erreichen, wurde Anfang 2010 mit den Arbeiten für den Neubau einer 11. Maschine und den Maßnahmen zur Vergrößerung der Ober- und Unterbecken begonnen. Dies ermöglicht es der SEO, die Gesamtleistung des Kraftwerks Vianden auf 1.300 MW und seine Speicherkapazität auf 7,4 Millionen m³ zu steigern.

Neben dem Kerngeschäft der SEO, dem Betrieb des Pumpspeicherkraftwerks, ist die SEO Eigentümerin zweier

Laufwasserkraftwerke in Grevenmacher/Wellen und Palzem/Stadtbredimus an der Mosel und hält darüber hinaus Beteiligungen an weiteren Laufwasserkraftwerken in Luxemburg und in Frankreich.

Als drittes Standbein ist die SEO-Gruppe seit Ende der 90'er Jahre im Bereich Windkraft aktiv. Im Jahr 2011 haben sich die SEO und Enovos Luxembourg S.A. dazu entschlossen, ihre Kompetenzen im Bereich der Windkraft zu bündeln und künftige Projekte im Bereich der Erneuerbaren Energien gemeinsam zu entwickeln. Zu diesem Zweck haben beide Unternehmen ihre jeweiligen Beteiligungen an Luxemburger Windparks an eine gemeinsame Tochter, die Soler S.A., ausgelagert. Die Windparks, an denen die SEO nunmehr indirekt beteiligt ist, haben eine installierte Leistung von 48,6 MW.





Kraftwerk Vianden

Schon seit Jahren ist der Strommarkt in Deutschland durch den Ausbau der Erneuerbaren Energien gekennzeichnet. Damit verbunden sind stark fluktuierende Einspeisungen aus unregelter Energie, wie z.B. durch Windkraft- und Photovoltaikanlagen. Das Kraftwerk Vianden wurde auch in 2012 vermehrt zum Ausgleich dieser Schwankungen eingesetzt.

Darüber hinaus hat die Liberalisierung der europäischen Strommärkte seit Ende 2009 eine grundlegend veränderte Einsatzweise des Kraftwerks hervorgerufen. Diese steht im Zusammenhang mit der Organisation des Sekundärregelenergiemarkts in Deutschland und äußert sich in Form vom Einsatz der Maschinen im Teillastbereich, und einer Fahrweise im sogenannten „hydraulischen Kurzschluss“, d.h. in gegenläufigen Betriebsarten der einzelnen Ausbaustufen des Kraftwerks Vianden. Mit 34,6% lag der mittlere Belastungsgrad der Turbinen in etwa auf dem Niveau des Vorjahres, jedoch wesentlich niedriger als der langjährige Mittelwert (56,64%). Diese Einsatzweise hat ebenfalls eine negative Auswirkung auf den Gesamtwirkungsgrad des

Kraftwerks. Mit 70,05% lag dieser jedoch erfreulicherweise über dem Vorjahreswert, allerdings weiterhin unter dem Mittelwert der vergangenen fünf Jahre (71,54%). Weniger erfreulich, zumindest aus betrieblicher Sicht, ist die stark angestiegene Anzahl an Betriebsübergängen: Mit 37.420 liegt dieser Wert deutlich über dem langjährigen Mittel (28.751). Dieser veränderte Kraftwerkseinsatz stellt eine erhebliche Belastung mit größerem Verschleiß für die Maschinen dar und erfordert einen erhöhten Instandhaltungsaufwand.

Die kumulierte Spitzenstromerzeugung des Kraftwerks Vianden erreichte im Berichtsjahr 1.061,1 GWh gegenüber 1.067,5 GWh im Vorjahr (-0,6%). Die Blindstromlieferung zur Spannungshaltung im Hochspannungsnetz lag mit 257,7 GVAh jedoch deutlich unter dem Vorjahreswert von 489,8 GVAh und dem Mittelwert der vergangenen fünf Jahre (654,3 GVAh). Der deutliche Rückgang der Blindstromlieferung ist vor allem durch den Umbau einer Synchronmaschine des Kernkraftwerkes Biblis, im Februar 2012, zum Phasenschieberbetrieb bedingt.



Die Kraftwerksverfügbarkeit entsprach mit 91% dem Sollwert, sowohl im Turbinenbetrieb als auch im Pumpbetrieb. Die installierte Kraftwerksleistung von 1.096 MW im Turbinenbetrieb stand an 139 Tagen zur Verfügung, wurde aber zu keinem Zeitpunkt integral eingesetzt. An 24 Tagen sind alle verfügbaren Turbinen gleichzeitig am Netz gewesen. Die installierte Pumpenleistung von 850 MW stand während 140 Tagen zur Verfügung und wurde 52 Mal von der Lastverteilung beansprucht.

Im Mittelpunkt der Instandhaltungsmaßnahmen standen die Generalrevision der Maschine 5 sowie Kurzrevisionen der Maschinensätze 1, 2, 7 und 9. Weitere Maßnahmen für die Umsetzung des Brandschutzkonzeptes des Kraftwerks wurden ergriffen. Insgesamt beläuft sich der Instandhaltungsaufwand im PSW Vianden auf 3,467 Mio. EUR. Zusätzliche 5,092 Mio. EUR wurden in die Erneuerung von Anlagenteilen bzw. in die Modernisierung des Kraftwerks investiert.



Projekt M11

In 2009 hat die Société Electrique de l'Our, zusammen mit den beiden Projektpartnern RWE Power AG und Enovos Luxembourg S.A., beschlossen das bestehende Kraftwerk um eine 11. Maschine mit einer Leistung von 200 MW auszubauen. Maschine 11 wird in einer gesonderten Kaverne, unweit der bestehenden Kaverne, untergebracht. Außerdem wird die Speicherkapazität der bestehenden Ober- und Unterbecken um jeweils 500.000 m³ erhöht. Die Verträge zwischen den Projektpartnern sehen vor, dass SEO Eigentümer und Betreiber der neuen Anlagen ist, RWE Power und Enovos Anspruch auf jeweils 50% der Leistung der Maschine haben und Enovos alleinigen Anspruch auf das zusätzliche Arbeitsvolumen hat.

Nach erfolgreichem Beginn der Bauarbeiten in 2010 und nach Abschluss der Ausbrucharbeiten in den Stollen und Kavernen und Beginn der Beton-Roharbeiten in 2011 waren die Arbeiten im Berichtsjahr geprägt von den Ausbauarbeiten in der Kaverne sowie vom Beginn erster Montagearbeiten der maschinen- und elektrotechnischen

Hauptkomponenten. Eine besondere Herausforderung stellte die Bewältigung der unerwartet angetroffenen geologischen Störung in der Baugrube und im Berghang oberhalb des Auslaufbauwerks der Maschine 11 dar.

Unter Tage konnten die Rohbauarbeiten in der Kaverne Anfang März 2012 abgeschlossen werden. Anfang April wurde der 350-t-Maschinenhauskran installiert und in Betrieb genommen. Die Zweitbetonarbeiten erfolgten ebenfalls ohne Verzögerungen, so dass Mitte Oktober 2012 die Maschinenkaverne für die Hauptmontage der maschinen-technischen Komponenten freigegeben wurde. Anfang Mai begannen die Betonierarbeiten im Unterwasserstollen. Bis Ende 2012 war der UW-Stollen bis zu den Verzweigungen am Auslaufbauwerk auf einer Länge von ca. 430 m betoniert.

Im Außenbereich wurde im August 2011 mit den Arbeiten für die Baugrubenumschließung für das neue Auslaufbauwerk begonnen. Hangseitig wird die Baugrube anhand



eines sogenannten Berliner Verbaus gesichert. Durch einen tiefer als angenommen liegenden Felshorizont mussten 2011 Zusatzmaßnahmen zur Hangsicherung ergriffen werden. Hierdurch kam es zu erheblichen Verzögerungen sowie deutlichen Mehrkosten. Die endgültige Fertigstellung der Baugrube war für April 2012 geplant. Zwischenzeitlich zeigten die Verformungsmessungen des den Hang sichernden Verbaus jedoch entgegen den Erwartungen eine Zunahme der Verformung in Richtung der Baugrube. Die Auswertung geodätischer Messpunkte oberhalb der Baugrube ließen zusätzlich auf eine langsame Rutschung des Hanges in Richtung der Baugrube schließen. Kurzfristig waren weitergehende Stützungs- und Sicherungsmaßnahmen durch eine Nachankerung und Gurtung des Verbaus erforderlich. Hierzu musste die Baugrube in Teilbereichen wieder verfüllt werden. Weitere Maßnahmen zur Minimierung der Kosten- und Terminrisiken auf das Gesamtprojekt wurden erarbeitet. Im Fokus stand hierbei die Minimierung des Verzuges auf den Betriebsbeginn der

Maschine 11 sowie die weitgehende Entkoppelung der Störung von den restlichen Projektaktivitäten.

Zwei Maßnahmen wurden ergriffen. Um die planmäßigen Arbeiten im Unterwasserstollen weiter anzugehen, musste zur Andienung ein ca. 105 m langer Hilfsstollen gesprengt werden. Darüber hinaus wurde die Baugrube mittels eines Querverbaus geteilt, um schnellstmöglich mit den Betonierarbeiten für das Auslaufbauwerk beginnen zu können. Diese Maßnahmen konnten zügig abgeschlossen werden, sodass der drohende Terminverzug von bis zu 10 Monaten auf schließlich 3 Monate reduziert werden konnte. Ende 2012 waren die Arbeiten weitgehend abgeschlossen.

Wegen erheblicher Mängel bei den Schweißnähten konnte die Montage der stahlgepanzerten Druckrohrleitung mit einer Verzögerung von ca. 30 Kalenderwochen erst Mitte 2012 fertig gestellt werden. Unmittelbar im Anschluss erfolgte die Übergabe an den Korrosionsschutz.



Für die maschinen- und elektrotechnische Ausrüstung wurde die Fertigung der Hauptkomponenten im Jahr 2012 weitgehend abgeschlossen. Im Februar 2012 wurde der Ankerring der Pumpturbine auf den Saugrohrkonus aufgesetzt. Die Anlieferung der Spirale erfolgte im April 2012 und wurde nach Vervollständigung an ihren endgültigen Platz eingehoben und einbetoniert. Im Oktober 2012 begann planmäßig die Hauptmontage der Pumpturbine mit dem Einbau des unteren Turbinendeckels und des Schachtringes. Die Anlieferung des Kugelschiebers erfolgte Ende des Berichtsjahres. Die Blechung des Stators erfolgte im Schutz einer speziellen Einhausung vor Ort auf dem Maschinenhausflur in der Kaverne. Zuvor waren die beiden Statorhälften angeliefert und montiert worden.

Nach Abschluss der Werksfertigung und Abnahme des Maschinentransformators erfolgte in der Zeit von Ende September bis Mitte Oktober 2012 der Transport von Zagreb/Kroatien per Schiff über das europäische Wasserstraßennetz zum Moselhafen in Bech-Kleinmacher. Die Anlieferung vor Ort erfolgte am 15. Oktober 2012.

Die Maßnahmen am Oberbecken wurden abgeschlossen. Die Maßnahmen für die Stauzielerhöhung im Unterbecken, darunter die Erneuerung der Grenzbrücke Stolzenburg wurden im Mai 2012 abgeschlossen, einige Teilarbeiten zur Anpassung der Uferwege konnten ebenfalls bereits abgeschlossen werden. An der Staumauer erfolgte die Erneuerung des Überbaus über die Fischbauchklappe.



Laufwasserkraftwerke

Dank der relativ guten Wasserführung an Mosel und Sauer lag die Energieerzeugung in allen Kraftwerken der SEO-Gruppe über den Vorjahreswerten. Die sinkenden Strompreise führten jedoch zu massiven Umsatzeinbußen. Kraftwerke, welche nicht durch Jahreskostenverträge abgesichert sind, fuhren dann auch zum Teil erhebliche Verluste ein.

In den beiden Moselkraftwerken Grevenmacher und Palzem betrug die Jahresproduktion 49,5 GWh. Dies entspricht einem Plus von rd. 37% gegenüber 2011, jedoch einem Rückgang von 8,8% gegenüber dem Mittelwert 2005-2011. In den beiden Kraftwerken wurden keine größeren Wartungsarbeiten durchgeführt. Wegen Hochwassers war das Kraftwerk Grevenmacher während 3 Tagen und das Kraftwerk Palzem während 22 Tagen außer Betrieb.

Neben diesen beiden Kraftwerken hält die SEO auch weiterhin Beteiligungen an den Gesellschaften Cefralux, Cedecel und Soler im Wasserkraftbereich.

Im Laufe des Berichtjahres betrug die Energieabgabe des Kraftwerks Schengen (Cefralux) an das luxemburgische Netz 16,97 GWh. Dieser Wert liegt deutlich über dem Vorjahreswert (61,62%) und 10,55% über dem Mittelwert der Jahre 2005-2011. Wegen Hochwassers war das Kraftwerk Schengen während 4 Tagen und wegen Wassermangels während 27 Tagen außer Betrieb.

Die von den Cedecel-Kraftwerken an das französische Netz abgegebene Energiemenge erreichte 32,41 GWh und lag ebenfalls deutlich über dem Vorjahreswert (48,13%), jedoch 5,98% unterhalb des Mittelwerts 2005-2011. Im Berichtsjahr







wurde an Maschine 2 im Kraftwerk Pompey eine Generalrevision durchgeführt. Ab Oktober 2012 verkauft Cedecel den erzeugten Strom am freien Markt. Die alten subventionierten Stromlieferungsverträge liefen am 8. Oktober 2012 aus. Hieraus ergab sich die Notwendigkeit einer Überprüfung der Werthaltigkeit der Restbuchwerte des Anlagevermögens bzw. des Beteiligungswertes (Impairment Test). Wir verweisen an dieser Stelle auf den Anhang zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der SEO S.A. bzw. auf den Konzern-Anhang. Die Gesellschaft schloss das Berichtsjahr mit einem Verlust von rd. 95.000 EUR ab.

Die Kraftwerke der Soler-Gruppe lieferten während des Berichtsjahres 34,10 GWh an das luxemburgische Netz, ein Plus von 19,11% gegenüber 2011, jedoch 12,45% unterhalb des Mittelwerts 2005-2011. Bedingt durch die Generalrevision der Maschine 1 im Kraftwerk Rosport und die

Umbaumaßnahmen an der Hydraulik sowie die Erneuerung der Leittechnik an den Maschinen 1 und 2, war Maschine 1 seit März 2011 und Maschine 2 seit Mai 2011 außer Betrieb. Die gelieferte hydraulische Einrichtung zur Verstellung der Laufrad- sowie der Leitradschaufeln entsprach nicht den erwarteten Leistungen. Bei der Untersuchung wurden schwerwiegende Mängel an den Schweißnähten beider Steuereinheiten festgestellt. Hierdurch verzögerte sich die Inbetriebnahme beider Turbinen von Ende Dezember 2011 auf September 2012 für Maschine 1 und auf Ende April 2012 für Maschine 2. Im Geschäftsfeld Laufwasserkraftwerke verzeichnete Soler einen Verlust von rd. 270.000 EUR.



Windkraft

Ende 2011 haben die SEO und Enovos ihre jeweiligen Beteiligungen an Luxemburger Windparks in die Gesellschaft Soler eingebracht. Dies um ihre Kompetenzen im Bereich der Windkraft zu bündeln und künftige Projekte im Bereich der Erneuerbaren Energien gemeinsam zu entwickeln.

SEO hält derzeit indirekt über die Soler Beteiligungen an folgenden Gesellschaften: Wandpark Gemeng Hengischt, Wandpark Kehmen-Heischent, Windpower, Wandpark Burer Berg und Wandpark Bänzelt.

Höhepunkt im Bereich Windkraft war nach mehrjähriger Planungszeit der Bau und die Inbetriebnahme von 5 Windkraftanlagen des Typs Enercon E82 mit einer Nennleistung von insgesamt 11,5 MW durch die Gesellschaft Wandpark Bänzelt. Die Anlagen wurden im August 2012 planmäßig in Betrieb genommen. Außerdem konnte der Wandpark

Gemeng Hengischt um eine weitere Anlage ausgebaut werden. Die Anlage des Typs Enercon E82 mit einer Leistung von 2,3 MW konnte im September 2012 in Betrieb genommen werden.

2012 war ein Jahr mit eher schwachen Windverhältnissen, die Erzeugung der Windparks lag durchschnittlich um lediglich 0,4% über dem Mittelwert, jedoch 4,3% über den Werten des Vorjahres. Ergebnismäßig schlossen fast alle Windparkgesellschaften das Geschäftsjahr besser ab als im Vorjahr.

Im Berichtsjahr konnte eine Vielzahl an Windparkprojekten wesentlich vorangetrieben werden. Die im Jahr 2012 abgeschlossenen Standortanalysen bestätigten deren Machbarkeit. Generell ist die Aufgeschlossenheit gegenüber Neubauprojekten besser als in der Vergangenheit, sowohl bei der Standort-sicherung als auch in Genehmigungsfragen.



Personalwesen

Belegschaftsstruktur

Im Berichtsjahr beschäftigte SEO durchschnittlich 199 Mitarbeiter (+2 zum Vorjahr). Am Bilanzstichtag waren 198 Arbeitnehmer in einem unbefristeten und 2 in einem befristeten Arbeitsverhältnis angestellt. Hinzu kommen 5 Mitarbeiter der französischen Tochtergesellschaft Cedecel France S.A.

Das Durchschnittsalter der SEO-Mitarbeiter lag bei 43,2 Jahren (Männer: 42,7 Jahre, Frauen: 47,2 Jahre) und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei 16,4 Jahren (Männer: 16,1 Jahre, Frauen: 18,4 Jahre). Insgesamt verfügt die SEO über eine sehr ausgewogene Altersstruktur ihrer Belegschaft. Der Anteil der Frauen in der Belegschaft liegt bei rund 15%.

Prinzipiell unterstützt SEO flexible Arbeitszeit und attraktive Arbeitszeitmodelle. Insgesamt waren zum 31. Dezember 2012 15 Mitarbeiter (+1 zum Vorjahr) in Teilzeitbeschäftigung, davon 14 Frauen (93,33%). 7 Mitarbeiter konnten ihr 20-jähriges Dienstjubiläum feiern. Insgesamt betreute die SEO in 2012 147 Pensionäre und Hinterbliebene ehemaliger Mitarbeiter.

Lernen und Weiterbildung

Das Unternehmen möchte die Qualifikation und das Fachwissen aller SEO-Mitarbeiter fördern und erweitern. Im Geschäftsjahr 2012 wurden deshalb für ihre Weiterbildung rund 105.000 EUR (ohne Berücksichtigung von Reisekosten) aufgewendet. Dies entspricht einem Aufwand von etwa 525 EUR pro Mitarbeiter. Die Aufwendungen beinhalten Kurse und Schulungsprogramme sowohl für einzelne Mitarbeiter als auch für Mitarbeiterkategorien.

Corporate Social Responsibility

Die SEO ist mit dem Label ESR (Entreprise Socialement Responsable) ausgezeichnet. Dieses Label zertifiziert, dass SEO die Gesamtheit ihrer Geschäftsaktivitäten in betrieblicher sozialer Verantwortung ausführt. Die ESR-Zertifizierung bestätigt das Engagement der SEO in der Förderung ihrer betrieblichen sozialen Verantwortung in Bezug auf wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte in Zusammenarbeit mit den beteiligten Partnern.



Tarifvertrag

Die Anfang 2012 geführten Kollektivvertragsverhandlungen wurden in einem konstruktiven Sozialdialog Mitte des Jahres abgeschlossen. Im Mittelpunkt der Verhandlungen standen die Ablösung des sogenannten „Stromgeldes“ durch die Einführung von Essenszulagen (Chèques-repas) und die Erweiterung der Vergütungsentwicklung bei den technischen Angestellten bei zeitgleicher Herabsetzung der Anfangsvergütung. Der Vertrag wurde mit einer Laufzeit von drei Jahren (1. April 2012 bis zum 31. März 2015) unterschrieben.

Arbeitssicherheit

Erstmals wurde 2007 Arbeits- und Gesundheitsschutz in der SEO-Gruppe als gleichrangiges Unternehmensziel festgelegt. Wie in den Vorjahren wurde auch im Berichtsjahr konsequent an der allgemeinen Verbesserung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes innerhalb der SEO weitergearbeitet. Auf diesem Gebiet sind 3 hauptamtliche Sicherheitsbeauftragte und 2 Sicherheitsfachkräfte tätig, die

gemeinsam mit 10 Sicherheitsbeauftragten der einzelnen Abteilungen die sorgfältige Beachtung der betrieblichen Vorschriften und gesetzlichen Bestimmungen gewährleisten. Wie in den Vorjahren wurden umfangreiche technische Maßnahmen in den einzelnen Kraftwerken sowie spezifische Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt. Die Verantwortlichkeit in der Arbeitssicherheit und die Durchführung von Sicherheitskurzgesprächen wurde in 2012 intensiv behandelt.

Im Berichtsjahr kam es im Bereich der SEO-Gruppe zu insgesamt 8 Unfällen und 1 Wegeunfall, davon 3 Unfälle mit einer Ausfallzeit über einem Tag (Ausfallzeit: 14 Arbeitstage). Das gesamte Schulungs- und Weiterbildungsprogramm im Bereich Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Erste Hilfe, Brandschutz und Evakuierungsübungen ist darauf ausgerichtet, Risiken in Bezug auf Arbeitssicherheit und Gesundheitswesen zu minimieren. Unfallursachen werden mit Blick auf die künftige Vermeidung ähnlicher Vorfälle genauestens untersucht.



Die auf Grund der effektiv geleisteten Stunden berechnete LTIF-Kennzahl (Betriebsunfälle ab einem Ausfalltag auf 1 Mio. Arbeitsstunden bezogen, ohne Wegeunfälle) betrug 9,1. Unternehmensziel des Berichtsjahres war eine LTIF-Kennzahl von 10 Punkten.

Im Berichtsjahr kam es auf der Baustelle M11 nur zu einigen leichten Arbeitsunfällen, insgesamt gab es seit Beginn der Bauarbeiten keine schweren Unfälle. Angesichts der deutlich zugenommenen Anzahl an Fremdfirmen wurden die Schnittstellenkoordination und die Überwachungstätigkeiten in 2012 intensiviert.

Risiken und Chancen

Als Betreiber eines großen Pumpspeicherkraftwerks, mehrerer Laufwasserkraftwerke und Windkraftanlagen sind Chancen und Risiken der SEO-Gruppe am ehesten im operativen Bereich zu suchen. Der Schwerpunkt des Risikomanagements

bei der SEO liegt deshalb auf der frühzeitigen Erkennung und Bewertung möglicher Ereignisse oder Umstände, welche die beiden obersten Zielsetzungen des technischen Betriebs, eine hohe Verfügbarkeit der Anlagen und ein angemessener Arbeits- und Gesundheitsschutz, gefährden könnten.

Vor diesem Hintergrund werden entsprechend Risikoabschätzung in Bezug auf Kraftwerksanlagen in Abstimmung mit den Aufsichtsbehörden und unter gutachterlicher Aufsicht durchgeführt. Zusätzlich wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr die Risikobereiche und Risiken der SEO in einem externen Audit dokumentiert und die wesentlichen Kontrollmechanismen zur Risikovermeidung bzw. -verminderung identifiziert.

Die Zielsetzungen und Methoden des Risikomanagements, wie z.B. Marktrisiken oder finanzwirtschaftliche Risiken, werden im Anhang zum Konzernabschluss näher erläutert.





Ausblick

Der massive Ausbau der erneuerbaren Energieträger Windkraft und Photovoltaik der vergangenen Jahre bringt große Herausforderungen für die Netzbetreiber mit sich. Spitzen- und Regelernergie wird durch diese Entwicklung auf dem europäischen Energiemarkt immer bedeutender. In diesem Zusammenhang ist auch das Projekt Maschine 11 zu sehen. Der fortschreitende Ausbau der gesetzlich geförderten Erneuerbaren Energien führt jedoch zu einem deutlichen Druck auf die Marktpreise. Es ist zu erwarten, dass die Energiewende eine höhere Volatilität am Strommarkt zur Folge haben wird und dadurch für rasch steuerbare Erzeugungsanlagen, wie das PSW Vianden, langfristig positive energiewirtschaftliche Aussichten bestehen.

Im Blickpunkt stehen 2013 natürlich weiterhin die Arbeiten an Maschine 11. Die Hauptaktivitäten haben ihren Schwerpunkt im Bereich der Montage der Hauptkomponenten für die maschinen- und elektrotechnische Ausrüstung der Pumpturbine. In Folge der geologischen Störung in der

Baugrube Auslaufbauwerk hat sich der geplante Inbetriebnahmetermine der Pumpturbine um 3 Monate auf Mitte Oktober 2013 verschoben. Die erwarteten Investitionskosten für das Projekt M11 belaufen sich aktuell auf 186 Mio. EUR. Die entsprechende Budgeterhöhung um rd. 12% wurde im Verwaltungsrat der SEO vom 25. September 2012 einstimmig genehmigt. Im Januar 2013 wurde eine Einigung mit der ARGE Los 1 über strittige Bauzeitenclaims im 2-stelligen Millionenbereich in Form eines Pauschalpreises gefunden. Dies führt zu einer belastbaren Kosten- und Terminalsicherheit.

Angesichts des Projekts M11 gerät das Tagesgeschäft etwas in den Hintergrund. Nichtsdestotrotz setzt die SEO alles daran, die gewohnt gute Kraftwerksleistung auch in Zukunft zu sichern. Entsprechend wird auch das kontinuierliche Instandhaltungs- und Modernisierungsprogramm des Kraftwerks Vianden in 2013 weitergeführt und die Investitionen auf hohem Niveau gehalten.



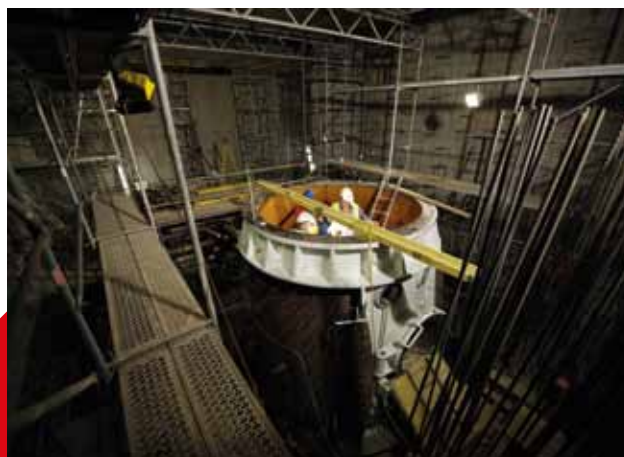
Bei den Laufwasserkraftwerken werden insbesondere im Kraftwerk Grevenmacher umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt. So wird u.a. in Grevenmacher die Leittechnik erneuert. Mit den hohen Investitionen der letzten Jahre in die Kraftwerke der SEO-Gruppe und dem für 2013 geplanten Bau einer zentralen Werkstatt mit Lager und kleiner Bürofläche in Schengen sind die Grundlagen geschaffen, Effizienzsteigerungen im Betrieb und in der Wartung der Kraftwerke herbeizuführen und den Umsatzeinbußen bei den aktuell niedrigen Strompreisen entgegenzuwirken.

Im Bereich der Windkraft steht der 2. Ausbau des Windparks Kehmen-Heischent mit einer zusätzlichen Leistung von 6,9 MW kurz vor der Genehmigung. Im Jahr 2013 können für 2 weitere Projekte die Umweltverträglichkeitsprüfung fertiggestellt und eingereicht werden, um direkt im Anschluss alle erforderlichen Genehmigungsanträge einreichen zu können. Soler ist zuversichtlich, mit ihren Projekten einen

wesentlichen Beitrag bei der Erfüllung der Ziele Luxemburgs im Bereich der Erneuerbaren Energien bis 2020 leisten zu können.

Ereignisse oder Vorfälle, welche die Resultate der Gesellschaft nach dem Bilanzstichdatum vom 31.12.2012 nachträglich beeinflusst hätten, gab es keine.

Luxemburg, den 19. März 2013
Der Verwaltungsrat



A photograph of a person standing in a large, brightly lit tunnel. The tunnel has a series of red diagonal stripes on the walls. The person is standing on the right side of the frame, looking towards the left. The text "Corporate Governance" is overlaid on the left side of the image.

Corporate Governance



Allgemeine Grundsätze

Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung. Eine verantwortungsvolle, transparente und wertorientierte Unternehmensleitung besitzt bei SEO seit jeher einen hohen Stellenwert.

In Anlehnung an die im April 2006 veröffentlichten Corporate Governance-Prinzipien der Luxemburger Börse hat SEO die folgenden Dokumente verfasst:

- Kodex und Geschäftsordnung des Verwaltungsrats der SEO
- Kodex und Geschäftsordnung der Administrateurs-Délégués der SEO.

Hierin werden die Regeln für eine verantwortungsbewusste, transparente und auf langfristigen wirtschaftlichen Erfolg ausgerichtete Führung und Kontrolle der Gesellschaft beschrieben. Ziel ist es, den Aktionären, den Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit ein umfassendes Dokument

zu der bei SEO praktizierten Corporate Governance zur Verfügung zu stellen.

SEO hat darüber hinaus in einem Verhaltenskodex die ethischen Maßstäbe für ihr unternehmerisches Handeln vorgegeben, die einzelnen Mitarbeiter zu eigenverantwortlichem Handeln ermutigt und ihnen hierfür eine Orientierung zur Verfügung gestellt. Der Verhaltenskodex wurde allen Mitarbeitern der SEO-Gruppe ausgehändigt. SEO versteht den Verhaltenskodex als einen Leitfaden und Ratgeber für die Unternehmenskultur und die tägliche Arbeit ihrer Mitarbeiter. Die Vorgesetzten sind angehalten, die Prinzipien und ethischen Werte dieses Kodexes in das Unternehmen zu tragen und seine Einhaltung zu überwachen.

Die Dokumente zur Corporate Governance:

- Kodex und Geschäftsordnung des Verwaltungsrats der SEO



- Kodex und Geschäftsordnung der Administrateurs-Délégés der SEO
 - SEO Verhaltenskodex
- sind im Internet unter www.seo.lu abrufbar.

Soweit SEO von Empfehlungen der Corporate Governance-Prinzipien der Luxemburger Börse abweicht, ist dies in den Kodexen und Geschäftsordnungen angegeben und die Gründe hierfür sind erläutert.

Die Kodexe und Geschäftsordnungen wurden im Oktober 2005 erstmals bei SEO eingeführt und, entsprechend der zwischenzeitlichen Weiterentwicklung der Corporate Governance-Prinzipien der Luxemburger Börse, im Dezember 2008 angepasst. SEO wird ihre Corporate Governance auch weiterhin unter Berücksichtigung neuer Erfahrungen, gesetzlicher Vorgaben und fortentwickelter nationaler wie internationaler Standards regelmäßig überprüfen und gegebenenfalls anpassen.

Eine zeitgemäße Corporate Governance ist bei SEO gelebte Selbstverständlichkeit.

Staatsvertrag

Der Staatsvertrag vom 10. Juli 1958 zwischen dem Großherzogtum Luxemburg und dem Land Rheinland-Pfalz über die Errichtung von Wasserkraftanlagen an der Our enthält in Anlage III spezielle gesellschaftsrechtliche Bestimmungen im Hinblick auf den Charakter des Pumpspeicherkraftwerks Vianden als Grenzkraftwerk. Diese Bestimmungen betreffen im Wesentlichen die Wahrnehmung der Interessen der vertragsschließenden Länder in den Gremien der SEO sowie die Aufteilung des Aktienkapitals in Namens- und Inhaberaktien und die Voraussetzungen für die Übertragung von Namensaktien. Die Satzung der SEO trägt den Bestimmungen des Staatsvertrags Rechnung.

Der Staatsvertrag kann auf der Internetseite der SEO unter www.seo.lu eingesehen werden.



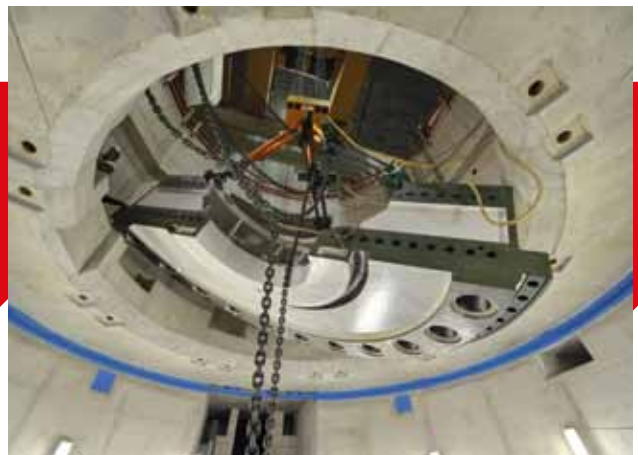
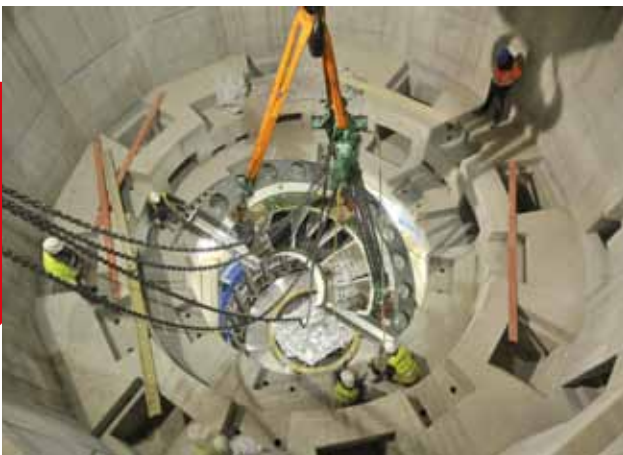
Verwaltungsrat

Als monistisch strukturierte Aktiengesellschaft luxemburgischen Rechts besitzt SEO einen Verwaltungsrat als Leitungs- und Kontrollorgan. Die Befugnisse des Verwaltungsrats, seine Zusammensetzung und seine Funktionsweise sind in der Satzung geregelt und im Kodex und der Geschäftsordnung des Verwaltungsrats näher beschrieben. Diese Dokumente sind ebenso auf der Internetseite der SEO unter www.seo.lu veröffentlicht wie die Namen und ein Kurzlebenslauf der aktuellen Mitglieder des Verwaltungsrats.

Im Geschäftsjahr 2012 hat es folgende Änderungen im Verwaltungsrat gegeben:

- Herr Etienne Schneider hat sein Verwaltungsratsmandat am 2. Februar 2012 niedergelegt. Am 29. März 2012 ist Herr Tom Eischen durch Zuwahl anstelle von Herrn Etienne Schneider zum Mitglied des Verwaltungsrats für die restliche Mandatsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung des Jahres 2015 ernannt worden. Die Generalversammlung vom 11. Mai 2012 hat die Ernennung bestätigt.
- Herr Dr. Ulrich Hartmann war in der Verwaltungsrats-sitzung am 7. Dezember 2011 durch Zuwahl anstelle von Herrn Prof. Dr. Gerd Jäger zum Mitglied des Verwaltungsrats für die restliche Mandatsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung des Jahres 2016 ernannt worden. Die Generalversammlung vom 11. Mai 2012 hat die Ernennung bestätigt.
- Herr Mario Grotz ist am 29. März 2012 aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Am gleichen Tag ist an seiner Stelle Herr

Herr Eischen wurde 1969 in Luxemburg geboren. Nach Beendigung seiner Studien mit den Abschlüssen Diplom-ingenieur (FH) in angewandter Informatik in Luxemburg und Diplomingenieur in Elektrotechnik, Sektion Energietechnik in Kassel (Deutschland) arbeitete er zunächst als Projektingenieur bei LuxEnergie S.A. Von 1997 bis 2004 leitete er die Energieabteilung der Stadt Luxemburg. Seit 2005 ist Herr Eischen als Regierungskommissar für Energie im Ministerium für Wirtschaft und Außenhandel tätig, zuletzt als Leiter der Generaldirektion Energie.



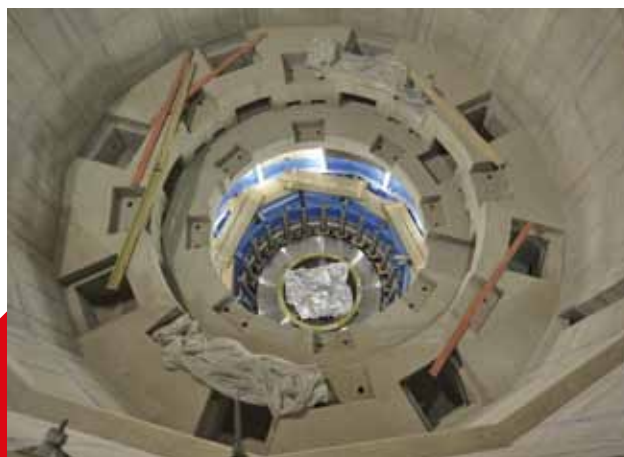
Georges Reding durch Zuwahl zum Mitglied des Verwaltungsrats für die restliche Mandatsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung 2012 ernannt worden. Die Generalversammlung vom 11. Mai 2012 hat die Ernennung bestätigt. Herr Reding wurde 1977 in Ettelbrück geboren. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften mit Abschlüssen in Luxemburg, Straßburg und London arbeitete er zunächst als Rechtsanwalt in einer Luxemburger Anwaltskanzlei, bevor er 2006 ins Ministerium für Öffentliche Arbeiten und 2007 ins Ministerium für Wirtschaft und Außenhandel wechselte. Heute nimmt Herr Reding den Rang eines Attaché de Gouvernement 1^{er} en rang ein und leitet innerhalb der Generaldirektion Energie die Sektion Direction des Energies durables.

Die Mandate der Herren Eric Bosman, Georges Reding, Dr. Stefan Vogt und Hubert Weis waren zum 11. Mai 2012 ausgelaufen. Die Herren Eric Bosman, Georges Reding und Dr. Stefan Vogt stellten sich zur Wiederwahl und wurden für eine neue Mandatsdauer von jeweils sechs Jahren bis zur ordentlichen Generalversammlung 2018 ernannt.

Anstelle von Herrn Hubert Weis ist am 11. Mai 2012 Frau Cornelia Oberthür zum Mitglied des Verwaltungsrats für eine Mandatsdauer von 6 Jahren bis zur ordentlichen Generalversammlung des Jahres 2018 ernannt worden. Frau Oberthür wurde 1958 in Leverkusen (Deutschland) geboren. Nach dem Studium der Volkswirtschaftslehre mit dem Abschluss als Diplom-Volkswirtin trat sie 1983 bei RWE Rheinbraun AG ein. Nach verschiedenen Stationen im RWE-Konzern ist Frau Oberthür seit April 2008 Leiterin des Bereichs Rechnungs- und Finanzwesen der RWE Power AG.

Im Geschäftsjahr 2012 fanden 4 Sitzungen des Verwaltungsrats statt. Im Durchschnitt haben 92% der Verwaltungsratsmitglieder an den Sitzungen teilgenommen.

Eine Liste der Verwaltungs- und Aufsichtsratsmandate der Verwaltungsratsmitglieder außerhalb der SEO-Gruppe liegt am Gesellschaftssitz zur Einsicht vor.



Administrateurs-Délégués

Die tägliche Geschäftsführung der SEO wird von sechs Administrateurs-Délégués wahrgenommen, welche aus dem Kreis der Verwaltungsratsmitglieder ernannt werden.

Die Aufgaben der Administrateurs-Délégués, ihre Zusammensetzung und ihre Funktionsweise sind in der Satzung geregelt und im Kodex und der Geschäftsordnung der Administrateurs-Délégués näher beschrieben. Diese Dokumente stehen ebenso auf der Internetseite der SEO unter www.seo.lu zur Verfügung wie die Namen der aktuellen Administrateurs-Délégués.

Im Geschäftsjahr 2012 hat es folgende Änderungen im Kreis der Administrateurs-Délégués gegeben:

- Mit seinem Ausscheiden aus dem Verwaltungsrat hat Herr Etienne Schneider sein Mandat als Administrateur-Délégué am 2. Februar 2012 niedergelegt. Nach Zustimmung der Generalversammlung hat der Verwaltungsrat am 11. Mai 2012 Herrn Georges Reding anstelle von Herrn Etienne Schneider zum Administrateur-Délégué ernannt.
- Mit seinem Ausscheiden aus dem Verwaltungsrat hatte Herr Prof. Dr. Gerd Jäger sein Mandat als Administrateur-Délégué am 7. Dezember 2011 niedergelegt. Nach Zustimmung der Generalversammlung hat der Verwaltungsrat am 11. Mai 2012 Herrn Dr. Ulrich Hartmann anstelle von Herrn Prof. Dr. Gerd Jäger zum Administrateur-Délégué ernannt.



Im Geschäftsjahr 2012 fanden 5 Sitzungen der Administrateurs-Délégués statt. Die durchschnittliche Präsenz lag bei 100%.

Den Administrateurs-Délégués wurden für die Dauer der Baumaßnahmen Projekt M11 vom Verwaltungsrat spezielle Kompetenzen für die technische und finanzielle Begleitung des Projekts übertragen. Die Administrateurs-Délégués behandeln diese getrennt von ihren sonstigen Aufgaben in einem Steuerungsausschuss, zu dessen Sitzungen auch Experten für technische, kaufmännische und Controllingfragen eingeladen werden. Im Geschäftsjahr 2012 haben 5 Sitzungen des Steuerungsausschusses stattgefunden. Die durchschnittliche Präsenz der Administrateurs-Délégués in diesen Sitzungen lag bei 97%.





Prüfungsausschuss (Audit Committee)

Der Verwaltungsrat hat einen ständigen Prüfungsausschuss eingerichtet, dem im Wesentlichen die Überwachung der Finanzberichterstattung, des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements der SEO obliegt.

Der Prüfungsausschuss besteht aus zwei Mitgliedern, wobei jeweils ein Mitglied die beiden Hauptaktionäre der SEO, Großherzogtum Luxemburg und RWE Power AG, vertritt. Es sind dies die Herren Paul Wolff, Vorsitzender, und Dr. Stefan Vogt.

Im Geschäftsjahr 2012 fanden vier Sitzungen des Prüfungsausschusses statt, sämtliche Ausschussmitglieder waren

in diesen Sitzungen anwesend. Auf Veranlassung des Prüfungsausschusses wurden zwei ausführliche Audits durch einen externen Prüfer durchgeführt, betreffend zum einen eine Bestandsaufnahme des aktuellen Risikomanagements der SEO und zum anderen eine Durchsicht und Bestandsaufnahme der Einhaltung interner Regularien im Bereich der Lohn- und Gehaltsabwicklung. Der Abschlussbericht zum Risikomanagement hebt hervor, dass bei SEO keine bestandsgefährdenden Risiken bestehen. Es werden Empfehlungen zum Risikomanagement-Aufbau und -Ablauf ausgesprochen. Zu den Regularien der Lohn- und Gehaltsabwicklung wurden von dem Prüfer Optimierungsmöglichkeiten empfohlen und von SEO zwischenzeitlich umgesetzt.



Aktien und Beteiligungen

Das Gesellschaftskapital der SEO wird durch Stammaktien und Vorzugsaktien repräsentiert, letztere gewähren eine besondere Beteiligung am Gewinn. Anzahl und Aufteilung der Aktien sind in der Satzung geregelt, welche im Internet unter www.seo.lu abrufbar ist.

Jede Aktie gibt Anrecht auf eine Stimme. Aktien mit Mehrfachstimmrechten oder Vorzugsstimmrechten sowie Höchststimmrechte gibt es nicht.

SEO hält Beteiligungen an folgenden Gesellschaften:

Direkte Beteiligungen:

- Cefralux S.à r.l.: 100%
Gesellschaftszweck: Verwirklichung und Betrieb des Moselkraftwerks Schengen-Apach.
- Cedecel International S.A.: 99,99%
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Erzeugungsanlagen für elektrischen Strom.
- Soler S.A.: 50%
Gesellschaftszweck: Entwicklung von Projekten im Bereich Erneuerbare Energien in Luxemburg und im Ausland; Planung, Bau und Betrieb von Anlagen für die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen.
- Agence de l'Energie S.A. / EnergieAgence Lëtzebuerg: 10%
Gesellschaftszweck: Dienstleistung in den Bereichen der rationellen Energienutzung, der Energieeffizienz von Gebäuden sowie der Nutzbarmachung von erneuerbaren Energiequellen.



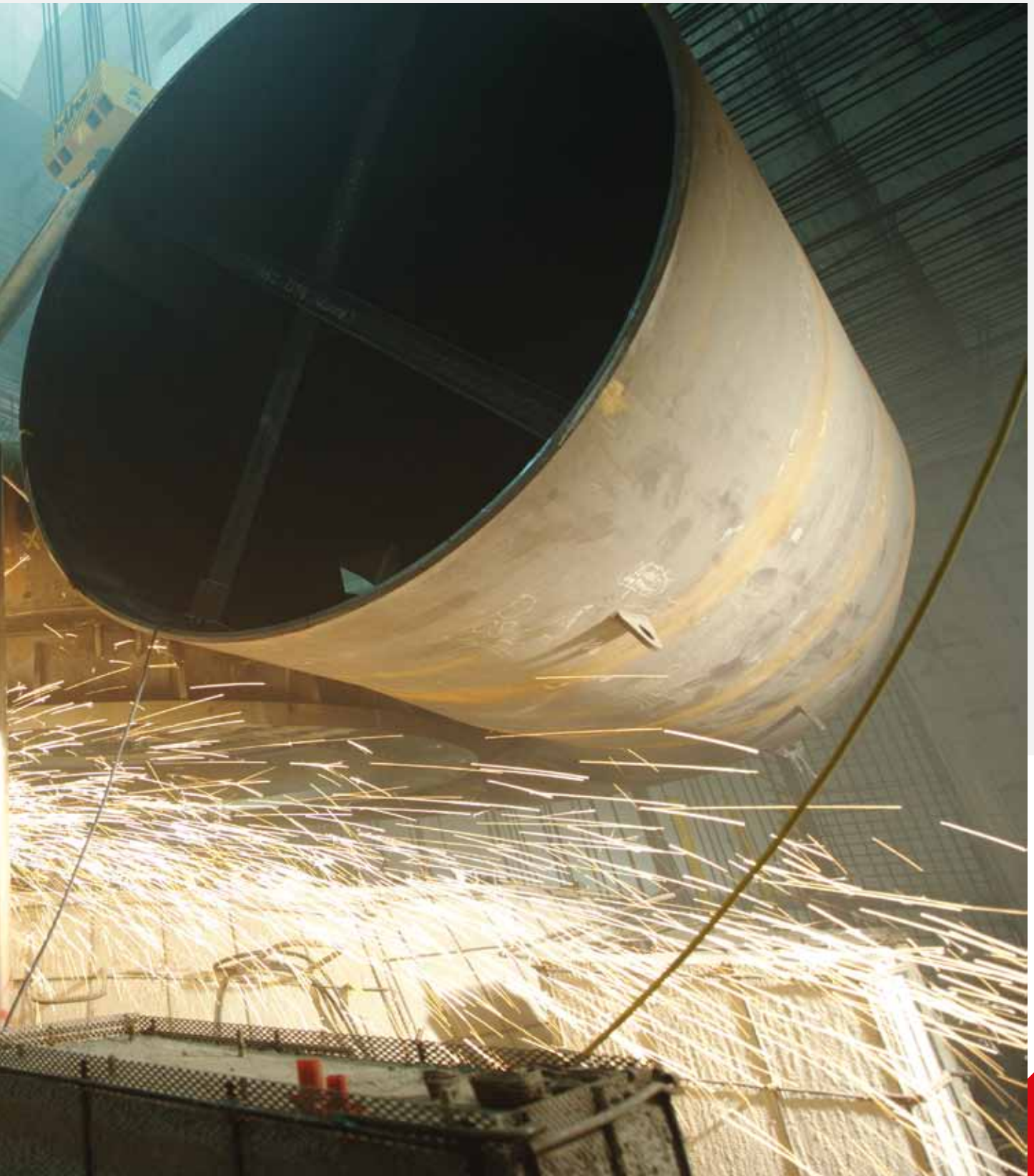
Indirekte Beteiligungen:

- Cedecel France S.A.: 99,99% (über Cedecel International S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Erzeugungsanlagen für elektrischen Strom.
- Wandpark Bänzelt S.A.: 50% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Weiswampach.
- Windpower S.A.: 50% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Verwirklichung und Betrieb von Anlagen für die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen.
- Wandpark Burer Bierg S.A.: 36,25% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Mompach.
- Wandpark Kehmen-Heischent S.A.: 25% (über Soler S.A. und Windpower S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinden Bourscheid und Heiderscheid.
- Wandpark Gemeng Hengischt S.A.: 20% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Heinerscheid.

Überkreuzbeteiligungen bestehen nicht.







Informationen über SEO im Sinne der Vorschriften für Übernahmeangebote für Wertpapiere, welche zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind:

Artikel 68bis des abgeänderten Gesetzes vom 19. Dezember 2002 betreffend das Handels- und Gesellschaftsregister sowie die Buchhaltung und den Jahresabschluss von Unternehmen schreibt, unter Verweis auf die Richtlinie 2004/25/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 betreffend Übernahmeangebote, die Offenlegung folgender Angaben vor:

- Bedeutende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital sind vorstehend unter *Aktien und Beteiligungen* sowie nachstehend unter *Aktionariat* aufgelistet, weiterhin im Organigramm der SEO-Gruppe zu Beginn des Geschäftsberichts sowie im Anhang zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der SEO, dort Ziffern 1 und 5.
- Es gibt keine Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten.
- Es gibt keine Beschränkung von Stimmrechten.
- Die Vorschriften über die Ernennung und Ersetzung der Mitglieder des Verwaltungsrats und über die Änderung der Satzung finden sich in der Satzung der SEO sowie im Staatsvertrag vom 10. Juli 1958 zwischen Luxemburg und Rheinland-Pfalz über die Errichtung von Wasserkraftanlagen an der Our, dort in Anlage III. Beide Dokumente sind unter www.seo.lu einsehbar.
- Die Befugnisse der Mitglieder des Verwaltungsrats sind in der Satzung der SEO geregelt. Spezielle Befugnisse der Beauftragten der vertragsschließenden Länder Luxemburg und Rheinland-Pfalz („Ländervertreter“) finden sich im Staatsvertrag vom 10. Juli 1958 zwischen Luxemburg und Rheinland-Pfalz über die Errichtung von Wasserkraftanlagen an der Our, dort in Anlage III. Satzung und Staatsvertrag sind auf der Internetseite der SEO unter www.seo.lu veröffentlicht.



Bewertung der Tätigkeit der Gremien

Der Verwaltungsrat überprüft und bewertet regelmäßig seine Zusammensetzung, Organisation und Effektivität als Kollegialorgan. Eine vergleichbare Überprüfung und Bewertung erfolgt für den Prüfungsausschuss. Der Verwaltungsrat zieht die notwendigen Rückschlüsse aus der Bewertung und leitet gegebenenfalls erforderliche Schritte zur Verbesserung der Arbeiten ein.

Im Rahmen dieser Bewertung wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut die effiziente Führung der Gesellschaft durch die Administrateurs-Délégués und die Führungskräfte der SEO hervorgehoben. Positiv erwähnt wurden auch die Art und Weise der Leitung und des Ablaufs der Verwaltungsratssitzungen. Als Verbesserungsvorschläge haben die Verwaltungsratsmitglieder eine effektivere Zusammenarbeit zwischen Verwaltungsrat und Administrateurs-Délégués sowie verstärkte Bemühungen um Effizienzsteigerungen bei SEO angeregt. Hierzu wurde entschieden, die Zusammenarbeit zwischen Administrateurs-Délégués

und Verwaltungsrat und die Abstimmung zwischen den Gremien weiter zu intensivieren. Eine angemessene Reaktion der SEO auf aktuelle und künftige wirtschaftliche Herausforderungen, verbunden mit dem ständigen Streben nach nachhaltiger Steigerung der Effektivität unternehmerischen Handelns, war und ist ein konkretes Ziel von SEO und wird ständig weiter verfolgt.



Rechnungslegung und Transparenz

Aktienbesitz von Verwaltungsratsmitgliedern:

Im Geschäftsjahr 2012 besaß kein Verwaltungsratsmitglied SEO-Anteile.

Geschäfte mit nahestehenden Dritten:

Im Geschäftsjahr 2012 haben weder Mitglieder des Verwaltungsrats noch deren enge Familienmitglieder oder diesen zuzurechnende Gesellschaften Geschäftsbeziehungen zur SEO-Gruppe unterhalten.

Interessenkonflikte von Verwaltungsratsmitgliedern:

Im Geschäftsjahr 2012 gab es keine Interessenkonflikte, die bei einem Verwaltungsratsmitglied zu einem Ausschluss an der Beratung und Beschlussfassung des Verwaltungsrats geführt haben.

Vergütung der Verwaltungsgremien

Die Bezüge und Entschädigungen der Verwaltungsratsmitglieder betrugen insgesamt 508.735,71 EUR im Geschäftsjahr 2012. Davon entfallen 269.904,72 EUR auf die geschäftsführende Tätigkeit der Administrateurs-Délégués.

Aktionariat

Hauptaktionäre der SEO sind das Großherzogtum Luxemburg und die RWE Power AG, Essen. Beide halten jeweils rd. 40,3% am Aktienkapital.

Weitere Aktionäre sind die Gesellschaft Luxempart S.A. (5,44%), Enovos Luxembourg S.A. (4,46%) und Electrabel Invest Luxembourg S.A. (3,44%). Ein Großteil der verbleibenden Aktien sind Inhaberaktien, welche sich im freien Umlauf befinden. Im Berichtsjahr gab es keine Änderungen in der Aktionariatsstruktur.



Erklärung der für den Jahresfinanzbericht verantwortlichen Personen

gemäß Artikel 3 (2) c) des Gesetzes vom 11. Januar 2008 zu den Transparenzanforderungen in Bezug auf Informationen über Emittenten, deren Wertpapiere zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind:

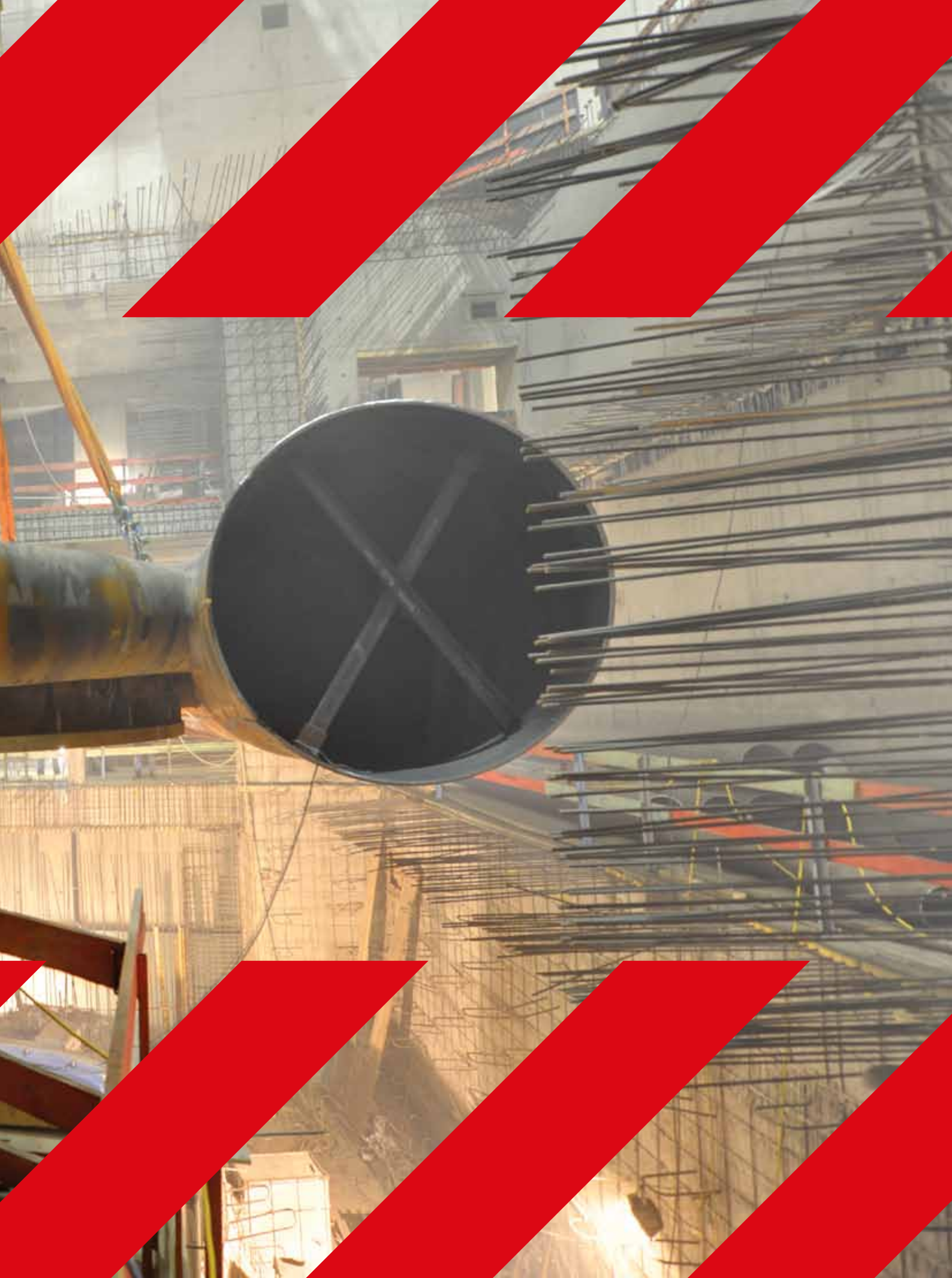
Herr Georges Reding und Herr Antonius Voß erklären in ihrer Eigenschaft als für Finanzierungsfragen, Rechnungswesen und Beteiligungen zuständige Administrateurs-Délégués, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Abschluss ihres Wissens ein

den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Finanz- und der Ertragslage der SEO und der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen vermittelt. Der Lagebericht stellt den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage der SEO und der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen so dar, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild entsteht und dass er die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen sie ausgesetzt sind, beschreibt.



A photograph of a construction site. In the foreground, a worker wearing a white hard hat and a high-visibility yellow vest stands on a metal platform, looking towards a large, dark, cylindrical object being lowered by a crane. The object has some markings on it, including the number '200'. In the background, there are concrete structures with rebar and other construction elements. The image is framed by red diagonal stripes in the corners.

Jahresabschluss SEO S.A. 2012



Bilanz der SEO S.A. zum 31. Dezember 2012

Aktiva (Werte in EUR)	Anhang	2012	2011 (geändert)
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Anlagewerte	(3), (4)		
1. Konzessionen und Lizenzen		143.895,59	193.970,31
II. Sachanlagen	(3), (4)		
1. Grundstücke und Bauten		7.098.493,04	7.325.519,20
2. Technische Anlagen und Maschinen		44.209.785,05	47.788.679,91
3. Andere Anlagegüter, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.450.194,53	2.308.193,92
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		166.963.773,59	114.804.730,02
		220.722.246,21	172.227.123,05
III. Finanzanlagen	(3), (4), (5)		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		8.843.262,49	8.843.247,25
2. Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		4.075.000,00	4.075.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		37.184,03	37.184,03
4. Eigene Aktien		695.808,48	695.808,48
		13.651.255,00	13.651.239,76
Σ Anlagevermögen		234.517.396,80	186.072.333,12
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(6)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		758.198,53	832.058,37
II. Forderungen	(7)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		406.200,98	123.061,22
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		306.891,95	220.903,29
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		2.477.898,28	1.025.677,30
4. Sonstige Forderungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		1.858.891,70	2.359.491,44
		5.049.882,91	3.729.133,25
III. Bank- und Postscheckguthaben, Schecks und Kassenbestand	(8)	3.757.497,31	2.742.215,14
Σ Umlaufvermögen		9.565.578,75	7.303.406,76
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(9)	2.677,14	341.885,76
		244.085.652,69	193.717.625,64

Passiva (Werte in EUR)	Anhang	2012	2011 (geändert)
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(10)		
1. Stammaktien		24.850.000,00	24.850.000,00
2. Vorzugsaktien		6.212.500,00	6.212.500,00
		31.062.500,00	31.062.500,00
II. Ausbeageagio und vergleichbare Agien		1.908.111,12	1.908.111,12
III. Rücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage		3.106.250,00	3.106.250,00
2. Rücklage für eigene Aktien oder Anteile		695.808,48	695.808,48
3. Sonstige Rücklagen	(11)	1.549.334,53	1.549.334,53
		5.351.393,01	5.351.393,01
IV. Gewinn des Geschäftsjahres		2.016.864,68	2.016.864,68
Σ Eigenkapital		40.338.868,81	40.338.868,81
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und vergleichbare Verpflichtungen	(12)	20.628.083,02	20.337.985,22
2. Steuerrückstellungen		57.859,67	14.804,01
3. Sonstige Rückstellungen	(13)	3.350.328,02	1.225.146,32
Σ Rückstellungen		24.036.270,71	21.577.935,55
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(14)		
mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		3.980.914,00	1.860.625,15
mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		149.000.000,00	110.000.000,00
		152.980.914,00	111.860.625,15
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		11.866.531,56	7.108.841,45
mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		312.832,29	155.968,38
mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen,		12.592.610,31	10.396.696,95
mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			
mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
5. Steuern und Sozialabgaben			
a) Verbindlichkeiten aus Steuern		639.712,92	955.555,61
b) Verbindlichkeiten im Rahmen der soz. Sicherheit		732.156,26	699.526,39
		1.371.869,18	1.655.082,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten		585.755,83	623.607,35
mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
Σ Verbindlichkeiten		179.710.513,17	131.800.821,28
		244.085.652,69	193.717.625,64

Gewinn- und Verlustrechnung der SEO S.A. vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Aufwendungen (Werte in EUR)	Anhang	2012	2011 (geändert)
1. Materialaufwand		1.404.639,35	1.305.773,50
2. Sonstige externe Aufwendungen	(15)	9.697.703,13	11.498.730,20
3. Personalaufwand	(16)		
a. Löhne und Gehälter		15.338.717,45	14.263.609,73
b. Soziale Aufwendungen		1.984.689,39	1.939.712,50
c. Zusatzrenten		2.780.296,73	2.211.643,61
d. Sonstige soziale Aufwendungen		19.962,81	6.775,68
		20.123.666,38	18.421.741,52
4. Wertberichtigungen	(4)	6.478.906,85	6.247.982,91
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	773.881,01	848.413,48
6. Sonstige Zinsen und ähnliche finanzielle Aufwendungen	(18)	100.041,78	149.839,19
7. Ausserordentliche Aufwendungen	(19)	1.735.926,00	11.629,64
8. Steuern auf das Ergebnis	(20)	440.182,41	234.738,21
9. Sonstige Steuern	(21)	103.166,45	100.985,42
10. Gewinn des Geschäftsjahres		2.016.864,68	2.016.864,68
		42.874.978,04	40.836.698,75

Erträge (Werte in EUR)	Anhang	2012	2011 (geändert)
1. Nettoumsatzerlöse	(22)	40.571.097,56	35.770.904,73
2. Sonstige betriebliche Erträge	(23)	2.248.014,88	2.168.502,55
3. Erträge aus Finanzanlagen	(24)		
a. aus verbundenen Unternehmen		23.567,40	380.386,47
b. sonstige		0,00	52.160,00
		23.567,40	432.546,47
4. Sonstige Zinsen und ähnliche finanzielle Erträge	(25)	17.174,23	23.705,29
5. Ausserordentliche Erträge		15.123,97	2.441.039,71
		42.874.978,04	40.836.698,75

Anhang zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der SEO S.A.

1. Allgemeines

Die Société Electrique de l'Our S.A. (nachstehend „SEO“) ist eine Aktiengesellschaft luxemburgischen Rechts mit Sitz in Luxemburg. Sie wurde am 29. Mai 1951 gegründet. Die Rechtsverhältnisse dieser Gesellschaft werden bestimmt durch das Gesetz vom 10. August 1915 über die Handelsgesellschaften, die Satzung sowie den Staatsvertrag vom 10. Juli 1958 zwischen dem Großherzogtum Luxemburg und dem Land Rheinland-Pfalz, welcher der Gesellschaft das Recht einräumt, Anlagen zur Nutzung der Wasserkräfte der Our bei Vianden zu errichten und zu betreiben.

Hauptaktionäre der SEO sind die RWE Power AG und der Luxemburger Staat, die jeweils rund 40% des Gesellschaftskapitals halten.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, der Bau und die rationelle Nutzung des Pumpspeicherkraftwerkes bei Vianden, der Wasserkraftwerke an der Mosel sowie sämtlicher weiterer Anlagen zur Erzeugung elektrischer Energie. Hauptaktivität ist somit die Lieferung von Spitzenstrom und die Stellung von Regelennergie aus dem Pumpspeicherkraftwerk Vianden.

Der zwischen SEO und RWE abgeschlossene Vertrag vom 21. Februar 1956 sowie der Zusatzvertrag zwischen beiden Parteien von 1958 regelt die Deckung der Jahreskosten. Der Jahreskostenträger RWE verpflichtet sich vertraglich, für die Bereitstellung und Nutzung des Pumpspeicherkraftwerks alle anfallenden Aufwendungen inkl. Abschreibungen und Gewinne zu übernehmen. Der Gewinn der Jahreskostengesellschaft SEO wird dabei anhand einer vertraglich festgelegten Verzinsung des Gesellschaftskapitals ermittelt.

Für die beiden von SEO geführten Laufwasserkraftwerke Grevenmacher und Palzem besteht eine vergleichbare vertragliche Vereinbarung zwischen SEO und RWE bzw. Enovos. Dieser Vertrag regelt die Übernahme der Jahreskosten, inkl. eines anteiligen Gewinns wie oben beschrieben, durch RWE und Enovos zu jeweils 50%. Die in den beiden Laufwasserkraftwerken erzeugte Strommenge steht den beiden Jahreskostenträgern jeweils hälftig zu.

SEO kauft auf Grund vertraglicher Vereinbarungen den im der Tochtergesellschaft Cefralux gehörenden Kraftwerk Schengen produzierten Strom auf der Basis einer Jahreskostenregelung ein. In die Jahreskosten wird ein Gewinn, ermittelt auf der Basis einer festgelegten Verzinsung des Gesellschaftskapitals, eingerechnet. SEO stellt den vom Laufwasserkraftwerk Schengen an Enovos gelieferten Strom an letztere auf der Basis der Jahreskosten zuzüglich eines Gewinns in Rechnung.

SEO ist des Weiteren, durch die Beteiligung an Soler (Beteiligungshöhe 50%), im Bereich der Erneuerbaren Energien tätig. SEO ist somit an fünf bestehenden Windparkgesellschaften indirekt beteiligt. Ein weiterer Ausbau der Windkraft befindet sich in der Machbarkeit- bzw. Planungsphase.

2. Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 wurde gemäß den allgemeinen Grundsätzen und insbesondere gemäß der Bewertungsvorschrift des Gesetzes vom 4. Mai 1984 (4. EG-Richtlinie) erstellt, abgeändert durch das Gesetz vom 19. Dezember 2002 sowie durch das Gesetz vom 10. Dezember 2010.

Die Bewertung der Gegenstände des Anlagevermögens erfolgte zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Wertberichtigungen zu den Posten des Anlagevermögens erfolgten linear zu den in der Energiewirtschaft üblichen und steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen. Alle Anlagen des Anlagevermögens werden eingesetzt, somit war eine Teilwertabschreibung nicht notwendig.

Anlagenklasse	Jahre
Gebäude	50
Technische Anlagen	
Wasserbauliche Anlagen	50
Maschinen und sonstige Anlagen für den Maschinenbetrieb	20-50
Kraftwerks-Netzanlagen	16,67
Andere Anlagegüter, Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Inventar, Apparate, Werkzeuge und Fahrzeuge	3-8

Weitere Einzelheiten zum Anlagevermögen und den Wertberichtigungen sind aus den Punkten 3 und 4 des Anhangs ersichtlich.

Die Finanzanlagen wurden zu den Anschaffungskosten bewertet. Eine Einschätzung des Beteiligungswertes wird aufgrund von Mittelfristplänen bzw. von Businessplänen vorgenommen. Wertberichtigungen wurden nicht durchgeführt.

SEO hat keine Finanzderivate bilanziert, bei dem Kreditvertrag zur Finanzierung des Projektes M11 handelt es sich um ein festverzinsliches Darlehen.

Die Vorräte an Hilfs- und Betriebsstoffen wurden zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und/oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang Wertberichtigungen vorgenommen.

Forderungen wurden zu den Nennwerten, Verbindlichkeiten mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die Rückstellung für betriebliche Pensionsverpflichtungen beruht auf einem externen Gutachten unter Berücksichtigung der vorliegenden Satzungen. Die Berechnungen wurden ermittelt auf der Basis des großherzoglichen Erlasses vom 15. Januar 2001.

Erstmals in 2012 hat die SEO S.A. Verpflichtungen gegenüber aktiven und ehemaligen Mitarbeitern unter den sonstigen Rückstellungen erfasst. Der Grund für diese Änderung der Rechnungslegungsmethode liegt in der aktualisierten Interpretation des Kollektivvertrages anlässlich der im April 2012 erfolgten Verlängerung sowie vergleichbarer Zusagen, die in Folgeperioden zu Auszahlungen führen werden.

Die Überleitung zum standardisierten Kontenplan (gemäß Artikel 12 des luxemburgischen Handelsgesetzbuches) bewirkte, dass mehrere Bilanzkonten sowie, Aufwands- und Ertragskonten neu definiert werden mussten. Die Anpassung der Struktur der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung an den vorgeschriebenen Kontenrahmen wurde in 2012 umgesetzt. Für eine bessere Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

3. Entwicklung des Anlagevermögens

Bilanzpositionen (Werte in EUR)	Anschaffungswert am 01.01.2012	
		Zugänge
I. Immaterielle Anlagewerte		
1. Konzessionen und Lizenzen	348.696,06	57.098,09
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	11.204.887,46	66.353,42
2. Technische Anlagen und Maschinen	219.019.160,66	1.763.977,81
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.965.713,70	859.210,47
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	114.804.730,02	52.159.043,57
Summe Sachanlagen	355.994.491,84	54.848.585,27
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.843.247,25	15,24
2. Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.075.000,00	-
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	37.184,03	-
4. Eigene Aktien	695.808,48	-
Summe Finanzanlagen	13.651.239,76	15,24
Summe Anlagevermögen	369.994.427,66	54.905.698,60

Entwicklung im Geschäftsjahr 2012		Anschaffungswert am 31.12.2012	Wertberichtigungen bis 31.12.2012	Restbuchwert am 31.12.2012
Abgänge	Umbuchungen			
0,00	0,00	405.794,15	261.898,56	143.895,59
131,38	-	11.271.109,50	4.172.616,46	7.098.493,04
8.147,45	-	220.774.991,02	176.565.205,97	44.209.785,05
117.788,92	-	11.707.135,25	9.256.940,72	2.450.194,53
-	-	166.963.773,59	-	166.963.773,59
126.067,75	0,00	410.717.009,36	189.994.763,15	220.722.246,21
-	-	8.843.262,49	-	8.843.262,49
-	-	4.075.000,00	-	4.075.000,00
-	-	37.184,03	-	37.184,03
-	-	695.808,48	-	695.808,48
0,00	0,00	13.651.255,00	0,00	13.651.255,00
126.067,75	0,00	424.774.058,51	190.256.661,71	234.517.396,80

4. Entwicklung der Wertberichtigungen zum Anlagevermögen

Bilanzpositionen (Werte in EUR)	Anschaffungswert am 31.12.2012	Wertberichtigungen bis 31.12.2011
I. Immaterielle Anlagewerte		
1. Konzessionen und Lizenzen	405.794,15	154.725,75
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	11.271.109,50	3.879.368,26
2. Technische Anlagen und Maschinen	220.774.991,02	171.230.480,75
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.707.135,25	8.657.519,78
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	166.963.773,59	-
Summe Sachanlagen	410.717.009,36	183.767.368,79
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.843.262,49	-
2. Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.075.000,00	-
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	37.184,03	-
4. Eigene Aktien	695.808,48	-
Summe Finanzanlagen	13.651.255,00	0,00
Summe Anlagevermögen	424.774.058,51	183.922.094,54

Entwicklung im Geschäftsjahr 2012			Wertberichtigungen bis 31.12.2012	Restbuchwert am 31.12.2012
Zugänge	Abgänge	Umbuchungen		
107.172,81	0,00	0,00	261.898,56	143.895,59
293.248,20	-	-	4.172.616,46	7.098.493,04
5.342.872,67	8.147,45	-	176.565.205,97	44.209.785,05
716.534,86	117.113,92	-	9.256.940,72	2.450.194,53
-	-	-	-	166.963.773,59
6.352.655,73	125.261,37	0,00	189.994.763,15	220.722.246,21
-	-	-	-	8.843.262,49
-	-	-	-	4.075.000,00
-	-	-	-	37.184,03
-	-	-	-	695.808,48
0,00	0,00	0,00	0,00	13.651.255,00
6.459.828,54	125.261,37	0,00	190.256.661,71	234.517.396,80

5. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

Anteile an verbundenen Unternehmen

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um folgende Tochtergesellschaften:

100% (Nominalwert 1,983 Mio. EUR) am Kapital der Gesellschaft mit beschränkter Haftung Centrale Electrique Franco-Luxembourgeoise, in Abkürzung „Cefralux“, mit Sitz in Luxemburg.

99,99% (Nominalwert 6,860 Mio. EUR) am Kapital der französischen Aktiengesellschaft „Cedecel International“ mit Sitz in Paris. Diese hält eine 99,99%ige Beteiligung an der „Cedecel France“ mit Sitz in Paris.

Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Es handelt sich hier um die 50%ige (Nominalwert 4,075 Mio. EUR) Beteiligung am Gesellschaftskapital der „Société Luxembourgeoise des Energies Renouvelables“, in Abkürzung „Soler“, mit Sitz in Luxemburg.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen eine Beteiligung von 10% (Nominalwert 37.184 EUR) am Kapital der Aktiengesellschaft „Agence de l'Energie“ mit Sitz in Luxemburg.

Übersicht der Tochtergesellschaften und Beteiligungen von mindestens 20%:

Beteiligung	Cefralux	Cedecel International	Cedecel France	Soler
Beteiligungshöhe	100%	99,99%	99,99%	50%
Eigenmittel (inkl. Jahresergebnis)	2,911 Mio. EUR	6,875 Mio. EUR	8,834 Mio. EUR	9,188 Mio. EUR
Ergebnis 2012	28.062 EUR	1.654 EUR	-94.812 EUR	-478.103 EUR

Eigene Aktien

Der Buchwert der eigenen Aktien bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 0,696 Mio. EUR.

6. Vorräte

Bei den *Vorräten* handelt es sich ausschließlich um Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 0,758 Mio. EUR (Vorjahr 0,832 Mio. EUR). Die wichtigsten Materialgruppen sind Kleinmaterial für den elektrischen Bedarf (0,163 Mio. EUR), Halbzeuge sowie Fertigerzeugnisse für den Werkstattbedarf (0,175 Mio. EUR) sowie Rohre und Rohrleitungsarmaturen (0,205 Mio. EUR). Die Umschlagshäufigkeit belief sich auf 1,03 gegenüber 0,96 im Vorjahr.

7. Forderungen

Der Posten *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen* von 0,406 Mio. EUR (Vorjahr 0,123 Mio. EUR) betrifft Verrechnungen von Leistungen an Dritte sowie Forderungen auf Grund ausstehender Lieferungen.

Die *Forderungen gegen verbundene Unternehmen* in Höhe von 0,307 Mio. EUR (Vorjahr 0,221 Mio. EUR) beinhalten die Abrechnungen der Betriebsführungskosten sowie Weiterverrechnungen von Sachkosten.

Die Position *Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht* in Höhe von 2,478 Mio. EUR (Vorjahr 1,026 Mio. EUR) betrifft im Wesentlichen Forderungen gegenüber der RWE Power AG aus Jahreskosten der SEO-Laufwasserkraftwerke an der Mosel sowie Abrechnungen von Betriebsführungskosten und diverse Weiterverrechnungen von Material und Fremdleistungen.

Die *Sonstigen Forderungen* von 1,859 Mio. EUR (Vorjahr 2,359 Mio. EUR) beinhalten hauptsächlich Mehrwertsteuerforderungen. Diese sind größtenteils auf die Vorsteuer von Lieferungen und Leistungen im Zusammenhang mit dem Projekt der Maschine 11 zurückzuführen.

8. Bank- und Postscheckguthaben, Schecks und Kassenbestand

Die Bankguthaben in Höhe von 3,757 Mio. EUR (Vorjahr 2,742 Mio. EUR) betreffen ausschließlich kurzfristige liquide Mittel bei den verschiedenen Hausbanken.

9. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktive abgegrenzten Aufwendungen betragen 0,003 Mio. EUR (Vorjahr 0,342 Mio. EUR) und betreffen Abonnemente des Geschäftsjahres 2013, welche in 2012 bereits gezahlt wurden.

10. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital setzt sich zum 31. Dezember 2012 folgendermaßen zusammen:

Aktientyp	Anzahl	Nennwert pro Aktie EUR	Nennwert insgesamt EUR
Stammaktien (A)	200.000	124,25	24.850.000,00
Vorzugsaktien (B)*	50.000	124,25	6.212.500,00
Insgesamt	250.000		31.062.500,00

* 15.000 Vorzugsaktien sind gestückelt in 75.000 Fünftel-Aktien zum Nennwert von je 24,85 EUR (insgesamt 1.863.750,00 EUR).

11. Sonstige Rücklagen

Der Vertrag zwischen SEO und RWE Power AG über den ersten Ausbau des Pumpspeicherkraftwerkes Vianden sieht die Bildung einer Rücklage zur Sicherung der auftretenden Erneuerungsrisiken vor. Die Rücklage in Höhe von 1,549 Mio. EUR (Vorjahr 1,549 Mio. EUR) wurde in den Jahren 1963 bis 1967 gebildet und betrug jeweils 1% vom damaligen Aktienkapital.

12. Rückstellungen für Pensionen und vergleichbare Verpflichtungen

SEO hat für ihre Mitarbeiter im Jahr 1975 bzw. 1988 ein internes betriebliches Pensionssystem eingerichtet. In 2010 wurden, für die aktiven Mitarbeiter, die Zusagen aus den beiden bestehenden Versorgungsordnungen in die neue beitragsgebundene Leistungszusage VO 2010 überführt.

Der in der Bilanz ausgewiesene Rückstellungsbetrag in Höhe von 20,628 Mio. EUR (Vorjahr 20,338 Mio. EUR) basiert auf einem Gutachten der Firma Pecoma International S.A. und betrifft 296 Personen, welche sich aus 195 aktiven Mitarbeitern, 7 Ausgeschiedenen sowie 94 Versorgungsempfängern zusammensetzen. Ein zweites Gutachten der Firma RRB GmbH betrifft 3 weitere aktive Mitarbeiter sowie 2 Rentner. Hierbei handelt es sich um 5 von der RWE Energie AG im Geschäftsjahr 1996 übernommene Belegschafter.

Hinterbliebenenversorgung von aktiven Mitgliedern und Invalidenversorgung ist an einen Versicherer ausgelagert. Hierfür werden keine Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungen für die laufenden Renten berücksichtigen nicht die Indexierung der Renten, d.h. die Indexierung der Renten wird nicht vorfinanziert. Die Berechnungen berücksichtigen die Luxemburger Sterbetafeln und sehen einen technischen Zinssatz von 5% vor. Die Methode beruht auf dem Barwertverfahren.

Entwicklung Rückstellung für Pensionsverpflichtung	EUR
Stand 31.12.2011	20.337.985,22
Verbrauch	2.011.370,57
Zuführung	2.301.468,37
Stand 31.12.2012	20.628.083,02

13. Sonstige Rückstellungen

Die Position *Sonstige Rückstellungen* in Höhe von 3,350 Mio. EUR (Vorjahr 1,225 Mio. EUR) beinhaltet neben der Rückstellung für Heimfallverpflichtung laut Konzessionsvertrag vom 10. August 1962 für die Moselgrenzkraftwerke Grevenmacher und Palzem auch Rückstellungen für Stromgelder, Dienstjubiläumspremien und Urlaubsansprüche der Belegschaft sowie Rückstellungen für sonstige Leistungen, die erst im Folgejahr zur Abrechnung gelangen.

14. Verbindlichkeiten

Die *Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten* in Höhe von 152,981 Mio. EUR (Vorjahr 111,861 Mio. EUR) betreffen die Finanzierung der Kraftwerkserweiterung durch die 11. Maschine. Am 16. Juni 2011 wurde ein Bankkredit von 155,0 Mio. EUR gegenüber einem Bankenkonsortium aufgenommen. Hiervon waren zum Bilanzstichtag 149,0 Mio. EUR abgerufen. Des Weiteren waren 3,981 Mio. EUR der für die Zwischenfinanzierung eingerichteten Kreditlinie beansprucht.

Die *Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen* betragen 11,867 Mio. EUR (Vorjahr 7,109 Mio. EUR). Es handelt sich hier größtenteils um offene Kreditorenrechnungen und ausstehende Lieferantenrechnungen für bereits erbrachte Lieferungen und Leistungen.

Die *Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen* in Höhe von 0,313 Mio. EUR (Vorjahr 0,156 Mio. EUR) beinhalten hauptsächlich Verbindlichkeiten aus erhaltenen Vorauszahlungen auf Jahreskosten des Kraftwerks Schengen-Apach.

Die *Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht*, betragen 12,593 Mio. EUR (Vorjahr 10,397 Mio. EUR) und beinhalten hauptsächlich Verbindlichkeiten aus Vorauszahlungen auf Jahreskosten des Kraftwerks Vianden.

Die in der Position *Steuern und Sozialabgaben* erwähnten *Verbindlichkeiten aus Steuern* von 0,640 Mio. EUR (Vorjahr 0,956 Mio. EUR) sowie *Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit* von 0,732 Mio. EUR (Vorjahr 0,700 Mio. EUR), betreffen überwiegend Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Lohn- und Gehaltsabrechnung sowie verschiedene Steuerverbindlichkeiten.

Die *Sonstigen Verbindlichkeiten* in Höhe von 0,586 Mio. EUR (Vorjahr 0,624 Mio. EUR) enthalten hauptsächlich ausstehende Lohnabrechnungen gegenüber den Mitarbeitern.

15. Sonstige externe Aufwendungen

Die Position *Sonstige externe Aufwendungen* in Höhe von 9,698 Mio. EUR (Vorjahr 11,499 Mio. EUR) beinhaltet im Wesentlichen Instandhaltungskosten der baulichen und technischen Anlagen (3,232 Mio. EUR), Leasingkosten für die IT-Hardware und den Fuhrpark (0,512 Mio. EUR), Kosten für Versicherungen (0,468 Mio. EUR), Honorare und Beraterkosten (0,934 Mio. EUR, Reinigungs- und Abfallentsorgungskosten (0,459 Mio. EUR) sowie Aufwendungen für Fremdpersonal (0,382 Mio. EUR). Außerdem sind in dieser Position die Strombezugskosten des Kraftwerks Schengen-Apach (0,876 Mio. EUR) und die Gutschrift an den Staat gemäß § 5 des Stromlieferungsvertrags (1,0 Mio. EUR) enthalten.

16. Personalaufwand

Die Personalaufwendungen belaufen sich auf 20,124 Mio. EUR (Vorjahr 18,422 Mio. EUR).

Die Mitarbeiterzahl betrug im Jahresdurchschnitt 199 Personen (Vorjahr 197), umgerechnet in Vollzeitäquivalente entspricht dies 193 Personen (Vorjahr 191). Diese 199 Mitarbeiter zeichnen für den technischen Betrieb und die kaufmännische Leitung des Kraftwerks Vianden, der Laufwasserkraftwerke Grevenmacher und Palzem sowie der Kraftwerke der „Cefralux“ und der „Soler“ verantwortlich. Zusätzlich werden kaufmännische Dienstleistungen für die Tochtergesellschaften „Cedecel International“ und „Cedecel France“ sowie für fünf Windparkgesellschaften erbracht. Die Entwicklung, Planung und Umsetzung weiterer Projekte im Bereich der erneuerbaren Energie werden ebenfalls durch eigene Mitarbeiter realisiert.

Die Abrechnung für die Bereitstellung von Personal an die Tochtergesellschaften erfolgt anhand von Dienstleistungsverträgen. Erträge aus Weiterverrechnungen sind unter *Sonstige betriebliche Erträge* ausgewiesen.

17. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen betragen 0,774 Mio. (Vorjahr 0,848 Mio. EUR) und enthalten hauptsächlich die Bezüge des Verwaltungsrats in Höhe von 238.830,99 EUR sowie die Bezüge der Geschäftsführung in Höhe von 269.904,72 EUR.

Die Gesellschaft erstellt einen Konzernabschluss nach den Bestimmungen der Internationalen Rechnungslegungsgrundsätze (International Financial Reporting Standards). SEO verzichtet auf die Erläuterung der Honorare des Abschlussprüfers, da diese Angabe Bestandteil des Konzernabschlusses ist.

18. Sonstige Zinsen und ähnliche finanzielle Aufwendungen

Der Zinsaufwand auf dem gegenüber RWE Power AG eingerichteten Finanzmittelkonto ist mit 0,099 Mio. EUR (Vorjahr 0,151 Mio. EUR) der wesentliche Bestandteil dieser Position. Die angefallenen Zinsen im Zusammenhang mit dem Kredit und der eingerichteten Kreditlinie für den Bau der Maschine 11 werden als Bauzinsen im Anlagevermögen (Anlagen im Bau) aktiviert.

19. Außerordentliche Aufwendungen

Die Position *Außerordentliche Aufwendungen* in Höhe von 1,736 Mio. EUR (Vorjahr 0,012 Mio. EUR) betrifft die in 2012 erstmals erstellte Rückstellung für den Strompreisnachlass (Stromgeld) bzw. für die Dienstjubiläumspremien an die aktive Belegschaft sowie an pensionierte ehemalige Mitarbeiter der SEO. Der hier ausgewiesene Betrag entspricht dem anteiligen Aufwand der Vorperioden.

20. Aufteilung des Steueraufwandes

Steuerart (Werte in EUR)	Aus Vorjahren	Geschäftsjahr 2012	Insgesamt
Körperschaftsteuer	1.849,73	308.688,29	310.538,02
Gewerbesteuer	504,73	129.139,66	129.644,39
Insgesamt	2.354,46	437.827,95	440.182,41

21. Sonstige Steuern

Die Position *Sonstige Steuern* von 0,103 Mio. EUR (Vorjahr 0,101 Mio. EUR) enthält die Vermögenssteuer und die Grundsteuer.

22. Nettoumsatzerlöse

Die *Nettoumsatzerlöse* setzen sich zusammen aus den Stromeinnahmen des Kraftwerks Vianden in Höhe von 37,951 Mio. EUR (Vorjahr 32,773 Mio. EUR) und den Stromeinnahmen der beiden SEO-Laufwasserkraftwerke an der Mosel, welche sich auf 1,710 Mio. EUR (Vorjahr 2,008 Mio. EUR) belaufen. Des Weiteren ist der Umsatz des Laufwasserkraftwerks Schengen-Apach von 0,906 Mio. EUR (Vorjahr 0,989 Mio. EUR) hier ausgewiesen. Die Umsätze werden auf Basis der jeweiligen Jahreskostenabrechnung ermittelt (siehe 1. Allgemeines).

23. Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten *Sonstige betriebliche Erträge* in Höhe von 2,248 Mio. EUR (Vorjahr 2,169 Mio. EUR) umfasst im Wesentlichen Einnahmen aus der Weiterverrechnung von technischen und kaufmännischen Dienstleistungen an verbundene Unternehmen, an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sowie Erträge aus der Weiterverrechnung an Dritte.

24. Erträge aus Finanzanlagen

Unter *Erträge aus Finanzanlagen* von 0,024 Mio. EUR (Vorjahr 0,433 Mio. EUR) ist in 2012 die Gewinnausschüttung der Tochtergesellschaft „Cefralux“ ausgewiesen.

25. Sonstige Zinsen und ähnliche finanzielle Erträge

In den *Zinsen und ähnlichen Erträgen* von 0,017 Mio. EUR (Vorjahr 0,024 Mio. EUR) sind neben den Zinserträgen aus der kurzfristigen Anlage der liquiden Mittel auch erhaltene Skonti für die fristgerechten Zahlungen von Lieferantenrechnungen ausgewiesen.

26. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Wesentliche nahestehende Unternehmen sind neben den direkten und indirekten Tochtergesellschaften und Beteiligungen (siehe 5. Finanzanlagen) der Luxemburger Staat und die RWE Power AG aufgrund ihrer Beteiligung von jeweils rund 40% am Gesellschaftskapital der SEO. Des Weiteren ist Enovos Luxembourg S.A. als nahestehendes Unternehmen anzusehen, da das Unternehmen auf der einen Seite eine Beteiligung von rund 4,5% an der SEO hält und auf der anderen Seite sowohl der Luxemburger Staat als auch RWE eine indirekte Beteiligung an Enovos Luxembourg S.A. halten.

Die Lieferung von Spitzenstrom des Pumpspeicherkraftwerks Vianden an RWE sowie die Lieferung des Stroms aus den Laufwasserkraftwerken Grevenmacher, Palzem und Schengen an RWE bzw. an Enovos werden nicht zu Marktpreisen in Rechnung gestellt, sondern auf der Basis einer Jahreskostenrechnung fakturiert (siehe 1. Allgemeines). Die diesbezüglichen Beträge sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Nahestehende Unternehmen (Werte in EUR)	RWE	Enovos
Umsätze an nahestehende Unternehmen	38.806.035,63	1.765.061,93
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	1.684.607,01	113.645,44
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen ⁽¹⁾	14.797.204,31	2.460.796,09

(1) Vorauszahlungen auf die Jahreskosten führten zu Verbindlichkeiten

Im Sinne des Stromlieferungsvertrags vom 30. April 1963 zwischen dem Luxemburger Staat und SEO und der am selben Tag geschlossenen Vereinbarung zwischen SEO und RWE sowie der Nachfolgevereinbarungen erhält der Luxemburger Staat für besondere Leistungen Luxemburgs für das Pumpspeicherkraftwerk Vianden eine Gutschrift, ausgestellt von SEO. Der Betrag der Gutschrift, mit Ausweis in der Position *Sonstige externe Aufwendungen*, belief sich im Jahr 2012 auf 1,0 Mio. EUR.

Alle sonstigen Transaktionen zu nahestehenden Unternehmen wurden zu üblichen Marktpreisen durchgeführt.

27. Eventualschulden und finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestand ein Bestellobligo gegenüber verschiedenen Lieferanten in Höhe von 44,773 Mio. EUR. Davon betrafen 23,043 Mio. EUR den Ausbau des Kraftwerks in Vianden durch eine 11. Maschine. Die restlichen 21,730 Mio. EUR betrafen im Wesentlichen größere Erneuerungs- und Instandhaltungsmaßnahmen.

Weitere Verpflichtungen ergaben sich aus Miet- bzw. Leasingverträgen, welche sich auf Archivräume, den Fuhrpark und die IT-Ausstattung beziehen. Dabei stellen sich die Mindestzahlungen nach Fälligkeiten wie folgt dar:

Mindestzahlungen (Werte in EUR)	31.12.2012
Fällig bis 1 Jahr	538.733,05
Fällig in 1-5 Jahren	487.125,71
Fällig nach über 5 Jahren	0,00

28. Sonstige Angaben

Für die ordnungsgemäße Ausführung von Lieferungen und Leistungen sowie zur Sicherung der Gewährleistungsgarantie waren zum Jahresstichtag Bürgschaften in Höhe von insgesamt 26,766 Mio. EUR (Vorjahr 32,877 Mio. EUR) zugunsten von SEO ausgestellt.

Luxemburg, den 19. März 2013
Der Verwaltungsrat

Bericht des Réviseur d'Entreprises agréé

An die Aktionäre der
Société Electrique de l'Our S.A.
2, Rue Pierre d'Aspelt
L-1142 Luxembourg

Luxemburg, 5. April 2013

Bericht zum Jahresabschluss

Entsprechend dem uns von der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre erteilten Auftrag vom 11. Mai 2012 haben wir den beigegeführten Jahresabschluss der Société Electrique de l'Our S.A. geprüft, der aus der Bilanz zum 31. Dezember 2012 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie aus dem Anhang, der eine Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden und andere erläuternde Informationen enthält, besteht.

Verantwortung des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen zur Aufstellung des Jahresabschlusses und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist, unabhängig davon, ob diese aus Unrichtigkeiten oder Verstößen resultieren.

Verantwortung des Réviseur d'entreprises agréé

In unserer Verantwortung liegt es, auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung über diesen Jahresabschluss ein Prüfungsurteil zu erteilen. Wir führten unsere Abschlussprüfung nach den für Luxemburg von der Commission de Surveillance du Secteur Financier angenommenen internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing) durch. Diese Standards verlangen, dass wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einhalten und die Prüfung dahingehend planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit erkannt werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zum Erhalt von Prüfungsnachweisen für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und Informationen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen obliegt der Beurteilung des Réviseur d'entreprises agréé ebenso wie die Bewertung des Risikos, dass der Jahresabschluss wesentliche unzutreffende Angaben aufgrund von Unrichtigkeiten oder Verstößen enthält. Im Rahmen dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Réviseur d'entreprises agréé das für die Aufstellung und die sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses eingerichtete interne Kontrollsystem, um die unter diesen Umständen angemessenen Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um eine Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der Vertretbarkeit der vom Verwaltungsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend die Aufstellung des Jahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der der Société Electrique de l'Our S.A. zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Bericht über weitere gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verpflichtungen

Der Lagebericht, welcher in der Verantwortung des Verwaltungsrats liegt, steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Die Corporate Governance-Erklärung, welche in der Verantwortung des Verwaltungsrates liegt, ist im Einklang mit dem Jahresabschluss und enthält alle erforderlichen Informationen gemäss den gesetzlichen Anforderungen die Corporate Governance-Erklärung betreffend.

ERNST & YOUNG
Société Anonyme
Cabinet de révision agréé

Jeannot Weyer

The image shows a close-up, low-angle view of industrial machinery, likely a conveyor system or a large-scale manufacturing process. The machinery is composed of numerous red-painted metal frames, rollers, and mechanical components. A prominent green cylindrical component is visible on the left side. The perspective is looking down a long, receding line of machinery, creating a sense of depth. The image is framed by large, bold red diagonal overlays that cut across the top and bottom corners. The text "Konzernabschluss 2012" is overlaid in white on the left side of the image.

Konzernabschluss 2012



Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva (Werte in EUR)	Anhang	31.12.2012	31.12.2011 (geändert)	01.01.2011 (geändert)
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	(5.1)	1.213.815,50	1.477.296,47	629.344,98
Sachanlagen	(5.2)	31.234.834,59	26.388.557,46	21.109.771,03
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(5.3)	2.029.235,25	1.944.620,82	3.074.134,72
Übrige Beteiligungen	(5.3)	37.184,02	37.184,02	37.184,02
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(5.4)	215.915.187,75	166.524.580,95	117.270.317,95
Sonstige Forderungen	(5.4)	3.318,38	4.164,54	4.021,06
Latente Steuern	(5.13)	597.690,00	0,00	0,00
Langfristige Vermögenswerte		251.031.265,49	196.376.404,26	142.124.773,76
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	(5.5)	758.198,53	832.058,37	787.899,27
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(5.6)	3.759.929,94	1.943.989,01	1.018.122,93
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(5.4)	4.407.435,99	5.111.311,13	4.820.086,91
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(5.4)	2.880.815,30	2.775.508,92	3.792.131,24
Ertragsteueransprüche		326.278,02	634.677,12	302.010,69
Latente Steuern	(5.13)	0,00	123.691,00	0,00
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	(5.7)	4.808.745,07	4.326.978,95	4.413.375,89
Kurzfristige Vermögenswerte		16.941.402,85	15.748.214,50	15.133.626,93
Total Aktiva		267.972.668,34	212.124.618,76	157.258.400,69

Passiva (Werte in EUR)	Anhang	31.12.2012	31.12.2011 (geändert)	01.01.2011 (geändert)
Auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital (5.8)				
Gezeichnetes Kapital		0,00	0,00	0,00
Kapitalrücklagen		0,00	0,00	0,00
Gewinnrücklagen		12.775.700,76	13.292.103,72	6.973.383,19
Bilanzgewinn		-1.131.104,08	-492.835,56	6.699.107,00
Auf die SEO-Gesellschafter entfallendes Eigenkapital		11.644.596,68	12.799.268,16	13.672.490,19
Auf andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital		125.344,49	153.514,81	223,42
Auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital		11.769.941,17	12.952.782,97	13.672.713,61
Langfristige Verbindlichkeiten				
Zuwendungen der öffentlichen Hand	(5.9)	3.750.689,72	1.068.124,87	627.555,22
Rückstellungen	(5.10)	22.671.426,00	21.851.055,00	21.552.764,90
Finanzverbindlichkeiten	(5.11)	191.656.478,57	148.111.183,38	35.664.051,93
Latente Steuern	(5.13)	1.294.349,18	1.262.669,30	1.013.032,32
Langfristige Verbindlichkeiten		219.372.943,47	172.293.032,55	58.857.404,37
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Rückstellungen	(5.10)	1.214.269,51	1.104.889,47	927.337,23
Finanzverbindlichkeiten	(5.11)	7.439.871,48	5.182.982,04	67.386.714,26
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(5.12)	24.573.023,61	16.660.176,48	12.332.791,81
Ertragsteuerverbindlichkeiten		1.764,00	1.559,00	55.678,00
Sonstige Verbindlichkeiten	(5.14)	3.600.855,10	3.929.196,25	4.025.761,41
Kurzfristige Verbindlichkeiten		36.829.783,70	26.878.803,24	84.728.282,71
Total Passiva		267.972.668,34	212.124.618,76	157.258.400,69

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. -Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

(Werte in EUR)	Anhang	2012	2011
		01.01. - 31.12.2012	01.01. - 31.12.2011
Umsatzerlöse	(4.1)	34.631.940,64	30.491.510,08
Sonstige betriebliche Erträge	(4.2)	1.207.800,05	3.579.657,62
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	(4.3)	-7.294.085,12	-9.631.062,09
Personalaufwand	(4.4)	-20.277.458,80	-19.266.079,87
Abschreibungen	(4.5)	-4.810.928,78	-2.227.476,96
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4.6)	-5.309.560,18	-4.365.478,61
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		-1.852.292,19	-1.418.929,83
Ergebnis der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(4.7)	208.614,43	84.914,36
Ergebnis aus der Veränderung Konsolidierungskreis	(2.2)	0,00	460.954,89
Finanzerträge	(4.8)	2.963.890,39	3.137.233,57
Finanzaufwendungen	(4.8)	-2.472.262,72	-2.360.131,79
Ergebnis vor Steuern		-1.152.050,09	-95.958,80
Ertragsteuern	(4.9)	-7193,83	-394.755,91
Periodenergebnis		-1.159.243,92	-490.714,71
Sonstiges Ergebnis		0,00	0,00
Gesamtergebnis nach Steuern		-1.159.243,92	-490.714,71
davon entfallen			
auf SEO-Gesellschafter		-1.131.104,08	-492.835,56
auf andere Gesellschafter		-28.139,84	2.120,85
Ergebnis je Stammaktie - unverwässert	(8)	-4,74	-2,15
Ergebnis je Vorzugsaktie - unverwässert	(8)	-3,98	-1,38
Ergebnis je Stammaktie - verwässert	(8)	-4,74	-2,15
Ergebnis je Vorzugsaktie - verwässert	(8)	-3,66	-1,27

Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012

(Werte in EUR)	Anhang	2012 01.01.-31.12.2012	2011 (geändert) 01.01.-31.12.2011
Betriebliche Tätigkeit	(12)		
Ergebnis vor Steuern		-1.152.050,09	-95.958,80
Zahlungsunwirksame Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses vor Steuern auf Netto-Cashflows:			
Abschreibungen und Wertminderung Sachanlagen	(4.5, 5.2)	4.471.271,41	2.104.578,64
Abschreibungen und Wertminderung immaterielle Vermögenswerte	(4.5, 5.2)	320.579,06	115.526,30
Gewinn (-)/Verlust aus Abgang von Sachanlagen		2.092,28	-2.322.837,41
Zinsergebnis	(4.8)	-485.736,73	-768.134,30
Ergebnis aus den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		-208.614,43	-84.914,36
Zunahme/Abnahme (-) der Pensions- und sonstigen Rückstellungen	(5.10)	884.361,13	493.561,73
Veränderung des Nettoumlaufvermögens:			
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte		73.859,84	-44.159,10
Zunahme (-)/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte		-1.612.032,53	-242.053,67
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der übrigen Verbindlichkeiten		10.267.275,83	4.617.270,16
Gezahlte Ertragsteuern		-404.123,04	-286.529,32
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		12.156.882,73	3.486.349,87
Investitionstätigkeit			
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	(5.2)	-57.098,09	-205.305,70
Erwerb von Sachanlagen	(5.2)	-9.334.896,17	-4.281.238,30
Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen		15.255,35	2.377.132,04
Zugang von Sachanlagen aus Veränderung Konsolidierungskreis		0,00	-3.156.421,40
Zugang von immateriellen Vermögenswerten aus Veränderung Konsolidierungskreis		0,00	-758.172,09
Abgang von Finanzanlagen aus Veränderung Konsolidierungskreis		0,00	1.150.268,26
Zunahme des auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallenden Eigenkapitals aus Veränderung Konsolidierungskreis		0,00	151.170,54
Erhaltene Dividenden von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(4.7)	124.000,00	64.160,00
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-9.252.738,91	-4.658.406,65
Finanzierungstätigkeit			
Erhaltene Zinsen	(4.8)	2.954.727,38	3.125.061,35
Gezahlte Zinsen	(4.8)	-2.454.352,64	-2.337.035,30
Ausschüttung von Gewinnrücklagen		-23.567,40	-380.386,47
Zunahme (-)/Abnahme der sonstigen finanziellen Vermögenswerte (Leasing)	(5.4)	-48.686.731,66	-49.545.487,22
Zunahme/Abnahme (-) der Finanzverbindlichkeiten		45.787.546,62	50.223.507,48
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-2.422.377,70	1.085.659,84
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel		481.766,12	-86.396,94
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen zum Anfang des Berichtszeitraums		4.326.978,95	4.413.375,89
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen zum Ende des Berichtszeitraums	(5.7)	4.808.745,07	4.326.978,95

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

(Werte in EUR)	Gezeichnetes Kapital (1)	Eigene Aktien (2)	Agio (3)	Kapitalrück- lagen (4)=(2)+(3)	Ergebnis- vortrag (5)
Stand 01.01.2011	0,00	0,00	0,00	0,00	3.867.133,19
Umbuchung in Ergebnisvortrag	-	-	-	-	6.699.107,00
Ausschüttung von Gewinnrücklagen	-	-	-	-	-380.386,47
Ergebnis des Geschäftsjahres nach Steuern	-	-	-	-	-
Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis	-	-	-	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2011	0,00	0,00	0,00	0,00	10.185.853,72
Stand 01.01.2012	0,00	0,00	0,00	0,00	10.185.853,72
Umbuchung in Ergebnisvortrag	-	-	-	-	-492.835,56
Ausschüttung von Gewinnrücklagen	-	-	-	-	-23.567,40
Ergebnis des Geschäftsjahres nach Steuern	-	-	-	-	-
Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis	-	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2012	0,00	0,00	0,00	0,00	9.669.450,76

Gesetzliche Rücklagen (6)	Sonstiges Ergebnis (7)	Gewinnrücklagen (8) = (5) + (6) + (7)	Bilanzgewinn (9)	Auf die SEO-Gesellschafter entfallendes Eigenkapital (10) = (1) + (4) + (8) + (9)	Auf andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital	Auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital
3.106.250,00	0,00	6.973.383,19	6.699.107,00	13.672.490,19	223,42	13.672.713,61
-	-	6.699.107,00	-6.699.107,00	0,00	-	0,00
-	-	-380.386,47	-	-380.386,47	-	-380.386,47
-	-	0,00	-490.714,71	-490.714,71	-	-490.714,71
-	-	0,00	-2.120,85	-2.120,85	2.120,85	0,00
-	-	0,00	-	0,00	151.170,54	151.170,54
3.106.250,00	0,00	13.292.103,72	-492.835,56	12.799.268,16	153.514,81	12.952.782,97
3.106.250,00	0,00	13.292.103,72	-492.835,56	12.799.268,16	153.514,81	12.952.782,97
-	-	-492.835,56	492.835,56	0,00	-	0,00
-	-	-23.567,40	-	-23.567,40	-	-23.567,40
-	-	0,00	-1.159.243,92	-1.159.243,92	-	-1.159.243,92
-	-	0,00	28.139,84	28.139,84	-28.139,84	0,00
		0,00	-	0,00	-30,48	-30,48
3.106.250,00	0,00	12.775.700,76	-1.131.104,08	11.644.596,68	125.344,49	11.769.941,17

Konzern-Anhang

1. Informationen zum Unternehmen

Die Société Electrique de l'Our S.A. (nachstehend „SEO“), gegründet am 29. Mai 1951, ist eine Aktiengesellschaft luxemburgischen Rechts, eingetragen beim Registergericht Luxemburg unter der Nr. B 5.901. Der Gesellschaftssitz befindet sich in L-1142 Luxemburg, 2, rue Pierre d'Aspelt.

In Anlehnung an die Dauer der Konzession für die Nutzung der Wasserkräfte der Our bei Vianden wurde die SEO S.A. zunächst für eine Dauer von 99 Jahren gegründet, gerechnet ab Inbetriebnahme des Pumpspeicherwerks Vianden im Jahre 1963. Die Dauer kann auf Beschluss der Hauptversammlung verlängert werden.

Hauptaktionäre der SEO S.A. sind die RWE Power AG und der Luxemburger Staat, die jeweils rund 40% des Gesellschaftskapitals halten.

Die Gesellschaft ist tätig auf dem Gebiet der Stromproduktion. Hauptgeschäftsfeld ist die Lieferung von Spitzenstrom und die Stellung von Regelernergie aus dem Pumpspeicherkraftwerk Vianden.

Neben der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. -Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Bilanz und der Konzern-Kapitalflussrechnung wird die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Die Bilanz ist nach Fristigkeiten strukturiert. Es erfolgt eine Unterteilung in lang- und kurzfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der konsolidierte Abschluss wird in EURO aufgestellt. Die funktionale Währung des Konzerns ist EURO. Der Abschluss umfasst das Geschäftsjahr 2012 auf der Basis der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember. Der konsolidierte Abschluss 2012 wurde vom SEO-Verwaltungsrat in der Sitzung vom 19. März 2013 angenommen.

2. Rechnungslegungsmethoden

2.1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der Konzernabschluss der SEO S.A. wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und von der Europäischen Union angenommen wurden, aufgestellt.

2.2 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

In dem konsolidierten Jahresabschluss sind neben der SEO S.A. alle Unternehmen einbezogen, bei denen die SEO S.A. direkt oder indirekt einen beherrschenden bzw. maßgeblichen Einfluss hat.

Der Konsolidierungskreis umfasst:

Gesellschaft	Beteiligungsanteil	Sitz
SEO S.A.	Muttergesellschaft	Luxemburg (L)
Cefralux S.à r.l.	100,00 %	Luxemburg (L)
Cedecel International S.A.	99,99 %	Paris (F)
Cedecel France S.A. (über Cedecel International S.A.)	99,99 %	Paris (F)
Soler S.A.	50,00 %	Luxemburg (L)
Windpower S.A. (über Soler S.A.)	50,00 %	Luxemburg (L)
Wandpark Burer Bierg S.A. (über Soler S.A.)	36,25 %	Luxemburg (L)
Wandpark Bänzelt S.A. (über Soler S.A.)	50,00 %	Luxemburg (L)
Wandpark Gemeng Hengischt S.A. (über Soler S.A.)	20,00 %	Heinerscheid (L)
Wandpark Kehmen-Heischent S.A. (über Soler S.A.)	20,00 %	Bourscheid (L)
Wandpark Kehmen-Heischent S.A. (über Soler S.A. und Windpower S.A.)	5,00 %	Bourscheid (L)

Im Rahmen einer Umstrukturierung zur Bündelung der Aktivitäten der SEO-Gruppe im Bereich der Erneuerbaren Energien wurden in 2011 die Beteiligungen an Wandpark Burer Biereg S.A., Wandpark Gemeng Hengischt S.A. und Wandpark Kehmen-Heischent S.A. von SEO S.A. im Zuge einer contribution in kind in die Soler S.A. eingebracht. Dieselbe Einbringung erfolgte seitens Enovos Luxembourg S.A., die wie die SEO S.A. mit 50% am Kapital der Soler S.A. beteiligt ist. Die vormals 100%igen Beteiligungen an Windpower S.A. und an der in 2011 neu gegründeten Wandpark Bänzelt S.A. wurden im Rahmen einer contribution in kind in 2011 von SEO S.A. ebenfalls in die Soler S.A. eingebracht, die Einbringung seitens Enovos Luxembourg S.A. erfolgte hier als contribution in cash.

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Alle einbezogenen Gesellschaften schließen ihr Geschäftsjahr zum 31. Dezember ab.

Die *Vollkonsolidierung* der Gesellschaften Cefralux S.à r.l., Cedecel France S.A. und Cedecel International S.A. erfolgt durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem bilanzierten anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs bzw. ihrer Erstkonsolidierung. Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen sind eliminiert. Die Minderheitsanteile der anderen Gesellschafter an den Tochterunternehmen werden gesondert ausgewiesen.

Das Gemeinschaftsunternehmen Soler S.A. und dessen Beteiligungen an Windpower S.A., Wandpark Burer Biereg S.A. und Wandpark Bänzelt S.A. werden in den konsolidierten Jahresabschluss entsprechend dem Anteil am Kapital einbezogen, der der SEO S.A. gehört (*Quotenkonsolidierung*). Forderungen und Verbindlichkeiten werden in Höhe des Anteils der SEO S.A. weggelassen. Zwischenergebnisse sind nur in Höhe der der SEO S.A. gehörenden Anteile am Kapital der Soler S.A. und ihrer genannten Beteiligungen eliminiert.

Die Anteile an Wandpark Gemeng Hengischt S.A. und Wandpark Kehmen-Heischent S.A. werden im konsolidierten Jahresabschluss mit dem Wert des auf die Anteile entfallenden Eigenkapitals (direkt und indirekt) des assoziierten Unternehmens angesetzt (*Equity-Methode*) auf der Grundlage der Jahresabschlüsse des Geschäftsjahrs 2012. Anteilige Ergebnisse der nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und bei nachgewiesener begrenzter Nutzungsdauer in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer sind nicht vorhanden. Die jährliche Abschreibung erfolgt linear und ist in der Position „Abschreibungen“ der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

b) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Wenn wesentliche Teile von Sachanlagen in regelmäßigen Abständen ausgetauscht werden müssen, erfasst der Konzern solche Teile als gesonderte Vermögenswerte mit spezifischer Nutzungsdauer bzw. Abschreibung. Bei Durchführung einer Großinspektion werden entsprechend die Kosten im Buchwert der Sachanlagen als Ersatz aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Alle anderen Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Leasinggegenstand auf den Konzern übertragen werden, führen zur Aktivierung des Leasinggegenstands zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses. Der Leasinggegenstand wird mit seinem beizulegenden Zeitwert angesetzt oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Leasingzahlungen werden derart in Finanzierungsaufwendungen und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass sich über die Laufzeit des Leasingverhältnisses ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingverbindlichkeit ergibt. Finanzierungsaufwendungen werden erfolgswirksam erfasst. Leasinggegenstände werden über die Nutzungsdauer des Gegenstands abgeschrieben. Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert bzw. – sofern sie einem Leasingverhältnis zuzuordnen sind – als Leasingforderung unter den sonstigen finanziellen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.

Die planmäßigen Abschreibungen für Sachanlagen werden gemäß den nachfolgend aufgeführten Nutzungsdauern bemessen.

Nutzungsdauer	Jahre
Gebäude	50
Technische Anlagen und Maschinen	
Wasserbauliche Anlagen	50
Maschinen und sonstige Anlagen für den Maschinenbetrieb	20-50
Kraftwerks-Netzanlagen	16,67
Andere Anlagegüter, Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Inventar, Apparate, Werkzeuge und Fahrzeuge	3-8

c) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Die Beteiligungen des Konzerns an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt. Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der Anteil am Gewinn der assoziierten Unternehmen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Langfristige Leasing-Forderungen werden als sonstige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen, wenn eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis beinhaltet und dieses Leasingverhältnis laut IAS 17 im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswertes überträgt. Die Leasingforderung wird in Höhe des Nettoinvestitionswertes aus dem Leasingverhältnis, d.h. der Summe der Mindestleasingzahlungen abzüglich des noch nicht realisierten Finanzertrages, angesetzt. Die Erfassung der Finanzerträge wird auf eine Weise vorgenommen, die eine konstante periodische Verzinsung der ausstehenden Leasing-Forderung widerspiegelt.

IFRIC 4 beurteilt, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält oder nicht. Tatsächlich werden immer mehr Vereinbarungen geschlossen, die nicht in die rechtliche Form eines Leasingverhältnisses gekleidet sind, die jedoch gegen Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswertes übertragen und somit ein Leasingverhältnis darstellen. Diese Interpretation dient als Leitlinie zur Ermittlung, ob solche Vereinbarungen Leasingverhältnisse sind oder enthalten, die gemäß IAS 17 zu bilanzieren sind. Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, hat auf der Grundlage des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zu erfolgen und verlangt eine Einschätzung, ob die Erfüllung der Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes abhängt und die Vereinbarung ein Recht der Nutzung überträgt.

Ziel des IAS 17 ist es, Leasingnehmern und Leasinggebern sachgerechte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Angabepflichten vorzuschreiben, die in Verbindung mit Leasingverhältnissen anzuwenden sind. Der Standard bestimmt Leasinggeber bzw. -nehmer und richtet sich dabei nach dem wirtschaftlichen Sachverhalt, d.h. danach, wie die mit dem Eigentum am Leasinggegenstand verbundenen Risiken und Chancen auf die einzelnen Parteien verteilt sind. Er wird auf Vereinbarungen angewendet, die das Recht auf die Nutzung von Vermögenswerten übertragen, auch wenn wesentliche Leistungen des Leasinggebers in Verbindung mit dem Einsatz oder der Erhaltung solcher Vermögenswerte erforderlich sind. Dieser Standard findet keine Anwendung auf Vereinbarungen, die Dienstleistungsverträge sind, die nicht das Nutzungsrecht an Vermögenswerten von einem Vertragspartner auf den anderen übertragen.

Grundlage für die Klassifizierung von Leasingverhältnissen in Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnisse in diesem Standard ist der Umfang, in welchem die mit dem Eigentum eines Leasinggegenstandes verbundenen Risiken und Chancen beim Leasinggeber oder Leasingnehmer liegen. Zu den Risiken gehören die Verlustmöglichkeit auf Grund von ungenutzten Kapazitäten oder technischer Überholung und Renditeabweichungen auf Grund geänderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen. Chancen können die Erwartungen eines Gewinn bringenden Einsatzes im Geschäftsbetrieb während der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Vermögenswertes oder eines Gewinns aus einem Wertzuwachs oder aus der Realisation eines Restwertes sein. Ein Leasingverhältnis wird als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn es im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, überträgt. Ein Leasingverhältnis wird als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn es nicht im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, überträgt.

Die Erfüllung des Vertragswerks betreffend den Bau und den Betrieb des Pumpspeicherkraftwerks in Vianden sowie der Stromlieferungsverträge für alle Laufwasserkraftwerke der SEO-Gruppe setzt in der Tat die Nutzung der wasserbaulichen sowie technischen Anlagen des Pumpspeicherkraftwerks voraus. Des Weiteren überträgt die Vereinbarung das Recht, die Verwendung dieser zugrunde liegenden Vermögenswerte zu kontrollieren, an die RWE Power AG, da diese das Recht hat, die Vermögenswerte zu betreiben bzw. andere anzuweisen, die Vermögenswerte zu betreiben, wobei sie mehr als nur einen geringfügigen Betrag des Ausstoßes erhält und nur eine geringe

Wahrscheinlichkeit besteht, dass eine andere Partei einen mehr als geringfügigen Betrag des Ausstoßes erhalten wird. Die in IFRIC 4 genannten Voraussetzungen dafür, dass eine Vereinbarung das Recht der Nutzung überträgt und es sich bei der Vereinbarung um ein Leasingverhältnis handelt, sind somit erfüllt.

Darüber hinaus regelt der Vertrag, dass die von der RWE Power AG zu leistenden Zahlungen an die SEO S.A. nicht dem tatsächlichen Marktpreis pro Produktionseinheit zum Zeitpunkt der Lieferung entsprechen müssen. Das Risiko für Kapazitätsverluste wegen Ausfalls oder geplanter Wartung trägt laut Vertrag die RWE Power AG. Gleiches gilt für die Chancen und Risiken aus Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, da die Vermarktung der Produktion dem Leasingnehmer obliegt. Laut den in IAS 17 definierten Bestimmungen lässt sich schlussfolgern, dass alle mit den betroffenen Vermögenswerten verbundenen Risiken und Chancen an die RWE Power AG übertragen wurden und somit ein Finanzierungsleasingverhältnis vorliegt.

Die vertraglichen Vereinbarungen für die beiden Laufwasserkraftwerke Grevenmacher und Palzem übertragen das Anrecht auf jeweils 100% der Produktion der jeweiligen Kraftwerke auf die RWE Power AG bzw. auf die Enovos Luxembourg S.A. Beide Vertragspartner zahlen nicht den tatsächlichen Marktpreis pro Produktionseinheit zum Zeitpunkt der Lieferung. Es handelt sich also auch hier um zwei Finanzierungsleasingverhältnisse, da alle Risiken und Chancen, welche in Bezug zu den betroffenen Vermögenswerten stehen, an die beiden Partner übertragen wurden.

Die vertragliche Vereinbarung zwischen der Cefralux S.à r.l. und der Enovos Luxembourg S.A. betreffend das Laufwasserkraftwerk in Schengen überträgt das Anrecht auf 100% der Produktion des Kraftwerkes auf die Enovos Luxembourg S.A., welche nicht den tatsächlichen Marktpreis pro Produktionseinheit zum Zeitpunkt der Lieferung zahlt. Alle Risiken und Chancen, welche in Bezug zu den betroffenen Vermögenswerten stehen, wurden an Enovos Luxembourg S.A. übertragen. Es handelt sich somit auch hier um ein Finanzierungsleasingverhältnis.

Bei den betroffenen Vermögenswerten handelt es sich jeweils um alle wasserbaulichen und technischen Anlagen der betroffenen Kraftwerke, d.h. diejenigen Wirtschaftsgüter, welche für die Stromerzeugung notwendig sind. Aus Vereinfachungsgründen wurden alle bestehenden Anlagegüter, die jeweils am Ende desselben Geschäftsjahres in voller Höhe abgeschrieben sind, in separaten Leasingverträgen gebündelt mit einer der Restnutzungsdauer entsprechenden Laufzeit. Der Konzern sah keinen zusätzlichen Nutzen in einer deutlich aufwändigeren Betrachtung einzelner Wirtschaftsgüter.

Die Bilanzierung der Leasingforderung wurde zum 01.01.2005 vorgenommen, d.h. ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des IAS 17. Der erstmalige Wertansatz basiert auf dem Restbuchwert per 31.12.2004 der betroffenen Vermögenswerte und beläuft sich auf 43,530 Mio. EUR. Dieser Wert entspricht laut IAS 17 der ursprünglichen Nettoinvestition aus dem Leasingverhältnis. Dieser Betrag wurde aus dem Anlagevermögen in die sonstigen finanziellen Vermögenswerte umgegliedert. Die Verzinsung der Leasingforderung beträgt 5,0% und entspricht dem langfristigen Zinssatz zum damaligen Zeitpunkt. Die Summe aller Leasingzahlungen setzt sich somit zusammen aus der Summe der Nettoinvestition und dem nicht realisierten Zinsertrag. Die Erfassung der Finanzerträge wird auf eine Weise vorgenommen, die eine konstante periodische Verzinsung der Nettoinvestition widerspiegelt.

Neuanschaffungen in den Folgejahren, welche dem Leasingverhältnis zuzuordnen sind, werden je nach Nutzungsdauer und rückwirkend zum 01.01. des jeweiligen Geschäftsjahres den bestehenden Leasingverträgen zugebucht. Die zukünftigen Leasingraten werden entsprechend neu berechnet. Diese Vereinfachung ermöglicht die Festlegung der Wertansätze auf der Basis von vollen Geschäftsjahren und verhindert somit einen nicht zu vertretenden Berechnungsaufwand.

Anlagen im Bau, die nach ihrer Fertigstellung dem Leasingverhältnis zuzuordnen sind, werden bereits im Zugangsjahr in Höhe ihrer Anschaffungskosten ebenfalls als Leasingforderung bei den sonstigen finanziellen Vermögensgegenständen ausgewiesen (Anmerkung 5.2).

Beim Vertragswerk der restlichen Laufwasserkraftwerke handelt es sich in Bezug auf IFRIC 4 und IAS 17 nicht um Leasingverhältnisse.

e) Vorräte

Vorräte umfassen Hilfs- und Betriebsstoffe. Sie werden zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und/oder der geminderten Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang Wertberichtigungen vorgenommen.

f) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten (Nennwert) bewertet. Erforderliche Wertberichtigungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko.

g) Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

Der Posten *Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen* in der Bilanz umfasst den Kassenbestand und Bankguthaben inklusive kurzfristiger Einlagen mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten. Bankguthaben werden ausschließlich im Rahmen der kurzfristigen Liquiditätsdisposition unterhalten.

h) Eigenkapital

IAS 32 regelt die Darstellung von Finanzinstrumenten und diesbezüglich offenzulegender Informationen. Der Standard stellt klar, ob von einem Unternehmen ausgegebene Finanzinstrumente als Eigen- oder Fremdkapital anzusehen sind. Entscheidend ist hierbei der wirtschaftliche Gehalt des Vertrages, nicht seine rechtliche Ausgestaltung („substance over form“). Der Emittent eines Finanzinstruments muss zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes eine Klassifizierung vornehmen. Ein Finanzinstrument ist nur dann ein Eigenkapitalinstrument, wenn das Instrument keine vertragliche Verpflichtung zur Lieferung von flüssigen Mitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten an ein anderes Unternehmen beinhaltet.

Die Satzung der SEO S.A. sieht eine feste Dividende sowohl für Vorzugsaktien als auch für Stammaktien vor. Diese Verpflichtung, flüssige Mittel an andere Unternehmen zu liefern, stellt den wirtschaftlichen Gehalt dar. Das gesamte gezeichnete Kapital der SEO S.A. in Höhe von 31,062 Mio. EUR ist als langfristige Finanzverbindlichkeit auszuweisen. Der Wertansatz beruht auf der Interpretation, dass das von den Aktionären ursprünglich eingezahlte Kapital ausschließlich die festgeschriebene Dividende als Ertrag generiert. Somit stellt die Dividende die Verzinsung der Finanzverbindlichkeit dar und wird als Finanzaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Erstmals in 2011 hat der Konzern die übrigen Kapital- und Gewinnrücklagen nicht in die Finanzverbindlichkeiten umgegliedert, sondern innerhalb der Konzern-Gewinnrücklagen ausgewiesen. Der Grund für diese Änderung der Rechnungslegungsmethode lag in der aktualisierten Interpretation der bestehenden Verträge sowie der Satzung der SEO S.A. Tatsächlich ist die oben beschriebene Dividende als Mindestdividende anzusehen. Somit sind die Konzern-Gewinnrücklagen im Eigenkapital auszuweisen, sofern keine anders lautende Vereinbarung hinsichtlich der Verwendung dieser Rücklagen getroffen wurde. Die Beträge, die sich aus dieser Umgliederung für 2011 ergaben, beliefen sich auf 2,721 Mio. EUR in 2009, dazu 1,146 Mio. EUR in 2010 und 6,319 Mio. EUR in 2011, insgesamt also 10,186 Mio. EUR.

Gewinnrücklagen der Tochtergesellschaften, die an die Muttergesellschaft SEO S.A. ausgeschüttet werden und dort in die Verrechnung der Jahreskosten mit dem Jahreskostenträger RWE umsatzmindernd einfließen (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden o) Ertragsrealisierung), werden im Konzernabschluss aus den Gewinnrücklagen in das Periodenergebnis umgebucht, um so die Entwicklung der Konzern-Gewinnrücklagen korrekt abzubilden. In der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie in der Konzern-Kapitalflussrechnung sind sie als „Ausschüttung von Gewinnrücklagen“ dargestellt.

Die gesetzliche Rücklage der SEO S.A. wird im Konzernabschluss weiterhin als Eigenkapital ausgewiesen.

i) Eigene Anteile

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen wird erfolgsneutral erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und der Gegenleistung werden im Falle einer Wiederausgabe als Aktienaufgeld erfasst. Der Konzern kann die mit den eigenen Anteilen verbundenen Stimmrechte nicht ausüben. Darüber hinaus werden ihnen keine Dividenden zugeordnet.

j) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden als Ertrag erfasst. Zuwendungen für einen Vermögenswert werden in der Bilanz als passivischer Abgrenzungsposten angesetzt und in gleichen Raten über die geschätzte Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswertes ertragswirksam aufgelöst.

k) Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter gebildet. Die Verpflichtungen beziehen sich insbesondere auf Ruhegelder als Zusatzversorgung. Die individuellen Zusagen bemessen sich i. d. R. nach der Dauer der Zugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter.

Die betriebliche Altersversorgung besteht aus einem leistungsorientierten Versorgungssystem. Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen.

Der Rückstellungsbewertung liegt das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) zu Grunde. Zur Deckung der Pensionsverpflichtung wurde kein Fonds gebildet. Biometrische Risiken (Tod und Invalidität) sind gemäß Betriebsrentengesetz vom 8. Juni 1999 an einen Versicherer ausgelagert worden.

Dienstzeit- und Zinsaufwand werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Die versicherungsmathematischen Verluste werden, soweit sie 10% des Betrages aus dem Verpflichtungsumfang übersteigen, gemäß der Korridor-Methode über die verbleibende durchschnittliche Dienstzeit erfolgswirksam erfasst.

Erstmals in 2012 hat der Konzern Verpflichtungen gegenüber aktiven und ehemaligen Mitarbeitern unter den sonstigen Rückstellungen erfasst. Der Grund für diese Änderung der Rechnungslegungsmethode liegt in der aktualisierten Interpretation des Kollektivvertrages anlässlich seiner im April 2012 erfolgten Verlängerung, sowie vergleichbarer Zusagen, die in Folgeperioden zu Auszahlungen führen werden.

l) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zu den Anschaffungskosten angesetzt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden in Höhe des Barwertes der Leasingraten passiviert.

m) Steuern

Tatsächliche Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der

Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen der Konzern tätig ist und zu versteuerndes Einkommen erzielt. Bei Bedarf werden Steuerrückstellungen angesetzt.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Liability-Methode auf zum Abschlussstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswertes bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem Steuerbilanzwert sowie auf temporäre Differenzen aus Konsolidierungsvorgängen.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen verwendet werden können.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag gelten.

Umsatzsteuer

Erträge, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst. Eine Ausnahme bilden folgende Fälle: Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder der Inanspruchnahme von Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde zurückgefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.

Forderungen und Verbindlichkeiten werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde zu erstatten oder an diese abzuführen ist, wird in der Bilanz unter den Sonstigen Forderungen bzw. Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

n) Saldierung von Finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Zahlungsmittel sowie kurzfristige Einlagen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden nur dann saldiert, sodass nur der Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen wird, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

o) Ertragsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert des erhaltenen oder zu beanspruchenden Entgelts abzüglich gewährter Skonti und Rabatte sowie der Umsatzsteuer oder anderer Abgaben bewertet. Die Ertragsrealisierung setzt darüber hinaus die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus:

Erträge aus Stromgeschäften

Erträge werden erfasst, sobald sie realisiert sind. Dies ist der Fall, wenn die Leistung erbracht wurde, in der Regel mit der Lieferung des Stroms ins Netz der Abnehmer.

Der zwischen der SEO S.A. und der RWE AG abgeschlossene Vertrag vom 21. Februar 1956 sowie der Zusatzvertrag zwischen beiden Parteien von 1958 regelt die Deckung der Jahreskosten. Der Jahreskostenträger RWE verpflichtet sich vertraglich, für die Bereitstellung und Nutzung des Pumpspeicherkraftwerks alle anfallenden Aufwendungen inklusive Abschreibungen und Gewinne zu übernehmen, die die SEO S.A. ihm in Rechnung stellt. Der Gewinn der Jahreskostengesellschaft SEO S.A. wird dabei anhand einer vertraglich festgelegten Verzinsung des Gesellschaftskapitals ermittelt.

Für die beiden von der SEO S.A. geführten Laufwasserkraftwerke Grevenmacher und Palzem besteht eine vergleichbare vertragliche Vereinbarung zwischen der SEO S.A. und RWE AG bzw. Enovos Luxembourg S.A. Dieser Vertrag regelt ebenfalls die Übernahme der Jahreskosten inklusive eines anteiligen Gewinns durch RWE AG und Enovos Luxembourg S.A. zu jeweils 50%. Der in den beiden Laufwasserkraftwerken erzeugte Strom steht den beiden Jahreskostenträgern jeweils hälftig zu.

Zudem kauft die SEO S.A. den von ihrer Tochtergesellschaft Cefalux S. à r.l. im Kraftwerk Schengen produzierten Strom auf Grund von vertraglichen Vereinbarungen, die mit der oben beschriebenen Jahreskostenregelung vergleichbar sind, wobei der Gewinn anhand einer am Kapitalmarkt orientierten Verzinsung des Gesellschaftskapitals festgelegt wird. Den in Schengen produzierten und an Enovos Luxembourg S.A. gelieferten Strom berechnet die SEO S.A. an die Enovos Luxembourg S.A. auf Basis der Jahreskosten zuzüglich eines Gewinns.

Zinserträge

Bei allen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten werden Zinserträge anhand des Effektivzinssatzes erfasst. Dabei handelt es sich um den Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Einzahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden. Zinserträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzerträge ausgewiesen.

p) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden

die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten werden, falls vorhanden, kürzlich erfolgte Markttransaktionen berücksichtigt. Sind keine derartigen Transaktionen identifizierbar, wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Dieses stützt sich auf Bewertungsmultiplikatoren, Börsenkurse von börsengehandelten Anteilen an Tochterunternehmen oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Der Konzern legt seiner Wertminderungsbeurteilung detaillierte Budget- und Prognoserechnungen zugrunde. Solche Budget- und Prognoserechnungen erstrecken sich in der Regel über fünf Jahre bzw. in gegebenen Fällen über die Dauer der entsprechenden Konzessionen. Für längere Zeiträume wird eine langfristige Wachstumsrate bestimmt und zur Prognose der künftigen Cash Flows nach dem fünften Jahr angewandt.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, wird zu jedem Abschlussstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des Vermögenswerts vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst, es sei denn, der Vermögenswert wird nach der Neubewertungsmethode bilanziert. In diesem Fall wird die Wertaufholung als Wertsteigerung aus der Neubewertung behandelt.

Die Überprüfung von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer auf Werthaltigkeit würde - sofern vorhanden - mindestens einmal jährlich zum 31. Dezember erfolgen. Sie würde in Abhängigkeit des Einzelfalls für den einzelnen Vermögenswert durchgeführt. Eine Überprüfung würde ebenfalls dann stattfinden, wenn Umstände darauf hindeuteten, dass der Wert gemindert sein könnte.

Im Oktober 2012 lief der langjährige Stromlieferungsvertrag zwischen Cedecel France S.A. und EDF aus. Cedecel France S.A. verkauft nunmehr den erzeugten Strom am freien Markt. Da der alte Stromlieferungsvertrag staatlich bezuschusste Tarife garantierte, kommt es zu spürbaren Umsatzrückgängen. Somit stellt sich die Frage der Werthaltigkeit des Buchwertes des betroffenen Anlagevermögens der Cedecel France S.A., der sich zum 31.12.2012 auf 8,574 Mio. EUR beläuft. Es handelt sich dabei um sämtliche zur Stromerzeugung erforderlichen Vermögenswerte des Anlagevermögens der vier Laufwasserkraftwerke der Cedecel France S.A., die zu diesem Zweck als zahlungsmittelgenerierende Einheit zusammengefasst werden. Für sie wurde Ende des Geschäftsjahres 2012 ein Wertminderungstest durchgeführt.

Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit in Form eines Nutzungswertes wurde ein Business Plan mit folgenden Prämissen aufgestellt: Die Produktionsmengen der Planjahre entsprechen dem langjährigen Durchschnittswert. Die Absatzpreise basieren auf Marktinformationen. Nach unserer Ansicht spiegeln die aktuellen Preisindikationen der Strombörse EEX nicht die zu erwartenden langfristigen Entwicklungen der Strompreise am Markt. Tatsächlich sind (tages)aktuelle, sehr kurzfristige Preisentwicklungen geprägt und beeinflusst durch aktuelle Geschehnisse am Markt, wie z.B. die aktuell sehr niedrigen Preise für CO₂-Emissionsrechte, dies in Erwartung einer Entscheidung der Europäischen Kommission. Deshalb beruht der Business Plan auf dem Durchschnitt der Preisindikationen der EEX Strombörse für die Jahre 2014, 2015 und 2016 des vierten Quartals 2012. Hierdurch wird eine bestehende kurzfristige Volatilität der gehandelten Strompreise ausgeschlossen. Der für die Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse verwendete Zinssatz von 7% vor Steuern setzt sich zusammen aus einem langfristigen Marktzins und einem auf die Branche ausgelegten Risikoaufschlag. Die laufende Konzession zur Nutzung der hydraulischen Wasserkraft wurde im Jahr 1994 an Cedecel France S.A. übertragen. Sie hat eine Laufzeit bis März 2027 und kann um weitere 30 Jahre verlängert werden. Da die SEO-Gruppe grundsätzlich ein langfristiges Engagement in allen Geschäftsbereichen bereits in der Vergangenheit realisiert hat und auch in Zukunft anstrebt, wurde die Verlängerung der Konzession um 30 Jahre bei der Ermittlung des erzielbaren Ertrags zugrunde gelegt.

Der aus den genannten Prämissen ermittelte erzielbare Betrag liegt 1,793 Mio. EUR unter dem aktuellen Buchwert der betroffenen Vermögenswerte der Cedecel France S.A. als zahlungsmittelgenerierende Einheit. Somit ergibt sich ein Wertminderungsbedarf in derselben Höhe. Der Wertminderungsaufwand ist in der Position „Abschreibungen“ der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. -Gesamtergebnisrechnung enthalten.

Für die übrigen Vermögenswerte wurden für das Geschäftsjahr 2012 keine Wertminderungen oder Wertaufholungen ermittelt bzw. gebucht.

2.4 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden, mit Ausnahme der nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen, die ab dem 1. Januar 2012 angewandt wurden:

- IAS 12 *Ertragsteuern – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte.*
- IFRS 1 *Erstmalige Anwendung der IFRS: Drastische Hyperinflation und Streichung der festen Daten für Erstanwender* (geändert).
- IFRS 7 *Finanzinstrumente: Angaben – Verbesserung der Angaben über die Übertragung von finanziellen Vermögenswerten.*

Die Anwendung dieser Standards und Interpretation wird nachfolgend näher erläutert.

IAS 12 *Ertragsteuern – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte*

Die Änderung beinhaltet eine Klarstellung über die Bemessung der latenten Steuern für zum beizulegenden Zeitwert bewertete Immobilien und führt dabei die widerlegbare Vermutung ein, dass für die Bemessung der latenten Steuern bei Immobilien, die gemäß IAS 40 zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, grundsätzlich eine Realisierung des Buchwerts durch die Veräußerung ausschlaggebend ist. Bei der Bemessung von latenten Steuern für nicht abnutzbare Vermögenswerte, die gemäß IAS 16 nach dem Neubewertungsmodell bewertet werden, soll stets von einer Veräußerung ausgegangen werden. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach

dem 1. Januar 2012 beginnen. Aus dieser Änderung ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Anhangangaben des Konzerns, weil keine Vermögenswerte mit diesen Merkmalen vorhanden sind.

IFRS 1 Erstmalige Anwendung der IFRS: Drastische Hyperinflation und Streichung der festen Daten für Erstanwender (geändert)

Der IASB hat mit dieser Änderung die Leitlinien vorgelegt, wie ein Unternehmen die Aufstellung seiner Abschlüsse in Übereinstimmung mit IFRS wieder aufnehmen kann, wenn seine funktionale Währung nicht mehr der drastischen Hochinflation unterliegt. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen. Aus dieser Änderung ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben – Verbesserung der Angaben über die Übertragung von finanziellen Vermögenswerten.

Der IASB fordert mit dieser Änderung umfangreiche neue Angaben über übertragene, jedoch nicht ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte, um den Abschlussadressaten ein Verständnis über diese Vermögenswerte und zugehörige Schulden zu ermöglichen. Es werden darüber hinaus Angaben über das zum Berichtsstichtag bestehende anhaltende Engagement bei übertragenen und ausgebuchten finanziellen Vermögenswerten gefordert, um den Adressaten ein Verständnis über die Art des fortbestehenden Engagements und der damit verbundenen Risiken zu ermöglichen. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen. Da der Konzern nicht über Vermögenswerte mit solchen Merkmalen verfügt, ergaben sich aus dieser Änderung keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses bekanntgemachte, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen werden nachfolgend dargestellt. Der Konzern beabsichtigt, diese Standards ab dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens anzuwenden.

Änderung von IAS 1 – Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses

Die Änderung des IAS 1 führt zu einer geänderten Gruppierung von Posten, die im sonstigen Ergebnis dargestellt werden. Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt in das Periodenergebnis umgegliedert werden (darunter Gewinne aus der Absicherung einer Nettoinvestition, Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe, Verluste und Gewinne aus der Absicherung von Cashflows und aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten), sind getrennt von den Positionen auszuweisen, bei denen keine Umgliederung erfolgen wird (darunter versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen und Effekte aus der Neubewertung von Grundstücken und Gebäuden). Die Änderung betrifft lediglich die Darstellung und wirkt sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns aus. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen, und wird vom Konzern bei der ersten jährlichen Berichterstattung nach dem Inkrafttreten angewandt.

IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet)

Der IASB hat den IAS 19 umfassend überarbeitet. Die vorgenommenen Anpassungen reichen von grundlegenden Änderungen, bspw. betreffend Ermittlung von erwarteten Erträgen aus dem Planvermögen und Aufhebung der Korridormethode, bis zu einfachen Klarstellungen und Umformulierungen. Der Konzern wird die Korridor-methode durch die Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis in der Periode ihres Entstehens ersetzen. Dadurch werden sich die Pensionsrückstellungen um die nicht bilanzierten versicherungsmathematischen Verluste erhöhen, die sich zum 31.12.2012 auf 12,232 Mio. EUR beliefen. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (überarbeitet 2011)

Mit der Verabschiedung des IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen und IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen wurde IAS 28 in Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen umbenannt und sein Regelungsbereich, der sich bislang auf die assoziierten Unternehmen beschränkte, auf die Anwendung der Equity-Methode auf Gemeinschaftsunternehmen ausgeweitet. Der überarbeitete Standard ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

Änderung von IAS 32 – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden

Die Änderung stellt die Formulierung „hat zum gegenwärtigen Zeitpunkt einen Rechtsanspruch auf Verrechnung“ klar. Des Weiteren präzisiert sie die Anwendung der Saldierungskriterien des IAS 32 auf Abwicklungssysteme (wie z. B. zentrale Clearingstellen), die einen Bruttoausgleich vornehmen, bei dem die einzelnen Geschäftsvorfälle nicht gleichzeitig stattfinden. Der überarbeitete Standard ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen und wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Änderung von IFRS 1 – Darlehen der öffentlichen Hand

Die Änderung schreibt vor, dass Erstanwender die Vorschriften des IAS 20 Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand prospektiv auf Darlehen der öffentlichen Hand, die zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS bestehen, anwenden müssen. Unternehmen haben jedoch die Möglichkeit, die Vorschriften des IFRS 9 (bzw. IAS 39) und IAS 20 rückwirkend auf Darlehen der öffentlichen Hand anzuwenden, wenn die hierfür notwendigen Informationen zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung dieser Darlehen vorlagen. Diese Ausnahmeregelung erlaubt es Erstanwendern, auf eine retrospektive Bewertung von Darlehen der öffentlichen Hand, deren Zinssatz unter dem Marktzins liegt, zu verzichten. Die Änderung ist erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, und wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Änderung von IFRS 7 – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Gemäß dieser Änderung muss ein Unternehmen Informationen zu Aufrechnungsrechten und damit verbundenen Vereinbarungen (z. B. Sicherungsvereinbarungen) offenlegen. Auf diese Weise würden Abschlussadressaten Informationen erhalten, mit deren Hilfe die Auswirkung der Verrechnungsverträge auf die Finanzlage von Unternehmen beurteilt werden können. Die neuen Angaben sind für alle bilanzierten Finanzinstrumente erforderlich, die im Rahmen von IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung saldiert wurden. Die Angaben gelten ebenso für angesetzte Finanzinstrumente, die einklagbaren Globalverrechnungsverträgen oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen, unabhängig davon, ob sie gemäß IAS 32 saldiert werden. Die Änderung ist erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, und wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

IFRS 9 Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung

IFRS 9 spiegelt die erste Phase des IASB-Projekts zum Ersatz von IAS 39 wider und behandelt die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nach IAS 39. Der Standard war erstmals für Geschäftsjahre bestimmt, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Mit der im Dezember 2011 veröffentlichten Änderung des IFRS 9 Mandatory Effective Date of IFRS 9 and Transition Disclosures verschiebt sich der Zeitpunkt der verpflichtenden Erstanwendung auf den 1. Januar 2015. In weiteren Projektphasen wird der IASB die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen und die Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten behandeln. Die Anwendung der Neuerungen aus der ersten Phase von IFRS 9 wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns haben.

IFRS 10 Konzernabschlüsse, IAS 27 Einzelabschlüsse

IFRS 10 ersetzt die Bestimmungen des bisherigen IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse zur Konzernrechnungslegung und beinhaltet Fragestellungen, die bislang in SIC-12 Konsolidierung – Zweckgesellschaften geregelt waren. IFRS 10 begründet ein einheitliches Beherrschungskonzept, welches auf alle Unternehmen einschließlich der Zweckgesellschaften Anwendung findet. Die mit IFRS 10 eingeführten Änderungen erfordern gegenüber der bisherigen Rechtslage erhebliche Ermessensausübung des Managements bei der Beurteilung der Frage, über welche Unternehmen im Konzern Beherrschung ausgeübt wird und ob diese daher im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Nach den Ergebnissen der vorläufigen Analyse wird IFRS 10 keine Auswirkungen auf die Einstufung derzeit vom Konzern gehaltener Beteiligungen haben. Der Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden.

IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen

IFRS 11 ersetzt IAS 31 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und SIC-13 Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen. Mit IFRS 11 wird das bisherige Wahlrecht zur Anwendung der Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen aufgehoben. Diese Unternehmen werden künftig allein At-Equity in den Konzernabschluss einbezogen. Die Anwendung des neuen Standards wird die Vermögenslage des Konzerns beeinflussen, weil das Gemeinschaftsunternehmen Soler S.A. nicht mehr im Wege der Quotenkonsolidierung in den Abschluss einbezogen wird. Diese Beteiligung wird künftig nach der Equity-Methode bilanziert. Der Standard ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Er sieht für gemeinschaftliche Vereinbarungen, welche zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung bestehen, retrospektive Anwendung vor. Die Auswirkungen der Anwendung dieses Standards werden zur Zeit ermittelt. Erste Analysen auf Basis des Konzernabschlusses 2012 haben ergeben, dass sich das Sachanlagevermögen um ca. 13,8 Mio. EUR, gleichzeitig aber auch die Finanzverbindlichkeiten um ca. 9,3 Mio. EUR und die Zuwendungen der öffentlichen Hand um ca. 3,2 Mio. EUR reduzieren werden. Die Umsatzerlöse werden sich um ca. 2,0 Mio. EUR und die Abschreibungen auf Sachanlagen um ca. 0,7 Mio. EUR vermindern. Die Beträge, mit denen das Gemeinschaftsunternehmen Soler S.A. sowie dessen Tochtergesellschaften Windpower S.A., Wandpark Burer Bierg S.A. und Wandpark Bänzelt S.A. in die konsolidierten Abschlüsse zum 31.12.2012 bzw. zum 31.12.2011 übernommen wurden, sind aus der Tabelle „Gemeinschaftsunternehmen“ (siehe 5.3 Beteiligungen) ersichtlich.

IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen

Der Standard regelt einheitlich die Angabepflichten für den Bereich der Konzernrechnungslegung und konsolidiert die Angaben für Tochterunternehmen, welche bislang in IAS 27 geregelt waren, die Angaben für gemeinschaftlich geführte und assoziierte Unternehmen (bislang IAS 31 bzw. IAS 28) sowie für strukturierte Unternehmen. Der Standard definiert darüber hinaus eine Reihe neuer Angaben. Er ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Der Standard legt einheitliche Richtlinien für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts fest. Der Standard regelt nicht die Frage, wann Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind oder bewertet werden können, sondern gibt Leitlinien vor, wie der beizulegende Zeitwert unter IFRS sachgerecht zu ermitteln ist. Der Konzern untersucht derzeit die Auswirkungen, die der neue Standard auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragskraft des Konzerns voraussichtlich haben wird. Nach einer ersten Einschätzung werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet. Der Standard ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

IFRIC 20 Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebs im Tagebau

IFRIC 20 betrifft die Bilanzierung von Abraumbeseitigungskosten, die während der Produktionsphase im Tagebergbau anfallen. Die Interpretation regelt die Bilanzierung des Nutzens aus der Abraumbeseitigung. Die Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, und wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Verbesserungen zu IFRS (Mai 2012)

Die Änderungen aus dieser Verlautbarung werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

- IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards
Klarstellung, dass ein Unternehmen, welches die Bilanzierung nach IFRS beendet hat und beschließt oder verpflichtet ist, diese fortzusetzen, die Möglichkeit hat, IFRS 1 erneut anzuwenden. Wendet das Unternehmen IFRS 1 nicht erneut an, muss es seinen Abschluss rückwirkend anpassen, so als ob es die Anwendung von IFRS niemals beendet hätte.
- IAS 1 Darstellung des Abschlusses
Klarstellung des Unterschieds zwischen freiwilligen zusätzlichen Vergleichsinformationen und vorgeschriebenen Vergleichsinformationen, welche in der Regel die vorangegangene Berichtsperiode umfassen.
- IAS 16 Sachanlagen
Klarstellung, dass wesentliche Ersatzteile und Wartungsgeräte, die als Sachanlagen qualifizieren, nicht unter die Anwendungsbestimmungen für Vorräte fallen.
- IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung
Klarstellung, dass Ertragsteuern auf Ausschüttungen an Inhaber von Eigenkapitalinstrumenten unter die Anwendungsbestimmungen des IAS 12 Ertragsteuern fallen.

- IAS 34 Zwischenberichterstattung
Regelung zur Angleichung von Angaben über Segmentvermögen mit den Angaben zu Segmentschulden in Zwischenabschlüssen sowie zur Angleichung von Angaben in der Zwischenberichterstattung mit den Angaben für die Jahresberichterstattung.

Die Änderungen aus diesem Projekt sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

Investmentgesellschaften (Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27)

Das Ziel dieses Projekts war die Entwicklung einer Ausnahme qualifizierter Investmentgesellschaften (wie bspw. Fonds, Unit Trusts oder vergleichbare Einheiten) von der Vorschrift, Tochterunternehmen zu konsolidieren. Stattdessen werden diese Anlagen mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Änderungen aus diesem Projekt sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

3. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Ende der Berichtsperiode ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Auf Grund der Besonderheiten des Vertragswerks der SEO S.A. und der Cefralux S.à r.l. sind Schätzungen hinsichtlich der Ertragslage dieser beiden Gesellschaften nicht erforderlich. Die bestehenden Jahreskostenverträge zwischen SEO S.A. und RWE Power AG bzw. Enovos Luxembourg S.A. sowie zwischen Cefralux S.à r.l. und SEO S.A. bzw. Enovos Luxembourg S.A. verpflichten die Jahreskostenträger RWE Power AG und Enovos Luxembourg S.A., alle anfallenden Aufwendungen inklusive eines Gewinns zu übernehmen (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, o) Ertragsrealisierung).

Hinsichtlich der Ermessensentscheidungen, die das Management bezüglich IAS 17 / IFRIC 4 (Leasingverhältnis) und IAS 32 (Eigen- oder Fremdkapital) getroffen hat, wird auf die Erläuterungen in Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte und h) Eigenkapital verwiesen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, beschränken sich auf die Pensionsleistungen und die Durchführung von Wertminderungstests.

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie der Barwert der Pensionsverpflichtung werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Eine versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage diverser Annahmen. Hierzu zählen die Bestimmung der Abzinsungssätze, künftiger Lohn- und Gehaltssteigerungen, der Sterblichkeitsrate und künftiger Rentensteigerungen. Aufgrund der Komplexität der Bewertung, der zugrunde liegenden Annahmen und ihrer Langfristigkeit reagiert eine leistungsorientierte Verpflichtung höchst sensibel auf Änderungen dieser Annahmen. Alle Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Bei der Ermittlung des angemessenen Diskontierungssatzes orientiert sich das Management an den aktuellen Marktzinssätzen. Die Sterberate basiert auf öffentlich zugänglichen Sterbetafeln für das jeweilige Land. Künftige Lohn- und Gehalts- sowie Rentensteigerungen basieren auf erwarteten künftigen Inflationsraten für das jeweilige Land.

Bei der Erstellung des Business Plans für die Durchführung des Wertminderungstests für die Vermögenswerte der Cedecel France S.A. (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, p) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten) hat sich der Konzern auf einen langjährigen Durchschnittswert der historischen Produktionsmengen und den Durchschnitt der Preisindikationen der EEX Strombörse für mehrere Jahre gestützt. Zudem wurden bei der Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse ein langfristiger Marktzins und ein auf die Branche ausgelegter Risikoaufschlag verwendet. Es können jedoch keine exakten Aussagen hinsichtlich der zu erwartenden langfristigen Entwicklungen der Strompreise am Markt gemacht werden. Trotz aller Vorsicht und Sorgfalt bei der Ermittlung des Wertminderungsbedarfs bleibt deshalb weiterer Ermessensspielraum bei den getroffenen Entscheidungen.

4. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. -Gesamtergebnisrechnung

In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung werden sämtliche in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Ertrags- und Aufwandsposten sowie alle erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteile in einer einzigen Aufstellung dargestellt. Da bei der SEO-Gruppe keine Vorgänge erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden, entspricht die Konzern-Gesamtergebnisrechnung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

4.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von 34,632 Mio. EUR (Vorjahr: 30,492 Mio. EUR) enthalten ausschließlich Erlöse aus Stromgeschäften.

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge von 1,208 Mio. EUR (Vorjahr: 3,580 Mio. EUR) umfassen vor allem den Ertrag aus Dritten in Rechnung gestellten Leistungen sowie den Ertrag aus Anlagenabgängen, in 2011 insbesondere aus dem Verkauf eines Grundstücks.

Sonstige betriebliche Erträge (Werte in Euro)	2012	2011
Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens (ohne Finanzanlagevermögen)	15.123,97	2.441.691,89
Dritten in Rechnung gestellte Leistungen	1.000.240,92	1.085.843,76
Auflösung von Zuwendungen der öffentlichen Hand	145.280,90	49.557,27
Übrige	47.154,26	2.564,70
	1.207.800,05	3.579.657,62

4.3 Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen

Dieser Posten umfasst vor allem die Kosten der Instandhaltungsarbeiten im Kraftwerk Vianden und in den Laufwasserkraftwerken.

Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen (Werte in Euro)	2012	2011
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.031.591,10	1.056.682,30
Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.262.494,02	8.574.379,79
	7.294.085,12	9.631.062,09

4.4 Personalaufwand

Der Personalaufwand betrifft die SEO S.A. und die Cedecel France S.A. Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung fallen nur bei der SEO S.A. an.

Personalaufwand (Werte in Euro)	2012	2011
Löhne und Gehälter	15.588.827,18	14.620.992,21
Soziale Abgaben	2.095.224,62	2.042.379,40
Aufwendungen für betriebliche Altersversorgung	2.593.407,00	2.602.708,26
	20.277.458,80	19.266.079,87

Die Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung belaufen sich auf 2,593 Mio. EUR (Vorjahr: 2,603 Mio. EUR) und bestehen aus den im Berichtsjahr erdienten Versorgungsansprüchen sowie erfassten versicherungsmathematischen Verlusten in Höhe von 273.118,00 EUR (Vorjahr: 306.192,00 EUR). Der Zinsanteil an Zuführungen zu Rückstellungen für Pensionen ist ebenfalls in dieser Position enthalten.

Die Mitarbeiterzahl betrug im Jahresdurchschnitt 204 Personen (Vorjahr: 202), umgerechnet in Mitarbeiteräquivalente 198 (Vorjahr: 196). In die Mitarbeiteräquivalente fließen die Vollzeitbeschäftigten voll ein, die Teilzeitbeschäftigten bzw. befristet Beschäftigten werden nur in Höhe ihrer Teilzeitquote bzw. ihrer Beschäftigungszeit im Verhältnis zur Jahresbeschäftigungszeit erfasst.

4.5 Abschreibungen

Die *Abschreibungen* verteilen sich wie folgt: Auf Sachanlagen entfallen 4,471 Mio. EUR (Vorjahr: 2,105 Mio. EUR), auf immaterielle Vermögenswerte 320.579,06 EUR (Vorjahr: 115.526,30 EUR) und auf Vorräte 19.078,31 EUR (Vorjahr: 7.372,02 EUR). In 2012 ist darin ein Wertminderungsaufwand von 1,697 Mio. EUR für Sachanlagen und von 96.093,00 EUR für Immaterielle Vermögenswerte der Cedecel France S.A. enthalten (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, p) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten).

4.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Werte in Euro)	2012	2011
Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens	17.216,25	29.999,20
Versicherungen	506.090,64	376.748,73
Mieten und Pachten	492.996,61	471.900,91
Sonstige Steuern, im Wesentlichen Kapitalsteuern	377.812,78	341.543,72
Allgemeine Verwaltungskosten	2.774.262,97	2.051.672,31
Übrige	1.141.180,93	1.093.613,74
	5.309.560,18	4.365.478,61

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten hauptsächlich Aufwendungen für Gremien sowie Reise- und Bewirtungskosten.

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Berichtsjahr beträgt 71.800,00 EUR (Vorjahr: 54.050,00 EUR).

4.7 Ergebnis aus den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Das *Ergebnis aus den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen* enthält die Ergebnisbeiträge der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen in Höhe von 208.614,43 EUR (Vorjahr: 84.914,36 EUR).

4.8 Finanzergebnis

Das *Finanzergebnis* setzt sich aus dem Zinsergebnis sowie den übrigen Finanzerträgen und Finanzaufwendungen zusammen.

Finanzergebnis (Werte in Euro)	2012	2011
Zinsen und ähnliche Erträge	2.954.727,38	3.125.061,35
Andere Finanzerträge	9.163,01	12.172,22
Finanzerträge	2.963.890,39	3.137.233,57
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.468.990,65	-2.356.927,05
Andere Finanzaufwendungen	-3.272,07	-3.204,74
Finanzaufwendungen	-2.472.262,72	-2.360.131,79
Finanzergebnis	491.627,67	777.101,78

Zinsen und ähnliche Erträge enthalten insbesondere Zinsen aus Leasinggeschäften von 2,936 Mio. EUR (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte). Erträge aus der Anlage von Guthaben bei Kreditinstituten von 18.652,60 EUR, die hauptsächlich bei SEO S.A. und Cefralux S.à r.l. anfallen, sind ebenfalls in diesem Posten ausgewiesen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten vor allem die für das Folgejahr auszuschüttende Dividende, die in die Finanzaufwendungen umgegliedert wurde (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital). Zudem sind in diesem Posten Zinsaufwendungen von 452.125,97 EUR ausgewiesen, die hauptsächlich bei Wandpark Burer Bierg S.A., SEO S.A., Cefralux S.à r.l. und Wandpark Bänzelt S.A. für die Inanspruchnahme von Krediten anfallen.

Die *anderen Finanzerträge* enthalten insbesondere von Lieferanten gewährte Skonti. In den *anderen Finanzaufwendungen* sind vor allem Dividendenscheineinlösungsprovisionen enthalten.

4.9 Ertragsteuern

Ertragsteuern (Werte in Euro)	2012	2011
Tatsächliche Ertragsteuern	449.512,95	268.809,93
Latente Steuern	-442.319,12	125.945,98
	7.193,83	394.755,91

Der negative latente Steueraufwand ist vor allem auf den Wertminderungsaufwand für die Vermögenswerte der Cedecel France S.A. zurückzuführen, der nach aktuellem Ermessen von der Gesellschaft steuerlich nicht geltend gemacht werden kann und somit eine temporäre Differenz zwischen Einzel- und Konzernabschluss darstellt.

Gemäß IAS 12.81 ist der tatsächliche Steueraufwand mit dem Steueraufwand zu vergleichen, der sich bei Verwendung der anzuwendenden Steuersätze auf das ausgewiesene Jahresergebnis vor Steuern fiktiv ergeben hätte.

Effektiver und fiktiver Steueraufwand (Werte in Euro)	2012	2011
Ergebnis vor Steuern	-1.152.050,09	-95.958,80
Ergebnis vor Steuern und vor Umgliederung der Dividende in die Finanzaufwendungen	864.814,59	1.920.905,88
Theoretischer Steueraufwand	72.379,13	528.415,97
Steuereffekte		
auf steuerfreie Inlandsdividendenerträge	-3.770,78	-4.861,84
nicht abzugsfähige Ausgaben	49.850,57	52.097,24
Steuergutschriften	-93.345,09	-172.549,86
Equityergebnisse	-17.920,00	-8.345,60
Effektiver Steueraufwand	7.193,83	394.755,91
Effektiver Steuersatz in %	-	-
Effektiver Steuersatz vor Umgliederung der Dividende in die Finanzaufwendungen in %	0,83%	20,55%

Der äußerst niedrige Steuersatz vor Umgliederung der Dividende in die Finanzaufwendungen in 2012 erklärt sich vor allem durch den negativen latenten Steueraufwand aus dem Wertminderungsbedarf für die Vermögenswerte der Cedecel France S.A. einerseits und andererseits durch den Steueraufwand aus der Rücknahme der aktiven latenten Steuer für die Verlustvorträge der Cedecel France S.A., die voraussichtlich nicht genutzt werden können. Der niedrige Steuersatz vor Umgliederung der Dividende in die Finanzaufwendungen in 2011 erklärt sich dadurch, dass der Gewinn der SEO S.A. den größten Anteil am Konzerngewinn ausmacht und dass die SEO S.A. in Luxemburg eine 50%ige Ermäßigung auf Ertragsteuern erhält aufgrund von Artikel 7 des Staatsvertrages vom 10. Juli 1958 zwischen dem Großherzogtum Luxemburg und dem Land Rheinland-Pfalz (Staatsvertrag über die Errichtung von Wasserkraftanlagen an der Our).

5. Erläuterungen zur Bilanz

5.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die *Immateriellen Vermögenswerte* beinhalten die Wassernutzungsrechte der Cedecel France S.A. für die Laufwasserkraftwerke an der französischen Mosel sowie Softwarelizenzen.

Software für kaufmännische und technische Anwendungen wird über drei Jahre abgeschrieben. Bei den immateriellen Vermögenswerten der Cedecel France S.A. entspricht die Nutzungsdauer der ursprünglich verbleibenden Konzessionsdauer von 33 Jahren. Sie hat eine Restlaufzeit bis März 2027. Für sie wurde im Berichtsjahr ein Wertminderungsaufwand von 96.093 EUR erfasst (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, p) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten).

In 2011 wurden zudem im Rahmen der Veränderung des Konsolidierungskreises immaterielle Vermögenswerte der Wandpark Bänzelt S.A. und der Windpower S.A. erstmals bewertet und erfasst (siehe 2.2 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze). Sie werden über die jeweilige voraussichtliche verbleibende Nutzungsdauer der Windparks abgeschrieben.

5.2 Sachanlagen

Vom Nettobuchwert der *Sachanlagen* entfallen 464.517,33 EUR (Vorjahr: 545.319,98 EUR) auf im Wege des Finanzierungsleasings gemietete Vermögenswerte. Es handelt sich hierbei um Güter der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Leasingzahlungen (Werte in Euro)	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen	256.710,55	239.009,88	-	495.720,43
Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	248.906,03	222.741,87	-	471.647,90

Aus den *Sachanlagen* wurden die dem Finanzierungsleasing zugeordneten technischen Anlagen und Maschinen mit einem Nettobuchwert von insgesamt 48,623 Mio. EUR (Vorjahr: 52,540 Mio. EUR) umgeliert. Stattdessen wird eine Leasingforderung bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte).

Anlagen im Bau in Höhe von 160,767 Mio. EUR (Vorjahr: 114,688 Mio. EUR), insbesondere für die Erweiterung des Pumpspeicherwerks Vianden um eine 11. Maschine, die nach ihrer Fertigstellung dem Finanzierungsleasing zuzuordnen sind, werden ebenfalls bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Darin sind aktivierte Fremdkapitalkosten in Höhe von 4,377 Mio. EUR (Vorjahr: 1,883 Mio. EUR) enthalten, die direkt dem Bau der Maschine 11 zugeordnet werden können. Die Zinsen ergeben sich auf Grund des vertraglich festgelegten EURIBOR-3-Monats-Zinssatzes zuzüglich einer marktüblichen Marge.

Die Abgänge im Sachanlagevermögen ergaben sich aus der Veräußerung und Verschrottung von Anlagen.

Für die Sachanlagen der Cedecel France S.A. wurde im Berichtsjahr ein Wertminderungsaufwand von 1,697 Mio. EUR erfasst (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, p) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten).

Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Beteiligungen des Konzerns vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Werte in EUR)	Stand 01.01.2012	Zugänge	Umbuchungen
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	2.233.466,39	57.098,09	-
	2.233.466,39	57.098,09	0,00
Sachanlagen			
Grundstücke und Bauten	11.376.188,22	66.353,42	-
Technische Anlagen und Maschinen	25.800.851,44	8.027.587,50	1.091.870,50
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.113.012,04	1.128.861,58	-
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.258.029,50	112.093,67	-1.091.870,50
	52.548.081,20	9.334.896,17	0,00
Beteiligungen			
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.944.620,82	208.614,43	-
Sonstige Beteiligungen	37.184,02	-	-
	1.981.804,84	208.614,43	0,00
	56.763.352,43	9.600.608,69	0,00

Abgänge	Stand 31.12.2012	Kumulierte Wertberichtigungen bis 31.12.2012	Restbuchwert am 31.12.2012
-	2.290.564,48	1.076.748,98	1.213.815,50
0,00	2.290.564,48	1.076.748,98	1.213.815,50
131,38	11.442.410,26	4.173.818,15	7.268.592,11
120.000,00	34.800.309,44	14.205.200,72	20.595.108,72
117.788,92	15.124.084,70	12.031.203,61	3.092.881,09
-	278.252,67	-	278.252,67
237.920,30	61.645.057,07	30.410.222,48	31.234.834,59
124.000,00	2.029.235,25	-	2.029.235,25
-	37.184,02	-	37.184,02
124.000,00	2.066.419,27	0,00	2.066.419,27
361.920,30	66.002.040,82	31.486.971,46	34.515.069,36

Entwicklung der Wertberichtigungen zu Immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Beteiligungen des Konzerns vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Wertberichtigungen (Werte in EUR)	Stand 01.01.2012	Wertberichtigungen des Berichtsjahres	Umbuchungen
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	756.169,92	320.579,06	-
	756.169,92	320.579,06	0,00
Sachanlagen			
Grundstücke und Bauten	3.880.499,61	293.318,54	-
Technische Anlagen und Maschinen	11.215.349,52	3.093.309,95	-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.063.674,61	1.084.642,92	-
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	-	-
	26.159.523,74	4.471.271,41	0,00
Beteiligungen			
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-	-	-
Sonstige Beteiligungen	-	-	-
	0,00	0,00	0,00
	26.915.693,66	4.791.850,47	0,00

Abgänge	Stand 31.12.2012	Restbuchwert am 31.12.2012
-	1.076.748,98	1.213.815,50
0,00	1.076.748,98	1.213.815,50
--	4.173.818,15	7.268.592,11
103.458,75	14.205.200,72	20.595.108,72
117.113,92	12.031.203,61	3.092.881,09
-	-	278.252,67
220.572,67	30.410.222,48	31.234.834,59
-	-	2.029.235,25
-	-	37.184,02
0,00	0,00	2.066.419,27
220.572,67	31.486.971,46	34.515.069,36

Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Beteiligungen des Konzerns vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Werte in EUR)	Stand 01.01.2011	Zugänge	Veränderung Konsolidierungskreis
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen und Lizenzen	1.403.423,75	205.305,70	758.172,09
	1.403.423,75	205.305,70	758.172,09
Sachanlagen			
Grundstücke und Bauten	11.320.353,53	79.880,12	250,00
Wasserbauliche, maschinelle und sonstige technische Anlagen	19.552.458,15	967.928,34	5.400.464,95
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.386.430,05	1.019.598,32	-
Anlagen im Bau	141.070,13	2.213.831,52	-1.096.872,15
	44.400.311,86	4.281.238,30	4.303.842,80
Beteiligungen			
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	3.074.134,72	84.914,36	-1.150.268,26
Sonstige Beteiligungen	37.184,02	-	-
	3.111.318,74	84.914,36	-1.150.268,26
	48.915.054,35	4.571.458,36	3.911.746,63

Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2011	Kumulierte Abschreibungen bis 31.12.2011	Restbuchwert am 31.12.2011
-	133.435,15	2.233.466,39	756.169,92	1.477.296,47
0,00	133.435,15	2.233.466,39	756.169,92	1.477.296,47
-	24.295,43	11.376.188,22	3.880.499,61	7.495.688,61
-	120.000,00	25.800.851,44	11.215.349,52	14.585.501,92
-	293.016,33	14.113.012,04	11.063.674,61	3.049.337,43
-	-	1.258.029,50	-	1.258.029,50
0,00	437.311,76	52.548.081,20	26.159.523,74	26.388.557,46
-	64.160,00	1.944.620,82	-	1.944.620,82
-	-	37.184,02	-	37.184,02
0,00	64.160,00	1.981.804,84	0,00	1.981.804,84
0,00	634.906,91	56.763.352,43	26.915.693,66	29.847.658,77

Entwicklung der Wertberichtigungen zu Immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Beteiligungen des Konzerns vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

Wertberichtigungen (Werte in EUR)	Stand 01.01.2011	Wertberichtigungen des Berichtsjahres	Veränderung Konsolidierungskreis
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen und Lizenzen	774.078,77	115.526,30	-
	774.078,77	115.526,30	0,00
Sachanlagen			
Grundstücke und Bauten	3.597.267,51	283.232,10	-
Wasserbauliche, maschinelle und sonstige technische Anlagen	9.292.247,30	865.681,62	1.147.421,40
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.401.026,02	955.664,92	-
Anlagen im Bau	-	-	-
	23.290.540,83	2.104.578,64	1.147.421,40
Beteiligungen			
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-	-	-
Sonstige Beteiligungen	-	-	-
	0,00	0,00	0,00
	24.064.619,60	2.220.104,94	1.147.421,40

Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2011	Restbuchwert am 31.12.2011
-	133.435,15	756.169,92	1.477.296,47
0,00	133.435,15	756.169,92	1.477.296,47
-	-	3.880.499,61	7.495.688,61
-	90.000,80	11.215.349,52	14.585.501,92
-	293.016,33	11.063.674,61	3.049.337,43
-	-	-	1.258.029,50
0,00	383.017,13	26.159.523,74	26.388.557,46
-	-	-	1.944.620,82
-	-	-	37.184,02
0,00	0,00	0,00	1.981.804,84
0,00	516.452,28	26.915.693,66	29.847.658,77

5.3 Beteiligungen

Der Posten *Beteiligungen an assoziierten Unternehmen* in Höhe von 2,029 Mio. EUR (Vorjahr: 1,945 Mio. EUR) gibt den Anteil der SEO S.A. am Eigenkapital der assoziierten Unternehmen Wandpark Gemeng Hengischt S.A. und Wandpark Kehmen-Heischent S.A. wider. Die Zugänge beinhalten die anteiligen Ergebnisse des Geschäftsjahres 2012.

Die folgende Übersicht zeigt die wesentlichen Posten von Bilanz und GuV-Rechnung der assoziierten Unternehmen für die Geschäftsjahre 2012 und 2011:

Assoziierte Unternehmen (Werte in Euro)	31.12.2012	31.12.2011 (geändert)
Sachanlagen	15.083.809,20	13.952.128,97
Sonstige Vermögenswerte	2.991.001,22	2.123.443,06
Eigenkapital	9.009.641,32	8.638.113,78
Finanzverbindlichkeiten	8.497.304,42	7.301.040,98
Sonstige Verbindlichkeiten	567.864,68	136.417,27
Ergebnis	931.527,54	814.063,87
Umsatzerlöse	3.051.325,46	2.868.203,90

Die 10%ige Beteiligung an der Agence de l'Energie S.A. mit Sitz in Luxemburg ist unter der Position *Übrige Beteiligungen* ausgewiesen.

Das Gemeinschaftsunternehmen Soler S.A. sowie dessen Tochtergesellschaften Windpower S.A., Wandpark Burer Bierg S.A. und Wandpark Bänzelt S.A. wurden mit folgenden Werten in den konsolidierten Abschluss übernommen:

Gemeinschaftsunternehmen (Werte in Euro)	31.12.2012	31.12.2011
Immaterielle Vermögenswerte	674.741,49	758.172,09
Sachanlagen	13.796.660,21	6.774.900,52
Finanzanlagen	2.029.235,25	1.944.620,82
Kurzfristige Vermögenswerte	2.122.815,78	1.700.565,76
Auf andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital	125.095,70	153.233,88
Rückstellungen	399.626,00	243.396,00
Langfristige Verbindlichkeiten	12.537.304,82	5.146.577,02
Kurzfristige Verbindlichkeiten	493.930,43	584.839,32
Erträge	2.229.876,52	1.037.256,60
Aufwendungen	2.356.887,17	1.606.328,98

5.4 Sonstige finanzielle Vermögenswerte, sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte, sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte (Werte in Euro)	31.12.2012			31.12.2011		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Steuererstattungsansprüche (Mehrwertsteuer)	-	1.565.924,97	1.565.924,97	-	1.709.618,96	1.709.618,96
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	-	41.884,76	41.884,76	-	356.576,52	356.576,52
Personalforderungen	3.318,38	960,24	4.278,62	4.164,54	960,24	5.124,78
Leasingforderungen	215.915.187,75	4.407.435,99	220.322.623,74	166.524.580,95	5.111.311,13	171.635.892,08
Übrige sonstige Vermögenswerte, insbesondere bereits zugesagte Investitionszulagen	-	1.272.045,33	1.272.045,33	-	708.353,20	708.353,20
	215.918.506,13	7.288.251,29	223.206.757,42	166.528.745,49	7.886.820,05	174.415.565,54

Die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte, Sonstigen Forderungen und Sonstigen Vermögenswerte sind mit ihren Barwerten bzw. Anschaffungskosten bilanziert.

Die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind Leasingforderungen und resultieren aus den Finanzierungsleasing-Verhältnissen mit RWE Power AG und Enovos Luxembourg S.A. (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte und Anmerkung 13. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen).

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Werte in Euro)	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Summe der zu erhaltenen Mindestleasingzahlungen	7.085.196,23	22.494.735,00	215.079.353,93	244.659.285,16
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	4.407.435,99	13.771.339,21	202.143.848,54	220.322.623,74

Zum 31. Dezember 2012 beträgt der noch nicht realisierte Finanzertrag 24,337 Mio. EUR (Vorjahr: 26,147 Mio. EUR). Die nicht garantierten Restwerte betragen 0,00 EUR.

Bezüglich der beizulegenden Zeitwerte der Sonstigen finanziellen Vermögenswerte siehe 6. Finanzinstrumente.

5.5 Vorräte

Bei den *Vorräten* handelt es sich um Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Material. Die Vorräte unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen; andere Belastungen liegen nicht vor.

5.6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen* setzen sich zusammen aus Forderungen an Stromabnehmer sowie Dritten in Rechnung gestellte Leistungen. Es handelt sich ausschließlich um kurzfristige, nicht überfällige Forderungen. In 2012 und 2011 wurden keine Wertberichtigungen vorgenommen.

Bezüglich des beizulegenden Zeitwerts der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen siehe 6. Finanzinstrumente.

5.7 Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

Die *Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen* setzen sich wie folgt zusammen:

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen (Werte in Euro)	31.12.2012	31.12.2011
Bankguthaben	4.804.543,41	4.321.518,00
Kassenbestand	4.201,66	5.460,95
	4.808.745,07	4.326.978,95

Bezüglich der beizulegenden Zeitwerte der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen siehe 6. Finanzinstrumente.

5.8 Auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital

Die Aufgliederung des *auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallenden Eigenkapitals* ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Das gezeichnete Kapital sowie die auszuschüttende Dividende der Muttergesellschaft SEO S.A. wurden in die Finanzverbindlichkeiten umgedigert (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital).

Die Muttergesellschaft SEO S.A. verfügt über kein genehmigtes Kapital. Zum 31. Dezember 2012 war das gezeichnete Kapital der SEO S.A. voll einbezahlt.

Struktur des gezeichneten Kapitals der SEO S.A.:

Aktientyp	Anzahl	Nennwert pro Aktie (EUR)	Nennwert insgesamt (EUR)
Stammaktien (A)	200.000	124,25	24.850.000,00
Vorzugsaktien (B) *	50.000	124,25	6.212.500,00
Insgesamt	250.000		31.062.500,00

* 15.000 Vorzugsaktien sind gestückelt in 75.000 Fünftel-Aktien zum Nennwert von je 24,85 EUR (insgesamt 1.863.750 EUR).

Vorzugsaktien beinhalten das Anrecht auf eine höhere Dividende im Vergleich zu Stammaktien.

Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien	01.01.2012	Veränderungen	31.12.2012
Stammaktien (A)	200.000	-	200.000
Vorzugsaktien (B) *	46.076	-	46.076
Insgesamt	246.076	0	246.076

* 15.000 Vorzugsaktien sind gestückelt in 75.000 Fünftel-Aktien zum Nennwert von je 24,85 EUR (insgesamt 1.863.750 EUR).

Die Muttergesellschaft SEO S.A. hält 2.815 eigene Vorzugsaktien zum Nennwert von je 124,25 EUR und 5.543 eigene Vorzugsaktien zum Nennwert von je 24,85 EUR, insgesamt 1,57% des gezeichneten Kapitals.

Das auf andere Gesellschafter entfallende Eigenkapital zeigt den Anteilsbesitz Dritter an den konsolidierten Gesellschaften.

5.9 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die *Zuwendungen der öffentlichen Hand* in Höhe von 3,751 Mio. EUR (Vorjahr: 1,068 Mio. EUR) enthalten staatliche Kapitalsubventionen zugunsten der Cefralux S.à r.l. für den Bau des Kraftwerks Schengen-Apach sowie zugunsten der Wandpark Bënzelt S.A. und der Wandpark Burer Bierg S.A. für die Errichtung von Windkraftanlagen. Die Kapitalsubvention wird über die Nutzungsdauer der entsprechenden Vermögenswerte aufgelöst.

5.10 Rückstellungen

Die *Rückstellungen* gliedern sich wie folgt:

Rückstellungen (Werte in Euro)	31.12.2012		31.12.2011 (geändert)	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Rückstellungen für betriebliche Pensionsverpflichtungen	20.466.832,00	-	20.115.804,00	-
Steuerrückstellungen	-	66.396,41	-	21.006,50
Sonstige Rückstellungen	2.204.594,00	1.147.873,10	1.735.251,00	1.083.882,97
	22.671.426,00	1.214.269,51	21.851.055,00	1.104.889,47

Bei den *Sonstigen Rückstellungen* handelt es sich insbesondere um Rückstellungen, die aus Verpflichtungen gegenüber aktiven und ehemaligen Mitarbeitern aus dem Kollektivvertrag und vergleichbaren Zusagen resultieren (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, k) Rückstellungen), sowie um Rückstellungen für nicht in Anspruch genommenen Urlaub.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Gemäß dem im März 2009 abgeschlossenen Kollektivvertrag wurden die bestehenden endgehaltsabhängigen Versorgungsordnungen aus dem Jahre 1975 (VO75) bzw. 1988 (VO88) zum 31.12.2009 geschlossen. Alle aktiven Mitarbeiter wurden zum 01.01.2010 in eine neue beitragsgebundene Versorgungsordnung (VO2010) überführt. Die Überführung erfolgte besitzstandwährend. Die abgelösten Versorgungsordnungen hatten eine Gehaltsdynamik vorweggenommen, wohingegen die neue Versorgungsordnung VO2010 Gehaltsanpassungen erst dann berücksichtigt, wenn sie tatsächlich eintreten. Versorgungsansprüche von Rentnern und ausgeschiedenen Mitarbeitern aus den bisherigen Versorgungsordnungen sind nach wie vor gemäß den ursprünglichen Zusagen geregelt.

Die Höhe der Rückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Dabei werden folgende Rechnungsannahmen zu Grunde gelegt:

Rechnungsannahmen	31.12.2012		31.12.2011	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Abzinsfaktor	3,50%	3,50%	5,25%	5,25%
Gehaltssteigerungsrate	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%
Renteneintrittsalter (Jahre)	60	57-60	60	57-60
Rentensteigerungsrate	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%

Die Berechnungen wurden mit Hilfe der „IGSS-Tafeln“ mit einer Alterskorrektur von 5 Jahren durchgeführt. Es wurde die Ausscheideordnung des Aktivenbestandes mit einer verbleibenden durchschnittlichen Dienstzeit von 16 Jahren zu Grunde gelegt. Die Pensionsrückstellung leitet sich wie folgt ab:

Pensionsverpflichtung / Pensionsrückstellung (Werte in Euro)	31.12.2012	31.12.2011
Pensionsverpflichtung Inland	30.005.335,00	25.214.411,00
Pensionsverpflichtung Ausland	2.693.842,00	1.920.189,00
Gesamtverpflichtung	32.699.177,00	27.134.600,00
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-)		
Inland	-11.275.290,00	-6.743.775,00
Ausland	-957.055,00	-275.021,00
Bilanzierte Pensionsrückstellung	20.466.832,00	20.115.804,00

Die gesamte Pensionsverpflichtung betrug im Jahr 2010 27,751 Mio. EUR, im Jahr 2009 33,930 Mio. EUR und im Jahr 2008 25,977 Mio. EUR.

Die versicherungsmathematischen Verluste werden, soweit sie 10% des Betrags aus dem Verpflichtungsumfang übersteigen, über die verbleibende durchschnittliche Dienstzeit erfolgswirksam erfasst. In 2012 wurden 273.118,00 EUR (Vorjahr: 306.192,00 EUR) erfolgswirksam verbucht. Die erfahrungsbedingten Anpassungen der versicherungsmathematischen Verluste betrugen in 2012 1,7% (2011: 0%, 2010: 4,7%, 2009: 6,9%) der Pensionsrückstellung.

In den Geschäftsjahren 2012 und 2011 haben sich die Pensionsrückstellungen wie folgt entwickelt:

Pensionsrückstellungen (Werte in Euro)	2012	2011
Anfangsbestand 01.01.	20.115.804,00	19.820.971,90
Zuführungen	1.221.392,00	1.217.706,26
Zinsanteil	1.372.015,00	1.385.002,00
Inanspruchnahme	-2.242.379,00	-2.307.876,16
Endbestand 31.12.	20.466.832,00	20.115.804,00

Der Aufwand für Pensionsrückstellungen gliedert sich wie folgt:

Aufwand für Pensionsrückstellung (Werte in Euro)	2012	2011
Laufender Dienstzeitaufwand	948.274,00	911.514,26
Zinsaufwand	1.372.015,00	1.385.002,00
Amortisation versicherungsmathematischer Verluste	273.118,00	306.192,00
	2.593.407,00	2.602.708,26

Für das Geschäftsjahr 2013 wird der Aufwand für Pensionsrückstellungen auf 2,213 Mio. EUR geschätzt.

Im Geschäftsjahr 2012 haben sich die Rückstellungen wie folgt entwickelt:

Rückstellungen (Werte in Euro)	Stand 01.01.2012	Zuführungen	Auflösungen/ Überführung	Zinsanteil/ Änderungen des Zinssatzes	Inanspruch- nahmen	Stand 31.12.2012
Rückstellungen für betriebliche Pensionsverpflichtungen	20.115.804,00	1.221.392,00	-	1.372.015,00	-2.242.379,00	20.466.832,00
Steuerrückstellungen	21.006,50	55.442,61	-2.354,46	-	-7.698,24	66.396,41
Sonstige Rückstellungen	2.819.133,97	1.572.640,59	-23.737,07	-	-1.015.570,39	3.352.467,10
	22.955.944,47	2.849.475,20	-26.091,53	1.372.015,00	-3.265.647,63	23.885.695,51

5.11 Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten (Werte in Euro)	31.12.2012			31.12.2011		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	159.163.479,96	5.159.462,76	164.322.942,72	115.565.844,74	2.863.474,39	118.429.319,13
Finanzverbindlichkeiten gegenüber sonstigen Kreditgebern	1.207.756,75	14.638,01	1.222.394,76	1.207.756,75	19.891,75	1.227.648,50
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	222.741,86	248.906,03	471.647,89	275.081,89	282.751,22	557.833,11
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären	31.062.500,00	2.016.864,68	33.079.364,68	31.062.500,00	2.016.864,68	33.079.364,68
	191.656.478,57	7.439.871,48	199.096.350,05	148.111.183,38	5.182.982,04	153.294.165,42

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von insgesamt 164,323 Mio. EUR (Vorjahr: 118,429 Mio. EUR) enthalten eine Kreditlinie eines Luxemburger Bankenkonsortiums zur Finanzierung der Maschine 11 in Höhe von 155,000 Mio. EUR, die im Juni 2011 aufgenommen und zum 31.12.2012 mit 149,000 Mio. EUR (Vorjahr: 110,000 Mio. EUR) in Anspruch genommen wurde. Sie wird im März 2014 durch einen langfristigen Kredit mit festem Zinssatz abgelöst. Zum 31.12.2012 waren 3,981 Mio. EUR (Vorjahr: 1,861 Mio. EUR) einer weiteren für die Zwischenfinanzierung der Maschine 11 eingerichteten Kreditlinie beansprucht.

Ein langfristiger Bankkredit der Cefralux S.à r.l. in Höhe von 2,021 Mio. EUR (Vorjahr: 2,271 Mio. EUR) zur Finanzierung des Kraftwerks Schengen-Apach ist ebenfalls in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Das zur Finanzierung des Erwerbs der vier französischen Moselkraftwerke von der Cedecel France S.A. aufgenommene Fremdkapital ist in der Position Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Kreditgebern in Höhe von 1,222 Mio. EUR (Vorjahr: 1,228 Mio. EUR) ausgewiesen.

Bei den Sonstigen Finanzverbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Die Leasingverträge betreffen im Wesentlichen die EDV-Ausstattung. Da die Laufzeit der Leasingverträge den wesentlichen Teil der Nutzungsdauer der geleasten Güter abdeckt, werden sie als Finanzierungsleasing angesehen. Bei Leasingverträgen aus Vorjahren handelt es sich um Swap-Leasingverträge. Bei aktuellen Leasingverträgen besteht eine Kaufoption, den Leasinggegenstand zum Vertragsende für 10% der ursprünglichen Anschaffungskosten zu erwerben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären ergeben sich aus der Umgliederung des gezeichneten Kapitals sowie der auszuschüttenden Dividende der Muttergesellschaft SEO S.A. in die Finanzverbindlichkeiten (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital).

Es bestehen keine Finanzverbindlichkeiten in Fremdwährungen.

Bezüglich der beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten siehe 6. Finanzinstrumente.

5.12 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind allesamt kurzfristig und werden zu ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Bezüglich des beizulegenden Zeitwerts der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen siehe 6. Finanzinstrumente.

5.13 Latente Steuern

Die passiven latenten Steuern in Höhe von 1,294 Mio. EUR (Vorjahr: 1,263 Mio. EUR) betreffen Bewertungsunterschiede zu den Steuerbilanzen.

Aktive latente Steuern in Höhe von 123.691,00 EUR ergaben sich in 2011 aus dem Verlust der Cedecel France S.A. Sie wurden in 2012 vollständig aufgelöst.

In 2012 wurde eine aktive latente Steuer von 597.690,00 EUR auf den Wertminderungsaufwand für die Vermögenswerte der Cedecel France S.A. gebildet, der nach aktuellem Ermessen von der Gesellschaft steuerlich nicht geltend gemacht werden kann und somit eine temporäre Differenz zwischen Einzel- und Konzernabschluss darstellt.

Latente Steuern (Werte in Euro)	31.12.2012 Aktive latente Steuern	31.12.2012 Passive latente Steuern	31.12.2011 Aktive latente Steuern	31.12.2011 Passive latente Steuern
Verlust Cedecel France S.A.	-	-	123.691,00	-
Wertminderungsaufwand Cedecel France S.A.	597.690,00	-	-	-
Pensionsrückstellungen	-	24.606,91	-	33.904,86
Übrige Rückstellungen	-	148.511,00	-	141.695,65
Leasingverträge	-	930.116,28	-	859.334,71
Immaterielle Vermögenswerte Windparks	-	191.114,99	-	227.734,08
	597.690,00	1.294.349,18	123.691,00	1.262.669,30

Entwicklung Latente Steuern Passiva (Werte in Euro)	2012	2011
Stand 01.01.	1.262.669,30	1.013.032,32
Steueraufwand (-)/-ertrag	-31.679,88	-249.636,98
Stand 31.12.	1.294.349,18	1.262.669,30

Entwicklung Latente Steuern Aktiva (Werte in Euro)	2012	2011
Stand 01.01.	123.691,00	-
Steueraufwand (-)/-ertrag	473.999,00	123.691,00
Stand 31.12.	597.690,00	123.691,00

5.14 Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten (Werte in Euro)	31.12.2012		31.12.2011	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Verbindlichkeiten aus Steuern	-	621.811,49	-	922.398,63
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	-	787.587,32	-	749.711,36
Verbindlichkeiten aus vertraglichen Verpflichtungen	-	1.549.334,53	-	1.549.334,53
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	-	642.121,76	-	707.751,73
	0,00	3.600.855,10	0,00	3.929.196,25

Bei den *Verbindlichkeiten aus Steuern* handelt es sich hauptsächlich um Lohn- und Pensionsteuer.

Als *Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit* sind insbesondere die noch abzuführenden Beiträge an Sozialversicherungen ausgewiesen. Die *Verbindlichkeiten aus vertraglichen Verpflichtungen* betreffen eine Zahlungsverpflichtung gegenüber RWE Power AG.

Die *Übrigen sonstigen Verbindlichkeiten* beinhalten hauptsächlich Verbindlichkeiten gegenüber der Belegschaft.

Bezüglich der beizulegenden Zeitwerte der Sonstigen Verbindlichkeiten siehe 6. Finanzinstrumente.

6. Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IAS 39 werden entweder als finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen bzw. Darlehen, als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen, als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind, klassifiziert. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige finanzielle Vermögenswerte, Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Verbindlichkeiten und Finanzverbindlichkeiten.

Sämtliche im Konzern vorhandenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sind der Klasse der Kredite und Forderungen bzw. Darlehen zugeordnet. Kredite und Forderungen bzw. Darlehen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden solche finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agio oder Disagio bei Akquisition sowie Gebühr oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Der Ertrag aus der Amortisation unter Anwendung der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzerträge enthalten. Die Verluste aus einer Wertminderung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Finanzaufwendungen erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, wird unter Anwendung geeigneter Bewertungsverfahren ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Verwendung von Discounted-Cash Flow-Methoden und anderer Bewertungsmodelle.

Folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der im Konzernabschluss erfassten Finanzinstrumente:

Finanzinstrumente (Werte in Euro)	31.12.2012 Buchwert	31.12.2012 Beizuliegender Zeitwert	31.12.2011 Buchwert (geändert)	31.12.2011 Beizuliegender Zeitwert (geändert)
Finanzielle Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	220.322.623,74	220.322.623,74	171.635.892,08	171.635.892,08
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2.884.133,68	2.884.133,68	2.779.673,46	2.779.673,46
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.759.929,94	3.759.929,94	1.943.989,01	1.943.989,01
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	4.808.745,07	4.808.745,07	4.326.978,95	4.326.978,95
	231.775.432,43	231.775.432,43	180.686.533,50	180.686.533,50
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Finanzverbindlichkeiten	199.096.350,05	199.096.350,05	153.294.165,42	153.294.165,42
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.573.023,61	24.573.023,61	16.660.176,48	16.660.176,48
Sonstige Verbindlichkeiten	3.600.855,10	3.600.855,10	3.929.196,25	3.929.196,25
	227.270.228,76	227.270.228,76	173.883.538,15	173.883.538,15

Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten ist mit dem Betrag angegeben, zu dem das betreffende Instrument in einer gegenwärtigen Transaktion zwischen vertragswilligen Geschäftspartnern getauscht werden könnte. Die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte angewandten Methoden und Annahmen stellen sich wie folgt dar:

Die beizulegenden Zeitwerte der Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte auf Seite der finanziellen Vermögenswerte sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Sonstige Verbindlichkeiten auf Seite der finanziellen Verbindlichkeiten sind hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihrem Buchwert gleichwertig.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Leasingforderungen) werden vom Konzern basierend auf Parametern wie Zinssätzen, Kreditwürdigkeit der einzelnen Kunden und den Risikocharakteristiken des finanzierten Projekts bewertet. Basierend auf dieser Bewertung werden gegebenenfalls Wertberichtigungen vorgenommen, um erwarteten Ausfällen dieser Forderungen Rechnung zu tragen. Zum 31. Dezember 2012 unterschieden sich die Buchwerte dieser Vermögenswerte nicht von ihren berechneten beizulegenden Zeitwerten, auch auf Grund der Tatsache, dass sie zu einem großen Teil aus der Umgliederung der Anlagen im Bau resultieren (siehe 5.2 Sachanlagen), die erst nach Fertigstellung des Leasinggegenstands verzinst werden. Zudem entspricht der Zinssatz, der zur Ermittlung des Buchwerts herangezogen wurde, nach wie vor dem heutigen Zinssatz für Geschäftsvorfälle mit vergleichbar langen Laufzeiten.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzverbindlichkeiten wird durch Diskontierung der künftigen Cashflows unter Verwendung von derzeit für Fremdkapital zu vergleichbaren Konditionen, Kreditrisiken und Restlaufzeiten verfügbaren Zinssätzen geschätzt. Zum 31. Dezember 2012 unterschieden sich die Buchwerte dieser Verbindlichkeiten nicht von ihren beizulegenden Zeitwerten, weil die in den Kreditverträgen vereinbarten Zinssätze variabel sind und größtenteils den aktuellen Zinssätzen entsprechen, mit Ausnahme eines Kredites mit festem Zinssatz, der jedoch erst am 31.12.2012 zur Auszahlung kam.

7. Eventualschulden und finanzielle Verpflichtungen

Der Konzern hat Leasingverträge für Teile des Fuhrparks und für Büroausstattung abgeschlossen. Die durchschnittliche Laufzeit der Leasingverträge liegt zwischen drei und fünf Jahren. Die Leasingverträge beinhalten keine Verlängerungsoptionen. Dem Konzern als Leasingnehmer werden keine Beschränkungen durch die Leasingvereinbarungen auferlegt.

Mietverpflichtungen bestehen aus langfristigen Mietverträgen für Verwaltungs- und Archivräume sowie für die Kraftwerke der Soler S.A. in Esch/Sauer, Ettelbrück und Rosport. Die Kündigungsfristen für Verwaltungs- und Archivräume liegen zwischen drei und zwölf Monaten. In den Mietverträgen ist eine automatische Verlängerung des Mietverhältnisses um ein bis drei Jahre bei Nicht-Kündigung vorgesehen. Der Mietvertrag für die Kraftwerke der Soler S.A. läuft bis zum Jahr 2032.

Miet- und Leasingzahlungen betrugen in 2012 insgesamt 492.996,61 EUR (Vorjahr: 471.900,91 EUR).

Die Mindestleasing- und Mietzahlungen werden wie folgt fällig:

Operatives Leasing (Werte in Euro)	Nominalwert 31.12.2012	Nominalwert 31.12.2011
Fällig bis 1 Jahr	468.299,29	480.306,53
Fällig in 1-5 Jahren	1.008.857,09	1.118.831,00
Fällig nach über 5 Jahren	2.445.369,98	2.580.578,00

Eine bestehende Kreditlinie von 155,000 Mio. EUR zur Finanzierung der Maschine 11 wird im März 2014 durch einen langfristigen Kredit mit festem Zinssatz abgelöst.

Für größere Erweiterungs- und Instandhaltungsmaßnahmen besteht ein Bestellobligo gegenüber verschiedenen Lieferanten von insgesamt 45,243 Mio. EUR, davon entfallen 23,043 Mio. EUR auf das Projekt Maschine 11.

8. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das auf die Aktien entfallende Nettoergebnis durch die durchschnittliche Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird. Eine Verwässerung dieser Kennzahl kann durch so genannte potenzielle Aktien auftreten, zum Beispiel durch Aktienoptionen, Wandelanleihen oder den Besitz eigener Aktien. Zum 31.12.2012 hielt die SEO S.A. eigene Aktien (siehe 5.8 Auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital), die den Gewinn hätten verwässern können.

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich wie folgt:

Ergebnis je Aktie	2012		2011	
Ergebnis (EUR)	-1.131.104,08		-492.835,56	
	Stammaktien	Vorzugsaktien	Stammaktien	Vorzugsaktien
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien - unverwässert	200.000	46.076	200.000	46.076
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien - verwässert	200.000	50.000	200.000	50.000
Ergebnis vor Mehrdividende (EUR)	-919.312,80	-211.791,28	-400.555,57	-92.279,99
Auf Vorzugsaktien entfallende Mehrdividende (EUR)	-28.567,12	28.567,12	-28.567,12	28.567,12
Ergebnis nach Mehrdividende (EUR)	-947.879,92	-183.224,16	-429.122,69	-63.712,87
Ergebnis je Aktie - unverwässert (EUR)	-4,74	-3,98	-2,15	-1,38
Ergebnis je Aktie - verwässert (EUR)	-4,74	-3,66	-2,15	-1,27

Im Einzelabschluss der SEO S.A. wurde in 2012 eine Dividendenzahlung in Höhe von 2.016.864,68 EUR für das Geschäftsjahr 2011 ausgewiesen. Das entspricht einer Ausschüttung von 8,08 EUR pro Stammaktie bzw. 8,70 EUR pro Vorzugsaktie. Dieselben Beträge werden als Dividende für das Geschäftsjahr 2012 vorgeschlagen.

Im Konzernabschluss wird die Dividende in die Finanzaufwendungen umgegliedert (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital).

9. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen durch SEO verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen verzinsliche Darlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Leasingverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. SEO verfügt über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen und sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

SEO ist nur in sehr geringem Maße Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die Steuerung dieser minimalen Risiken obliegt dem Management.

Marktrisiko

Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen unter anderem die Risikotypen Währungsrisiko und Zinsrisiko.

Dem Marktrisiko ausgesetzte Finanzinstrumente umfassen unter anderem verzinsliche Darlehen und Einlagen.

Zinsrisiko

Zinsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze schwanken. Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem SEO ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den langfristigen variabel verzinslichen Darlehen.

Für SEO ist das Zinsrisiko aufgrund der kurzen Laufzeit der Kreditlinie von 155,000 Mio. EUR mit variablem Zinssatz, die im März 2014 durch einen langfristigen Kredit mit festem Zinssatz abgelöst wird, sowie des geringen Umfangs der sonstigen variabel verzinslichen Darlehen allerdings von untergeordneter Bedeutung. Die Sensitivität bezüglich des Zinssatzes wird deshalb als nicht materiell betrachtet.

Währungsrisiko

Währungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Wechselkurse Kursschwankungen ausgesetzt sind. Da SEO ausschließlich auf dem Europäischen Markt aktiv ist und nur in sehr wenigen Ausnahmefällen Beschaffungstransaktionen von geringem Umfang in Fremdwährungen durchführt, unterliegt SEO quasi keinem Währungsrisiko. Die Sensitivität bezüglich des Währungsrisikos wird deshalb ebenfalls als nicht materiell betrachtet.

Ausfallrisiko

Ausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments oder Kundenrahmenvertrags nicht nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust führt. SEO ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit Kreditrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen sowie Risiken im Rahmen der Finanzierungstätigkeit durch Einlagen bei Banken und Finanzinstituten ausgesetzt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Leasingforderungen

Das Ausfallrisiko aus Forderungen gegen Kunden ist bei SEO nahezu ausschließlich auf wenige Großkunden begrenzt. Aufgrund der Besonderheiten der Kundenbeziehungen und der mit ihnen bestehenden vertraglichen Vereinbarungen ist das Risiko eines Forderungsausfalls als minimal einzustufen (siehe Anmerkung 13. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen).

Einlagen

Das Ausfallrisiko aus Guthaben bei Banken und Finanzinstituten wird vom SEO-Konzern-Treasury gesteuert. Investitionen mit Liquiditätsüberschüssen werden nur mit ausgewählten Geschäftspartnern mit A-Rating vorgenommen und auf diese verteilt, um die Risikokonzentration zu minimieren und somit finanzielle Verluste durch den potenziellen Ausfall eines Geschäftspartners so gering wie möglich zu halten.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses mittels einer periodischen Liquiditätsplanung.

Das Ziel der SEO ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Bankdarlehen, Finanzierungs-Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen zu wahren.

Die Verbindlichkeiten der SEO weisen nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, undiskontierten Zahlungen.

Fälligkeit (Werte in Euro)	Bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	59.571,48	5.099.891,28	154.612.777,98	4.550.701,98	164.322.942,72
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Kreditgebern (*)	14.638,01	-	1.207.756,75	-	1.222.394,76
Leasingverbindlichkeiten	70.551,10	178.354,93	222.741,86	-	471.647,89
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären	-	2.016.864,68	-	31.062.500,00	33.079.364,68
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.239.740,50	16.333.283,11	-	-	24.573.023,61
Sonstige und Ertragsteuerverbindlichkeiten	2.053.284,57	1.549.334,53	-	-	3.602.619,10
	10.437.785,66	25.177.728,53	156.043.276,59	35.613.201,98	227.271.992,76

(*) Anmerkung 14

Im Geschäftsjahr 2013 werden erwartete Zinszahlungen in Höhe von 4,556 Mio. EUR fällig, in den Geschäftsjahren 2014 bis 2017 36,690 Mio. EUR und in den Geschäftsjahren nach 2017 69,062 Mio. EUR, vor allem aus der Finanzierung der Maschine 11.

10. Kapitalsteuerung

Das Eigenkapital der SEO S.A. umfasst Stamm- und Vorzugsaktien, Agio, gesetzliche und sonstige Rücklagen sowie Rücklagen für eigene Anteile. Die Höhe der einzelnen Eigenkapitalposten ist aus der Bilanz der SEO S.A. auf Seite 55 des Geschäftsberichts ersichtlich.

Auf Grund der Besonderheiten des Vertragswerks der SEO S.A. ist diese nahezu keinen externen Erfordernissen des Kapitalmarktes ausgesetzt. Die Satzung der SEO S.A. sieht eine feste Dividende sowohl für Vorzugsaktien als auch für Stammaktien vor. Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es daher sicherzustellen, dass die garantierte Verzinsung des von den Gesellschaftern eingesetzten Kapitals in Form einer jährlichen Dividende ausgeschüttet werden kann. Der zur Ausschüttung der Dividende erforderliche Gewinn wiederum ist gesichert, da die bestehenden Verträge zwischen der SEO S.A. und der RWE Power AG den Jahreskostenträger RWE Power AG verpflichten, alle anfallenden Aufwendungen inklusive eines fixen Gewinns zu übernehmen. Das gezeichnete Kapital sowie das Periodenergebnis der SEO S.A. werden daher aus dem Eigenkapital ausgegliedert und als Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital und o) Ertragsrealisierung). Das Eigenkapital des Konzerns besteht folglich nur aus den Konzern-Gewinnrücklagen und dem Konzern-Bilanzgewinn. Bezüglich der Zusammensetzung und der Veränderungen des Eigenkapitals verweisen wir auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie auf Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital.

Der Erwerb von zum Kauf angebotenen eigenen Aktien muss von der Generalversammlung genehmigt werden.

Zum 31. Dezember 2012 bzw. 31. Dezember 2011 wurden keine Änderungen der Ziele und Richtlinien der Kapitalsteuerung vorgenommen.

11. Segmentberichterstattung

Die Aktivitäten der SEO-Gruppe beschränken sich auf die Stromproduktion ohne Transport- und Versorgungsaktivitäten. Zum Zweck der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Art der Kraftwerke bzw. der Stromerzeugung in Geschäftseinheiten organisiert. Die Segmentierung basiert auf der internen Berichterstattung. Im Fokus dieser Berichterstattung stehen die Ressourcenverteilung, die Einhaltung der verabschiedeten Budgets und die Beurteilung der Ertragskraft jedes einzelnen Segments.

Folgende drei berichtspflichtige Geschäftssegmente werden in den u.a. Tabellen dargestellt:

- Das Geschäftssegment „Pumpspeicherkraftwerke“ umfasst das Pumpspeicherkraftwerk Vianden mit einer installierten Leistung von 1.096 MW im Turbinenbetrieb sowie 850 MW im Pumpbetrieb, verteilt auf insgesamt 10 Maschinen.
- Das Geschäftssegment „Laufwasserkraftwerke“ umfasst die Kraftwerke an der Mosel, der Sauer sowie an der Alzette, welche in den Gesellschaften SEO S.A. (2 Kraftwerke), Soler S.A. (3 Kraftwerke), Cefralux S.à r.l. (1 Kraftwerk) sowie Cedecel France S.A. (4 Kraftwerke) abgebildet werden. Insgesamt stehen 31 Maschinen mit einer Gesamtleistung von 47,4 MW zur Verfügung.
- Dem Geschäftssegment „Windkraftanlagen“ sind die Aktivitäten von 5 Windparks (Vorjahr: 4 Windparks) zugeordnet. Es umfasst 32 Windkraftanlagen (Vorjahr: 26 Windkraftanlagen) mit einer Leistung von insgesamt 48,6 MW (Vorjahr: 34,8 MW).

Die abgebildeten Zahlen der einzelnen Geschäftssegmente basieren auf den lokalen Abschlüssen der jeweiligen Gesellschaften und entsprechen somit den dem verantwortlichen Management vorgelegten Berichten. Sie beinhalten die Daten aller nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften sowie alle Beziehungen zwischen den einzelnen Segmenten. Verrechnungspreise für erbrachte Dienstleistungen zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt.

Für die Überleitung von der Summe der Geschäftssegmente auf die entsprechenden Beträge des Konzerns sind in der Anpassungsspalte folgende Bestandteile zusammengefasst dargestellt:

- Effekte aus der Eliminierung der Binnenbeziehungen;
- Effekte aus der Quotenkonsolidierung;
- Effekte aus der Equity-Bilanzierung;
- Effekte aus den Anpassungen an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS.

In den Segmenten „Pumpspeicherkraftwerke“ und „Laufwasserkraftwerke“ werden mit einem Kunden Umsatzerlöse in Höhe von 36.601.441,63 EUR getätigt (Vorjahr: 33.776.542,97 EUR). Des Weiteren realisieren alle drei Geschäftssegmente mit einem weiteren Kunden Umsatzerlöse in Höhe von 8.284.519,83 EUR (Vorjahr: 6.896.980,33 EUR).

Im Segment „Laufwasserkraftwerke“ wurde für die Vermögenswerte der Cedecel France S.A. im Berichtsjahr ein Wertminderungsaufwand von 1,793 Mio. EUR erfasst (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, p) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten).

Informationen über geografische Gebiete:

Umsatzerlöse (Werte in Euro)	2012	2011
Deutschland	37.070.784,63	33.776.542,97
Luxemburg	9.002.081,79	7.591.588,71
Frankreich	2.140.825,95	1.759.007,60
Summe Geschäftssegmente	48.213.692,37	43.127.139,28
Anpassungen	-13.581.751,73	-12.635.629,20
Summe der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse	34.631.940,64	30.491.510,08

Vorstehende Informationen zu den Erlösen nach geografischen Gebieten sind nach dem Standort des Kunden gegliedert.

Geschäftssegmente vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

2012 (Werte in EUR)	Pumpspeicherkraftwerke	Laufwasserkraftwerke	Windkraftanlagen
Umsatzerlöse			
Externe Kunden	38.860.803,63	5.646.823,21	5.441.316,53
Andere Segmente	0,00	875.831,58	0,00
Summe Umsatzerlöse	38.860.803,63	6.522.654,79	5.441.316,53
Ergebnis			
Sonstige betriebliche Erträge	2.106.725,50	872.170,69	451.530,92
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-4.658.719,69	-857.578,22	-697.958,52
Personalaufwand	-19.200.356,90	-1.340.474,73	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.597.412,54	-3.720.244,64	-418.596,33
Abschreibungen	-6.119.255,33	-3.539.302,92	-3.104.578,33
Ergebnis aus den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Finanzerträge	7.708,88	9.064,57	12.026,93
Finanzaufwendungen	-99.627,12	-124.185,14	-650.321,04
Ertragsteuern	-398.775,13	-42.600,32	-103.336,00
Segmentergebnis nach Steuern	1.901.091,30	-2.220.495,92	930.084,16
Vermögenswerte			
Vermögenswerte	235.882.127,58	43.335.087,71	47.291.669,87
Schulden	201.238.468,67	9.831.495,42	24.419.215,63
Weitere Angaben			
Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Investitionen	54.530.023,28	1.259.143,82	18.053.444,95

Σ Geschäftssegmente	Anpassungen	Konzern
49.948.943,37	-15.317.002,73	34.631.940,64
875.831,58	-875.831,58	0,00
50.824.774,95	-16.192.834,31	34.631.940,64
3.430.427,11	-2.222.627,06	1.207.800,05
-6.214.256,43	-1.079.828,69	-7.294.085,12
-20.540.831,63	263.372,83	-20.277.458,80
-12.736.253,51	7.426.693,33	-5.309.560,18
-12.763.136,58	7.952.207,80	-4.810.928,78
0,00	208.614,43	208.614,43
28.800,38	2.935.090,01	2.963.890,39
-874.133,30	-1.598.129,42	-2.472.262,72
-544.711,45	537.517,62	-7.193,83
610.679,54	-1.769.923,46	-1.159.243,92
326.508.885,16	-58.536.216,82	267.972.668,34
235.489.179,72	20.713.547,45	256.202.727,17
0,00	2.029.235,25	2.029.235,25
73.842.612,05	-64.450.617,79	9.391.994,26

Geschäftssegmente vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

2011 (Werte in EUR)	Pumpspeicherkraftwerke	Laufwasserkraftwerke	Windkraftanlagen
Umsatzerlöse			
Externe Kunden	33.763.032,61	4.755.649,83	4.608.456,84
Andere Segmente	0,00	959.315,93	0,00
Summe Umsatzerlöse	33.763.032,61	5.714.965,76	4.608.456,84
Ergebnis			
Sonstige betriebliche Erträge	5.050.912,41	203.150,55	266.447,39
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-6.010.424,35	-1.652.074,31	-615.369,39
Personalaufwand	-17.584.129,10	-1.245.752,21	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.952.503,41	-3.114.634,65	-310.717,78
Abschreibungen	-6.027.034,70	-1.576.487,65	-2.688.582,99
Ergebnis der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Ergebnis aus der Veränderung Konsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00
Finanzerträge	11.524,56	6.425,36	8.097,05
Finanzaufwendungen	-148.256,98	-128.916,96	-562.686,13
Ertragsteuern	-202.029,74	-44.168,07	-97.257,65
Segmentergebnis nach Steuern	1.901.091,30	-1.837.492,18	608.387,34
Vermögenswerte	187.766.659,07	40.561.267,56	26.381.524,46
Schulden	150.009.974,68	9.139.964,11	13.874.697,66
Weitere Angaben			
Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Investitionen	55.599.928,87	1.737.938,02	342.596,43

Σ Geschäftssegmente	Anpassungen	Konzern
43.127.139,28	-12.635.629,20	30.491.510,08
959.315,93	-959.315,93	0,00
44.086.455,21	-13.594.945,13	30.491.510,08
5.520.510,35	-1.940.852,73	3.579.657,62
-8.277.868,05	-1.353.194,04	-9.631.062,09
-18.829.881,31	-436.198,56	-19.266.079,87
-10.377.855,84	6.012.377,23	-4.365.478,61
-10.292.105,34	8.064.628,38	-2.227.476,96
0,00	84.914,36	84.914,36
0,00	460.954,89	460.954,89
26.046,97	3.111.186,60	3.137.233,57
-839.860,07	-1.520.271,72	-2.360.131,79
-343.455,46	-51.300,45	-394.755,91
671.986,46	-1.162.701,17	-490.714,71
254.709.451,09	-42.584.832,33	212.124.618,76
173.024.636,45	26.147.199,34	199.171.835,79
0,00	1.944.620,82	1.944.620,82
57.680.463,32	-53.193.919,33	4.486.544,00

12. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen bestehen aus dem Kassenbestand und Bankguthaben inklusive kurzfristiger Einlagen mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten.

Das Zinsergebnis wurde erstmals in 2011 von den Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit in die Cashflows aus Finanzierungstätigkeit umgegliedert. Des Weiteren werden erhaltene und gezahlte Zinsen jeweils gesondert ausgewiesen.

Die vereinnahmten Dividenden von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sind im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Bei den Zahlungsmitteln und kurzfristigen Einlagen bestehen keine Verfügungsbeschränkungen.

13. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Wesentliche nahestehende Unternehmen sind RWE Power AG und der Luxemburger Staat aufgrund ihrer Beteiligung von jeweils rund 40% am Gesellschaftskapital der SEO S.A. Außerdem ist Enovos Luxembourg S.A. (vormals Cegedel S.A.) als nahestehendes Unternehmen anzusehen aufgrund von Jahreskostenverträgen mit SEO S.A. und Cefralux S.à r.l. und als Stromabnehmer für Soler S.A., Windpower S.A., Wandpark Gemeng Hengischt S.A., Wandpark Kehmen-Heiscent S.A und Wandpark Bënzelt S.A.

Die Jahreskostenträger RWE Power AG und Enovos Luxembourg S.A. haben sich vertraglich verpflichtet, für die Bereitstellung der Kraftwerke alle anfallenden Aufwendungen inklusive Abschreibungen und Gewinne (Dividenden) zu übernehmen. Die Gewinne der Jahreskostengesellschaften werden anhand einer vertraglich festgelegten Verzinsung des Gesellschaftskapitals ermittelt. Dies gilt für das Pumpspeicherkraftwerk in Vianden und die Laufwasserkraftwerke der SEO S.A. in Grevenmacher und Palzem (Betriebsstätte Deutschland) sowie für die Cefralux S.à r.l., die das Laufwasserkraftwerk in Schengen betreibt.

Die Geschäftsbeziehungen mit dem Luxemburger Staat beruhen auf Verpflichtungen aus dem Stromliefervertrag für das Land Luxemburg sowie auf gewährten Förderprämien der öffentlichen Hand für die Nutzung erneuerbarer Energien.

Mit den wesentlichen nahestehenden Unternehmen wurden Geschäfte getätigt, die zu folgenden Abschlussposten führten:

Nahestehende Unternehmen (Werte in Euro)	RWE Power AG	RWE Power AG	Enovos Luxembourg S.A.	Enovos Luxembourg S.A.	Luxemburger Staat	Luxemburger Staat
	2012	2011 (geändert)	2012	2011	2012	2011 (geändert)
Umsatzerlöse	29.506.664,68	26.170.941,62	1.629.522,52	2.109.596,25	-	-
Finanzerträge	2.668.755,54	2.819.844,49	267.319,24	282.394,68	-	-
Bezogene Lieferungen und Leistungen	517.442,29	98.571,91	101.548,38	104.474,90	-	-
Finanzaufwendungen	834.186,08	839.543,62	89.952,16	89.952,16	812.917,48	812.917,48
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.684.607,01	666.982,11	920.593,52	384.111,40	-	-
Sonstige langfristige Forderungen	211.124.047,00	161.458.479,94	4.791.140,75	5.066.101,01	-	-
Sonstige kurzfristige Forderungen	4.123.118,24	4.840.676,64	284.317,75	270.634,49	-	-
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	15.095.772,77	13.747.699,75	3.705.105,55	1.385.387,50	12.520.051,25	12.520.051,25
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	812.917,48	812.917,48	89.952,16	89.952,16	812.917,48	812.917,48
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.535.501,86	8.651.863,58	104.853,04	496.063,94	-	-

Die *Sonstigen lang- und kurzfristigen Forderungen* resultieren aus den Finanzierungsleasing-Verhältnissen mit RWE Power AG und Enovos Luxembourg S.A. (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte).

Die *Lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten* ergeben sich aus der Umgliederung des Eigenkapitals und der Dividende (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital).

Aus Dienstleistungsverträgen mit assoziierten Unternehmen hat die SEO S.A. im abgelaufenen Wirtschaftsjahr Erträge von 43.796,80 EUR (Vorjahr: 73.111,02 EUR) erhalten. Bei den Dienstleistungen handelt es sich um die kaufmännische Betreuung der assoziierten Unternehmen sowie um Projektbetreuung. Die Verträge wurden unter marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

14. Vergütungen des Verwaltungsrates und der Geschäftsführung

Die Bezüge des Verwaltungsrats der SEO S.A. betrugen 238.830,99 EUR (Vorjahr: 222.870,18 EUR). Von den Tochtergesellschaften Cefralux S.à r.l., Cedecel France S.A. und Cedecel International S.A. haben drei (Vorjahr: drei) Verwaltungsräte insgesamt Vergütungen von 19.628,22 EUR erhalten (Vorjahr: 22.071,47 EUR).

Die Bezüge der Geschäftsführung der SEO S.A. betrugen 269.904,72 EUR (Vorjahr: 293.147,99 EUR).

15. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen negativen oder positiven Einfluss auf den Jahresabschluss gehabt hätten.

Luxemburg, den 19. März 2013
Der Verwaltungsrat

Bericht des Réviseur d'Entreprises agréé

An die Aktionäre der
Société Electrique de l'Our S.A.
2, Rue Pierre d'Aspelt
L-1142 Luxembourg

Luxemburg, 5. April 2013

Bericht zum Konzernabschluss

Entsprechend dem uns von der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre erteilten Auftrag vom 11. Mai 2012 haben wir den beigegeführten Konzernabschluss der Société Electrique de l'Our S.A. geprüft, der aus der Bilanz zum 31. Dezember 2012, der Gesamtergebnisrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Kapitalflussrechnung für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie aus dem Anhang, der eine Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden und andere erläuternde Informationen enthält, besteht.

Verantwortung des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist, unabhängig davon, ob diese aus Unrichtigkeiten oder Verstößen resultieren.

Verantwortung des Réviseur d'entreprises agréé

In unserer Verantwortung liegt es, auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung über diesen Konzernabschluss ein Prüfungsurteil zu erteilen. Wir führten unsere Abschlussprüfung nach den für Luxemburg von der Commission de Surveillance du Secteur Financier angenommenen internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing) durch. Diese Standards verlangen, dass wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einhalten und die Prüfung dahingehend planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit erkannt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zum Erhalt von Prüfungsnachweisen für die im Konzernabschluss enthaltenen Wertansätze und Informationen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen obliegt der Beurteilung des Réviseur d'entreprises agréé ebenso wie die Bewertung des Risikos, dass der Konzernabschluss wesentliche unzutreffende Angaben aufgrund von Unrichtigkeiten oder Verstößen enthält. Im Rahmen dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Réviseur d'entreprises agréé das für die Aufstellung und die sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses eingerichtete interne Kontrollsystem, um die unter diesen Umständen angemessenen Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um eine Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der Vertretbarkeit der vom Verwaltungsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Société Electrique de l'Our S.A. zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage und der Zahlungsflüsse für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Bericht über weitere gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verpflichtungen

Der Lagebericht, welcher in der Verantwortung des Verwaltungsrats liegt, steht im Einklang mit dem Konzernabschluss.

Die Corporate Governance-Erklärung, welche in der Verantwortung des Verwaltungsrates liegt, ist im Einklang mit dem Konzernabschluss und enthält alle erforderlichen Informationen gemäss den gesetzlichen Anforderungen die Corporate Governance-Erklärung betreffend.

ERNST & YOUNG
Société Anonyme
Cabinet de révision agréé

Jeannot Weyer

